

2011 – Jahresbericht



2011 – Jahresbericht

Redaktion: Margot Werner, Alfred Schmidt und Irmgard Harrer

Impressum

Medieninhaberin:

Generaldirektion der Österreichischen Nationalbibliothek

Josefsplatz 1, 1015 Wien

Tel.: +43 1 534 10

Fax: +43 1 534 10-280

E-Mail: onb@onb.ac.at

www.onb.ac.at

Herausgeberin:

Johanna Rachinger

Redaktion:

Margot Werner, Alfred Schmidt, Irmgard Harrer

Basiskonzept:

Bohatsch und Partner GmbH

Satz:

Karin Freinhofer

Wien: Österreichische Nationalbibliothek 2012

Fotos:

Roland Ferrigato, Sabine Hauswirth, Pez Hejduk, Andreas Hofmarcher,

Lalo Jodlbauer, Klaus Pichler, Ingrid Oentrich

Abbildungen Kapitelseiten: © ÖNB

Druck:

Druckerei Bösmüller Ges.m.b.H.

ISSN 1728-4597

Inhalt

Seite	
4	2011 – im Überblick
16	Organigramm der Österreichischen Nationalbibliothek
18	2011 – Schwerpunkte
20	Strategie
22	Bibliothek
25	Bauprojekte
27	Öffentlichkeitsarbeit
31	Sponsoren, Freunde und Besucher
34	2011 – Berichte
36	Neuerwerbungen
41	Aus- und Fortbildung
43	Konservierung / Restaurierung
44	Wissenschaftliche Forschung
56	Mitgliedschaften in internationalen Organisationen
57	Leihgaben an Ausstellungen
58	Finanzzahlen
60	2011 – Statistik
61	Erläuterungen
62	Bestand und Zugänge
66	Laufend bezogene Periodika
66	BesucherInnen und Benützung
68	Ausstellungen
69	Reproduktionsservices
70	Personal
70	Bestandserhaltung
71	Die wichtigsten Daten im Überblick



Johanna Rachinger

2011 – im Überblick

Zugleich mit dem erfolgreichen Abschluss der Umsetzung des Strategieplans 2007 – 2011 wurde im Berichtsjahr ein neues Strategiekonzept für die kommenden fünf Jahre (2012 – 2016) ausgearbeitet und die entsprechenden Maßnahmenkataloge und Zeitpläne festgelegt.

Mit der Freischaltung der Suchmaschine *QuickSearch* für das Publikum im September 2011 wurde die Bestandsrecherche im ÖNB-OPAC auf eine neue zukunftsorientierte Basis gestellt.

Rückschau Strategiekonzept 2007 – 2011

In den vergangenen fünf Jahren erreichte die Österreichische Nationalbibliothek mit der Umsetzung der in den Strategischen Zielen 2007 – 2011 verankerten Maßnahmen wichtige Meilensteine.

An vorderster Stelle zu nennen ist etwa die technisch aufwändige Zusammenführung der bis dato getrennten Druckschriftenkataloge, die 2011 mit der Einführung von *QuickSearch* als innovatives Suchportal ihren Abschluss fand. Zusätzlich wurden fast eine Million Artikel aus Sammelbänden ausgewertet und für die leichtere Auffindbarkeit in den Katalogen nachgewiesen. Zahlreiche Digitalisierungsinitiativen, wie zum Beispiel die Intensivierung der Zeitungs- und Zeitschriftendigitalisierung (*ANNO*, *ALEX*), aber auch die Digitalisierung von Sammlungsbeständen (Inkunabeln, Papyri, Plakate, Porträts und AV-Medien) waren in der strategischen Planung 2007 – 2011 verankert und wurden wie projektiert erfolgreich abgeschlossen.

Als Erweiterung ihres gesetzlichen Sammelauftrags konnte die Österreichische Nationalbibliothek 2009 die Novellierung des Mediengesetzes erwirken, auf dessen Grundlage die Bibliothek seither Webarchivierung und Archivierung von Online-Medien betreibt.

Neues Strategiekonzept 2012 – 2016

Die Ausarbeitung des neuen Strategiekonzepts für die Jahre 2012 – 2016 bildete einen der Schwerpunkte des Jahres 2011. Zu Jahresbeginn wurden zehn Arbeitsgruppen zu zentralen Themen eingesetzt, die ihre Schlussberichte planmäßig im Sommer vorlegten. Mit diesem ehrgeizigen neuen Strategiekonzept positioniert sich die Österreichische Nationalbibliothek national und international in einer dynamischen modernen Wissensgesellschaft.

Die strategischen Vorhaben 2012 – 2016 umfassen Maßnahmen zu folgenden acht Themenschwerpunkten:

1. **Katalogzukunft:** Ziel ist eine weitere Zusammenführung von Einzelkatalogen zu größeren Einheiten, die benützerInnenfreundlich zentral über das Einstiegsportal *QuickSearch* abrufbar sind.
2. **Digitalisierungsinitiativen:** Im Zentrum steht für die nächsten Jahre die Digitalisierung des historischen Druckschriftenbestandes im Rahmen des Kooperationsprojektes *Austrian Books Online (ABO)*. Weiters werden bis 2016 der digitale Zeitungslesesaal *ANNO* sowie das Rechtsportal *ALEX* um zusammen 1,5 Mio. Seiten jährlich erweitert. Schwerpunkte sind außerdem die Digitalisierung von 90.000 Seiten Musikzimetrien sowie von Ansichtskarten aus den reichhaltigen Beständen der Kartensammlung.
3. **IT-Strategie:** Vorgesehen sind der Ausbau und die Verbesserung der IT-Infrastruktur.
4. **Langzeitarchivierung, Access und Applikationen:** In Planung ist die einheitliche Präsentation von digitalen Objekten über eine gemeinsame Plattform.
5. **Business Modelle:** Dem Prinzip der Gemeinnützigkeit verpflichtet, werden auch zukünftig sämtliche im Digitalen Lesesaal angebotenen Digitalisate – ebenso wie die neu hinzukommenden Digitalisate aus dem Projekt *Austrian Books Online* – kostenfrei benützbar sein. Zusätzliche Serviceleistungen wie etwa Reproservices sollen hingegen kostendeckend angeboten werden.
6. **Wissenschaftliche Forschung:** Das vorgelegte Konzept ist der besseren Präsentation von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen an der Österreichischen Nationalbibliothek gewidmet.
7. **Web 2.0:** Das Thema Web 2.0 stellt die Österreichische Nationalbibliothek vor neue Herausforderungen. Geplante Schritte sind unter anderem der Einstieg in Web 2.0. Services und die Gestaltung einer mobilen Website.
8. **Volltextsuche:** Bis zum Jahr 2016 sollen alle an der Österreichischen Nationalbibliothek vorhandenen Volltexte in die Online-Recherche eingebunden sein.



Verleihung des Hauptpreises für die beste Idee 2011 an Mag. Ursula Tichy durch Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger





Digitalisierung

Im Jahr 2011 begann die operative Phase des Projekts *Austrian Books Online (ABO)*, einer beispielgebenden Public-Private-Partnership mit dem Internetunternehmen Google. Digitalisiert wird der gesamte urheberrechtsfreie Buchbestand vom 16. Jahrhundert bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, insgesamt rund 600.000 Werke mit ca. 200 Millionen Seiten. Nach einer Testphase wurden 2011 bereits mehr als 50.000 Werke digitalisiert. Für die Bereitstellung in der digitalen Bibliothek der Österreichischen Nationalbibliothek wird derzeit ein Book-Viewer entwickelt, der voraussichtlich Ende 2012 zur Verfügung stehen wird. Die digitalisierten Bücher werden auch über die europäische digitale Bibliothek *Europeana* zugänglich sein.

Das Online-Zeitungsportal *ANNO* und das historische Rechtsportal *ALEX* wuchsen 2011 um 1 Million Seiten. Damit sind in *ANNO* und *ALEX* bereits mehr als 10 Millionen Seiten online zugänglich. Die Zugriffszahlen konnten durch zielgruppenspezifische Werbung auf insgesamt 333.861 Zugriffe im Jahr 2011 gesteigert werden, ein Zuwachs von 15,4 % gegenüber 2010. Zum EU-Projekt *Europeana World War I* wurde auch in *ANNO* der Schwerpunkt auf Zeitungen während des Ersten Weltkriegs gelegt. Unter anderem handelte es sich um ungebundene Feldzeitungen, die unikalen Charakter haben. Aufgrund der häufigen Nachfragen und der historischen Bedeutsamkeit wurden darüber hinaus die Jahrgänge 1915 – 1927 der Arbeiter Zeitung digitalisiert. Seit März 2011 können LeserInnen in *ALEX* in über 230.000 Gesetzen der gesamtstaatlichen ebenso wie der Landes-Gesetzgebung recherchieren. Im Rahmen des erwähnten EU-Projektes konnte auch *ALEX* um historische Gesetze und Verordnungen des ersten Weltkrieges erweitert werden. Die beiden Websites von *ANNO* und *ALEX* wurden im Design vereinheitlicht und *ANNO* um die Rubrik *ANNO dazumal* erweitert. Hier werden LeserInnen in regelmäßigen Abständen auf historische Ereignisse unterschiedlicher Art hingewiesen und zu den passenden Artikeln geführt.

Webarchivierung

Im zweiten so genannten Domain Crawl der .at-Domäne mit über einer Million Domains, und unter Einbeziehung der Subdomänen *.ac.at* (Wissenschaft/Forschung) und *.gv.at* (Verwaltung/Behörden), wurden bis Ende 2011 16 Terabytes an Webinhalten aus dem österreichischen Webspaces gesammelt.

Als Ergänzung zu den nur alle zwei Jahre stattfindenden kompletten Domain Crawls und punktuellen Event-Harvestings zu besonderen Ereignissen wurden zwei thematische Kollektionen geschaffen: in der Medienkollektion werden seit April 2011 mehr als 20 Medien- und Presseseiten in regelmäßigen Abständen (stündlich, täglich und wöchentlich) archiviert. Weiters werden seit Dezember 2011 ausgewählte Websites zum Thema österreichische Literatur monatlich gesammelt.

Nach der Einrichtung des öffentlichen Zugangs zum Webarchiv an der Österreichischen Nationalbibliothek wurde 2011 die Ausdehnung auf andere Bibliotheken vorangetrieben. An der Oberösterreichischen Landesbibliothek und der Administrativen Bibliothek des Bundes konnte ein Probebetrieb für den externen Zugriff auf das *Web@rchiv Österreich* installiert werden.

Auch 2011 war das *Web@rchiv Österreich* wieder im Rahmen der Veranstaltungen *Österreich liest* und *Buch Wien* präsent. Darüber hinaus erfolgte eine Einladung der Deutschen Nationalbibliothek, das Projekt im Rahmen einer Veranstaltung des Nestor-Netzwerkes ExpertInnen aus dem deutschsprachigen Raum vorzustellen. Weitere Präsentationen fanden u.a. beim Universitätslehrgang *Library and Information Studies* sowie für interessierte BesucherInnengruppen aus dem In- und Ausland statt.

International engagiert sich das *Web@rchiv Österreich* weiterhin als Mitglied des Steering Committee und in Arbeitsgruppen des International Internet Preservation Consortium (IIPC). Im Rahmen dieser Tätigkeiten wurde ein umfangreicher Harvesting Practices Report erstellt und bei der IIPC-Generalversammlung in Den Haag den Mitgliedern präsentiert. Weiterverfolgt wurde außerdem die laufende Entwicklung der Harvesting Software in Kooperation mit den Nationalbibliotheken von Dänemark und Frankreich.

EU-Projekte

2011 arbeitete die Österreichische Nationalbibliothek insgesamt an neun EU-Projekten mit, darunter fünf in diesem Jahr neu angelaufene (Europeana Version 2.0, Europeana 1914–18, SCAPE, Enumerate und Aparsen): Das sind so viele neu angelaufene Projekte wie noch nie zuvor.

Qualitätsmanagement

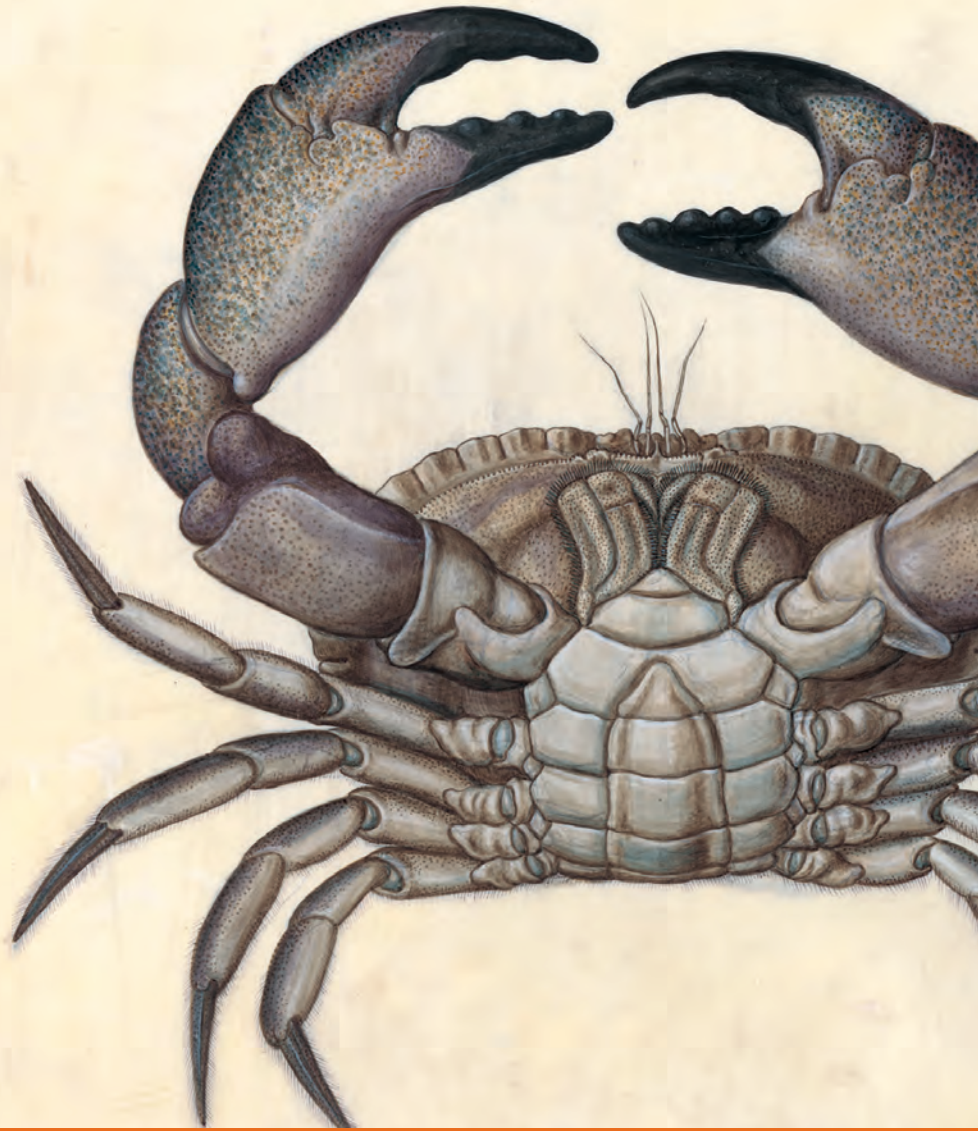
Aus- und Fortbildung

Zur Aus- und Fortbildung standen den MitarbeiterInnen 2011 das umfangreiche Angebot im Rahmen des hausinternen Schulungsprogramms *Brain-Pool* und darüber hinaus abteilungsinterne Schulungen zu verschiedenen Spezialthemen zur Verfügung. Die fachspezifische Weiterbildung, insbesondere in den administrativen Bereichen, erfolgte durch Teilnahme an externen Seminaren und Workshops. In Fortsetzung des 2010 gestarteten Aus- und Weiterbildungskonzepts für Führungs- und Nachwuchsführungskräfte wurden im Frühjahr 2011 jeweils zweitägige Schulungen mit dem Aspekt der Entwicklung und Förderung der fachlichen und sozialen Führungskompetenz umgesetzt. Im Auftrag der Geschäftsführung arbeitete eine eigene Arbeitsgruppe 2011 an der Ausarbeitung eines strategischen, ganzheitlichen Weiterbildungskonzepts für die Österreichische Nationalbibliothek. Ziel ist die Einbindung aller MitarbeiterInnen und Führungskräfte, um diese nachhaltig in ihren aktuellen und zukünftigen Arbeits- und Führungsherausforderungen zu unterstützen.

Der von der Arbeitsgruppe vorgelegte und zur Umsetzung genehmigte Maßnahmenplan 2012 – 2016 umfasst Fortbildungsmaßnahmen zur Personalentwicklung, den Ausbau und die Stärkung der sozialen Kompetenz zur zielgerichteten, kundenorientierten Kommunikation sowie die kontinuierliche Systematisierung der Bedarfserhebung und Umsetzung in der internen Aus- und Fortbildung. Langfristiger Nutzen der Umsetzungsmaßnahmen sind insbesondere eine optimale Qualifizierung der MitarbeiterInnen und Führungskräfte, eine Erleichterung des Einstiegs neuer MitarbeiterInnen, die Steigerung der Zufriedenheit am Arbeitsplatz durch Berücksichtigung individueller Bedürfnisse sowie die Erhöhung der Dienstleistungsqualität und Flexibilität.

Gesundheitsmanagement

Das 2007 in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat durchgeführte Projekt *Betriebliches Gesundheitsmanagementsystem* wurde 2011 mit der Maßnahmenumsetzung aus der Evaluierung 2010 abgeschlossen. Dabei wurden neuerlich Initiativen zur Gesundheitsförderung (Shiatsu, „Fit für den Tag“ etc.) sowie allgemein zugängliche Beratungsstunden der Präventivkräfte zur Arbeitsplatzergonomie und zu Übungen am Bildschirmarbeitsplatz („Sieben Tibeter“) angeboten. Im Wissensportal der Österreichischen Nationalbibliothek wurde ein Blog „Gesundheitsmanagement“ implementiert und ein Forum zur Bildung von privaten Interessensgruppen geschaffen. In der Benützungsabteilung wurde eine Evaluierung mit dem Ziel der Verbesserung der Arbeitsprozessabläufe und der Gleitzeitmöglichkeiten dieser Mitarbeitergruppe durchgeführt. Die Maßnahmen aus der Evaluierung werden ab 2012 schrittweise umgesetzt. Den Führungskräften wurde mit externer Unterstützung ein Round-Table-Gespräch zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie angeboten. Hervorzuheben ist, dass die Österreichische Nationalbibliothek nach einer dreijährigen Umsetzungsphase im November 2011 das Vollzertifikat für das Audit *berufundfamilie* erhielt.





Im Jahr 2011 erarbeitete ein Team aus 14 MitarbeiterInnen aus allen Bereichen des Hauses sowie des Betriebsrats, einen Maßnahmenplan für das betriebliche Gesundheitsmanagementsystem der nächsten Jahre. Die von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Maßnahmen werden in den nächsten Jahren im Rahmen des zertifizierten Re-Audits *berufundfamilie* umgesetzt.

Die *Interne Revision* war 2011 dem Thema Sponsoring gewidmet: Ein Bericht wurde der Geschäftsführung vorgelegt.

Als Ergebnis des mehrjährigen Projekts *Wissensmanagement* wurde 2011 erstmals zusammen mit dem Jahresbericht eine Wissensbilanz für das Jahr 2010 vorgelegt. Außerdem wurden Maßnahmen zur Optimierung der internen Kommunikation umgesetzt.

Risikomanagement

Im Jahr 2011 wurde an der Optimierung und Weiterentwicklung des seit dem Jahr 2007 implementierten Risikomanagementsystems gearbeitet, insbesondere wurden für die strategischen Themen und Entwicklungsschritte die entsprechenden Risiken erfasst und grundlegend bewertet. Der Begriff „Risiko“ wird als Abweichung von Unternehmenszielen definiert und umfasst sowohl Gefahren (downside-risks) als auch Chancen (upside-risks), die sich für die Österreichische Nationalbibliothek ergeben.

Durch die 2011 erfolgte Anbindung des Risikomanagements an das Controlling werden künftig verstärkt Kennzahlen zur Überwachung der Risiken eingesetzt werden, weiters setzt sich die Organisation im Rahmen strategischer Weiterentwicklungsarbeit mit dem Thema Wirkungsorientierung auseinander. Die Herausforderung des kommenden Jahres wird sein, die beiden derzeit parallel bestehenden, operativ bzw. strategisch ausgerichteten Risikokataloge bestmöglich zu verschränken sowie deren Auswirkungen auf einerseits strategische (Leistungs-) Ziele und andererseits Wirkungen zu analysieren.

Sicherheit

Im Jahr 2011 konnten alle noch offenen Punkte aus dem Sicherheits-Masterplan 2006 erfolgreich abgeschlossen werden. Als Ergebnis umfangreicher Räumungsübungen im Vollbetrieb während der Öffnungszeiten in allen Räumlichkeiten wurden Verbesserungsmaßnahmen aufgenommen, die entsprechend der gesetzten Prioritäten realisiert werden. Von Seiten des Krisenmanagementteams wurden 2011 insbesondere die Außenkontakte mit der Magistratsdirektion der Stadt Wien (Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Krisenmanagement und Sofortmaßnahmen) und dem Militärkommando Wien aufgebaut bzw. intensiviert, da diese Institutionen im Ernstfall eine wesentliche Unterstützungsleistung bieten. Von einem externen Sicherheitsberatungsunternehmen wurde außerdem die Re-Evaluierung des Sicherheitsstatus in der Österreichischen Nationalbibliothek durchgeführt und darauf aufbauend ein neuer Masterplan 2012 – 2016 mit definierten Maßnahmen erarbeitet.



Effiziente Sicherheitstechnik

Ausstellungen und Veranstaltungen

2011 stiegen die BesucherInnenzahlen in den musealen Einrichtungen weiter deutlich um insgesamt 7,1 %, wobei einzelne Museen sehr starke Zuwächse verzeichnen konnten (Esperantomuseum + 29,3 %, Globenmuseum + 12,6 %, Papyrusmuseum + 10,6 %).

Mit der Ausstellung *Altösterreich – Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie*, die von 6. Mai bis 30. Oktober 2011 im Prunksaal gezeigt wurde, knüpft die Österreichische Nationalbibliothek an das reichhaltige habsburgische Kulturerbe der ehemaligen kaiserlichen Hofbibliothek an. Zum ersten Mal wurden unikale historische Bilddokumente und Quellen aus dem 19. Jahrhundert gezeigt, mit denen die Donaumonarchie sich selbst als Naturparadies und multiethnischen Kulturraum darstellte. Im Mittelpunkt der weiteren Ausstellung im Prunksaal *Von Fischen, Vögeln und Reptilien. Meisterwerke aus den kaiserlichen Sammlungen* (24. November 2011 – 29. Jänner 2012) standen farbenprächtige Tieralben der Frühneuzeit aus dem Besitz von Kaiser Rudolf II. und Erzherzog Ferdinand II.

Die Ausstellung im Papyrusmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek setzte sich mit dem Thema der römischen Legionäre in Ägypten aus einer sozialhistorischen Perspektive auseinander (17. Juni 2011 – 14. Jänner 2012).

Die Österreichische Nationalbibliothek nahm auch 2011 wieder erfolgreich an der *Messe Buch Wien* am Wiener Messegelände, am *Tag des Denkmals*, an der *Langen Nacht der Museen*, an der Aktion *Österreich liest* und am *Tag der Offenen Tür* teil.

Die sechs Literatursalons waren der Präsentation aktueller literarischer Neuerscheinungen gewidmet, die sechs Musiksalons präsentierten eine Mischung aus zeitgenössischen und historischen Porträts von Musikerinnen und Musikern.

Baugeschehen

Die wichtigsten Bauvorhaben 2011 betrafen die Sanierung und Neueinrichtung des Veranstaltungsbereichs im Papyrusmuseum, den Beginn der Einrichtung eines neuen ausfallsicheren EDV-Serverraums sowie den Beginn der Errichtung des Ludwig-Wittgenstein-Forschungslesesaals im zweiten Obergeschoß der Neuen Hofburg, der im Frühjahr 2012 eröffnet wird. Weiters wurden die Installation von Lichtschutzrollos im Prunksaal, die Erweiterung der Heizungsleistung im Bereich des Aurums, die Erneuerung der Lüftungsanlage Kantine sowie die dritte Etappe der Erneuerung der Beleuchtung im Bücherspeicher Burggarten umgesetzt.

Restititionen nach dem Kunstrückgabegesetz

Die Österreichische Nationalbibliothek ist nach wie vor aktiv mit der Rückstellung von in der NS-Zeit geraubten Beständen befasst. Seit 2003 wurden von 52.403 als bedenkliche Erwerbungen der NS-Zeit eingestuft Objekten bereits 43.578 restituiert, hinsichtlich der namentlich bekannten VorbesitzerInnen ist damit eine Rückstellungsquote von über 96 % erreicht.

2011 wurde mit Unterstützung des bm:ukk der die NS-Zeit betreffende Bestand des *Archivs der Antiquare* inhaltlich erschlossen und über die Suchmaschinen der Österreichischen Nationalbibliothek zugänglich gemacht. Die Aufarbeitung des Bestands stellt eine wichtige zusätzliche Quelle für HistorikerInnen, speziell zu Fragen des Antiquariatsankaufs von geraubten Objekten, dar.

Parallel werden laufend Anfragen im Zusammenhang mit der Provenienzforschung beantwortet und die enge Zusammenarbeit mit der Kommission für Provenienzforschung fortgesetzt.

Budget

Mit 31.12.2011 weist die Österreichische Nationalbibliothek als Jahresergebnis einen Jahresfehlbetrag in der Höhe von € 932.793,23 (2010: Jahresüberschuss € 953.686,92) aus, der erfreulicherweise geringer ist als der budgetierte Jahresfehlbetrag von € 1.483.000,00. Der Jahresfehlbetrag wird von der in den Vorjahren gebildeten Deckungsvorsorge abgedeckt, damit kann die Österreichische Nationalbibliothek das Jahr 2011 ausgeglichen bilanzieren. Das buchmäßige Eigenkapital beträgt mit Stichtag 31.12.2011 € 11.253.707,10 (2010: € 12.144.833,66).

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge betragen insgesamt € 3.173.204,24 (2010: € 3.868.619,80), die Basisabgeltung des Bundes € 23.028.000,00 (2010: € 23.028.000,00). Im Jahr 2011 leistete die Österreichische Nationalbibliothek Gesamtaufwendungen in der Höhe von € 27.341.993,80 (2010: € 26.157.667,09). Die wesentlichsten Positionen sind

- Personalaufwand mit € 16.787.739,76
- Betriebskosten mit € 3.575.472,14
- Aufwendung für die Erweiterung des Sammlungsvermögens mit € 2.095.696,53 und
- Abschreibungen mit € 1.300.864,43

Das Finanzergebnis betrug im Jahr 2011 insgesamt € 211.193,88 (2010: € 214.734,21). Die Investitionen des abschreibbaren Anlagevermögens betragen € 1.923.991,55 (2010: € 2.864.618,44) und umfassten zusätzlich zu den notwendigen Investitionen für die laufende Instandhaltung insbesondere die Kosten für die im Jahr 2011 begonnenen Arbeiten zur Errichtung des Ludwig-Wittgenstein-Forschungslesesaals und des Serverraumausbaues im Tiefspeicher sowie der weiteren unter „Baugeschehen“ genannten Tätigkeiten.

**Österreichische Nationalbibliothek
Geschäftsführung / Generaldirektion**



Sicherheitsreferat

Hauptabteilung
Digitale Bibliothek

*Abteilung für Langzeit-
archivierung*

Abteilung für Digitale Services

*Abteilung für Forschung und
Entwicklung*

Abteilung für Bibliothekssysteme

Archiv des Österreichischen
Volksliedwerkes

Bildarchiv und
Grafiksammlung

Kartensammlung und
Globenmuseum

Musiksammlung

Literaturarchiv

Papyrussammlung und
Papyruseum

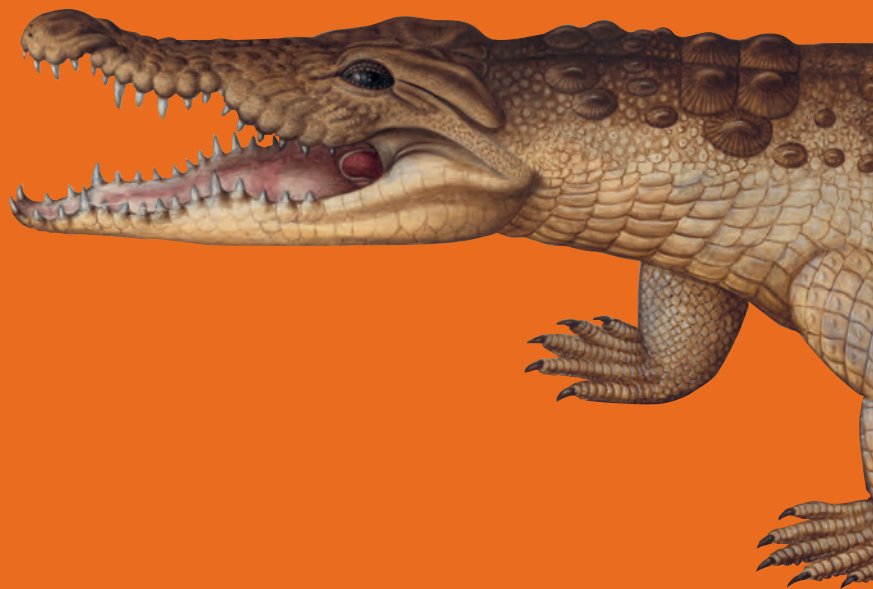
Sammlung von Handschriften
und alten Drucken

Sammlung für Plansprachen
und Esperantomuseum

Ausbildungsabteilung

Institut für Restaurierung

Zentraler Informatikdienst



2011 – Schwerpunkte

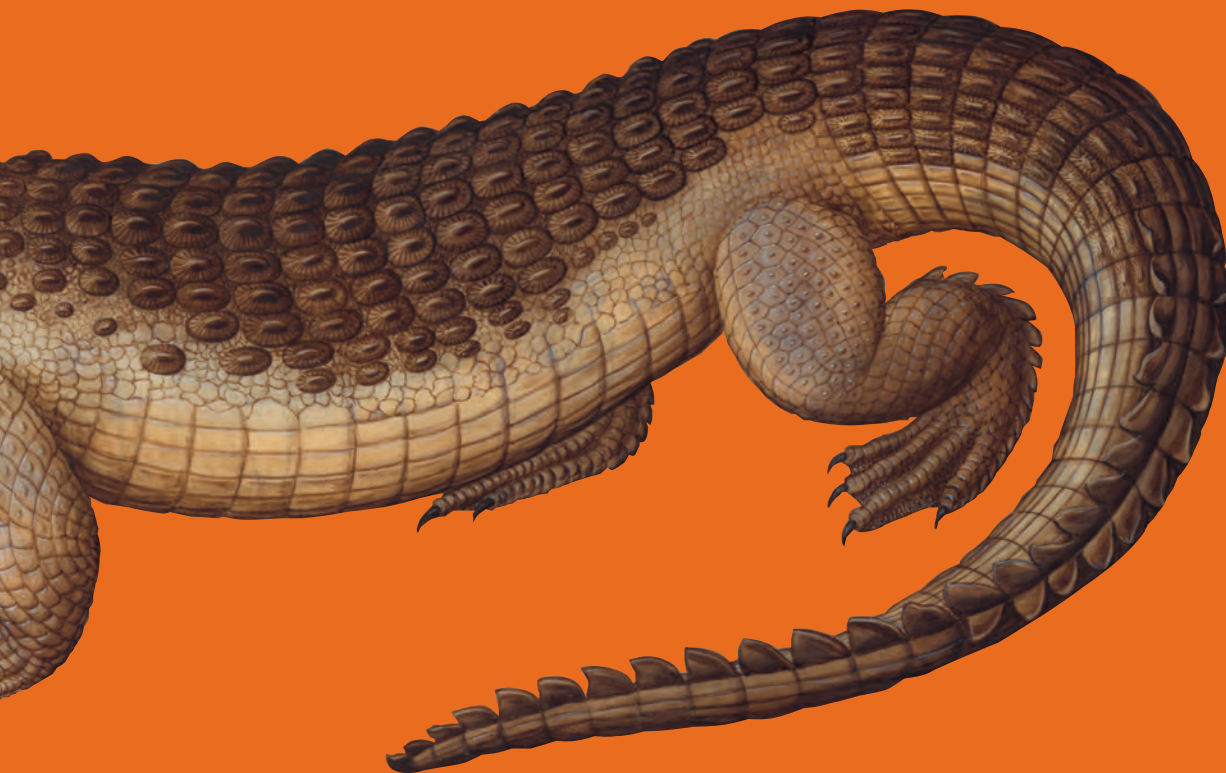
Strategie

Bibliothek

Bauprojekte

Öffentlichkeitsarbeit

Sponsoren, Freunde und Besucher



Strategische Planung der Österreichischen Nationalbibliothek

Erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen aus den Strategischen Zielen 2007 – 2011

2011 konnte die Österreichische Nationalbibliothek sämtliche Maßnahmen aus den Strategischen Zielen 2007 – 2011 abschließen. Die wichtigsten Schritte zu den drei Themenkomplexen *Katalogoptimierung*, *Digitalisierung* und *Langzeitarchivierung* waren:

Katalogoptimierung

Nach der erfolgreichen Zusammenführung der drei bislang getrennten Druckschriftenkataloge der Erscheinungsjahre 1501 – 1929, 1930 – 1991 und 1992 ff. zu einer einheitlichen Datenbank im Bibliothekssystem Aleph, wurde im September 2011 in Kooperation mit der EDV-GesmbH die Suchmaschine *Primo* installiert, die in der Österreichischen Nationalbibliothek unter dem Titel *QuickSearch* zahlreiche Kataloge in eine einheitliche Suchmaske integriert.

Digitalisierung

Im Digitalen Lesesaal haben das Zeitungsportal ANNO und die Rechtsplattform ALEX 2011 die 10 Millionen-Seiten-Marke überschritten und eine Verdopplung der täglichen LeserInnenzahl auf durchschnittlich 1.300 pro Tag allein in diesen Portalen erreicht.

Außerdem wurden 180.000 Porträts aus der umfangreichen historischen Porträtsammlung Kaiser Franz I. digitalisiert und wissenschaftlich erschlossen. Seit 2009 läuft ein Projekt zur Digitalisierung und Katalogisierung des gesamten Plakatbestandes mit über 85.000 Exemplaren, das Ende 2012 abgeschlossen sein wird.

Ein Meilenstein war das Kooperationsprojekt mit dem Internetunternehmen Google zur Digitalisierung des gesamten urheberrechtsfreien Buchbestandes in den nächsten Jahren.

Weitere Vorhaben zur Bestandsdigitalisierung wurden in vier Sonderprojekten umgesetzt:

- Im Projekt *Digitalisierung der Inkunabel-Bibeln* wurden in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Graz 143 Inkunabeln vollständig digitalisiert, darunter auch die 42-zeilige Gutenbergbibel. Alle gescannten Bibeln sind bereits via *QuickSearch* den LeserInnen zugänglich.
- Im Projekt *Schutzdigitalisierung der analogen AV-Medien* wurden in Kooperation mit der Österreichischen Mediathek 192 Aufnahmestunden an analogen Tonträgern digitalisiert und so – unter Einhaltung hoher technischer Standards – die

langfristige Erhaltung dieser Tondokumente gesichert. In das Projekt inkludiert waren sehr frühe Tonträger wie Walzen und Schellacks, aber auch Tonbänder und Musikkassetten mit meist unikalen Aufnahmen.

- Im Rahmen des *Papyrus-Digitalisierungsprojekts* wurden die bereits publizierten, wissenschaftlich erschlossenen Papyri digitalisiert und über eine eigene Datenbank zugänglich gemacht. Rund 8.000 Datensätze stehen nunmehr zur Verfügung. Jedes Digitalisat wird durch Metadaten ergänzt, welche nicht nur genaue Angaben zur Edition des betreffenden Stückes, sondern auch umfangreiche bibliographische Hinweise, Links zu anderen papyrologischen Spezialdatenbanken und eine inhaltliche Erschließung durch Schlagwörter umfassen. Die Datenbank ist damit ein wichtiges Instrument künftiger Forschungen. Im Zuge des Projekts erfolgte auch eine eingehende restauratorische Behandlung der Originale.
- Im Katalog-Anreicherungsprojekt *IVSCAN* wurden seit 2006 jährlich etwa 150.000 Artikel aus wissenschaftlichen Aufsatzsammlungen im Bibliothekssystem Aleph einzeln erfasst. Insgesamt konnte damit rund eine Million zusätzlicher Datensätze generiert und eine ganz wesentliche Verbesserung des Suchkomforts in den Katalogen erzielt werden.

Langzeitarchivierung

Schließlich wurden als dritter großer strategischer Schwerpunkt konkrete Zielsetzungen für die Langzeitarchivierung digitaler Objekte festgelegt. Wichtige Schritte in diesem Zusammenhang waren die Einrichtung einer eigenen Organisationseinheit für Langzeitarchivierung innerhalb der 2008 geschaffenen *Hauptabteilung Digitale Bibliothek*, und in technischer Hinsicht die Anschaffung und Weiterentwicklung einer Archivierungssoftware. Notwendige Rahmenbedingungen wurden durch die Mediengesetznovelle vom März 2009 zur Ablieferung von Online-Publikationen geschaffen. Im selben Jahr startete auf dieser Basis die nationale Webarchivierung, bei der sowohl einzelne Event-Harvestings als auch bereits zwei Gesamt-Harvestings der *at*-Domäne erfolgreich durchgeführt wurden. Seit 2010 ist das *Web@rchiv* der Österreichischen Nationalbibliothek, gegliedert in Medienkollektionen, auch für das Publikum verfügbar.



Die Gliederung in Medienkollektionen trägt wesentlich zur rascheren Orientierung im Web@rchiv Österreich bei

Zielsetzungen 2012 – 2016

In logischer Weiterführung der erfolgreich abgeschlossenen Maßnahmen wurden 2011 detaillierte Umsetzungspläne zu den Strategischen Zielen der Jahre 2012 – 2016 erarbeitet.

Digitalisierungsinitiativen

Ein wichtiges Projekt der nächsten fünf Jahre wird die Intensivierung der Digitalisierungsleistung für das beliebte Portal ANNO sein, das stetig steigende Zugriffszahlen aufweist. So verzeichnete die Statistik bereits 2011, nach dem optischen und technischen Relaunch, eine Steigerung der Benützungszahlen um 13 %. Zusätzlich wurde ANNO 2011 auch um die Rubrik ANNO *dazumal* erweitert, die Zeitungsartikel zu jeweils aktuellen Jubiläen präsentiert.

Mit dem EU-Projekt *Europeana World War I.* wurde auch in ANNO 2011 der Schwerpunkt auf Zeitungen des Ersten Weltkriegs gelegt. Unter anderem wurden hier noch ungebundene Feldzeitungen digitalisiert, die unikal Charakter haben. Aufgrund der häufigen Nachfragen und der historischen Bedeutsamkeit wurden schwerpunktmäßig auch Jahrgänge der Arbeiter Zeitung (1915 – 1927) in ANNO integriert. Im Rahmen des erwähnten EU-Projektes wurde auch das Portal ALEX um historische Gesetze und Verordnungen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs erweitert.

Die Österreichische Nationalbibliothek wird auch in die Digitalisierung bedeutender Bestandsgruppen ihrer Sammlungen investieren, so werden mit finanzieller Unterstützung der Freunde der Österreichischen Nationalbibliothek etwa die Zimelien der Musiksammlung digitalisiert. Dabei handelt es sich um die wertvollsten Objekte der Sammlung, darunter Musikhandschriften von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert und Anton Bruckner. Das Projektvolumen umfasst 90.000 Seiten. Auch aus den Beständen der Kartensammlung werden 75.000 Ansichtskarten ausgewählt, digitalisiert und online zur Verfügung gestellt werden.

Zugang zu digitalen Angeboten

Der Ausbau der digitalen Angebote wird von Maßnahmen zur Verbesserung der Zugänglichkeit der digitalen Daten begleitet. Oberste Priorität hat dabei die volltextliche Durchsuchbarkeit der digitalen Objekte, die BenutzerInnen von einem zeitgemäßen Service der Bibliothek erwarten. Der Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur zur Volltextsuche wird daher einer der strategischen Schwerpunkte der kommenden Jahre sein. Ein weiteres wichtiges Ziel betrifft die einheitliche Präsentation der digitalen Sammlungen in Form eines übersichtlichen Zugriffsportals.

Die Österreichische Nationalbibliothek wird sich auch in den kommenden Jahren für das gemeinsame europäische Portal *Europeana* engagieren und ihre Metadaten aus den verschiedenen Digitalisierungsinitiativen, wie schon bisher, in dieses Portal integrieren.

Das geplante Engagement in Sozialen Netzwerken versteht sich als weiterer Schritt zur Öffnung und Modernisierung des Hauses. Mittels Sozialer Netzwerke und Web 2.0. Tools sollen besonders jüngere BenutzerInnengruppen zielgruppengerecht angesprochen und die Servicepalette im Bereich der Recherche- und Auskunftsdienstleistungen erweitert werden.

Die Adaption digitaler Services der Österreichischen Nationalbibliothek für mobile Endgeräte, die verstärkt nicht nur als Kommunikations- sondern auch als Informationsmedium genutzt werden, ist ebenfalls als strategischer Schwerpunkt zu sehen.

Kataloge

Nach der Zusammenführung der drei Druckschriftenkataloge, die 2011 erfolgreich umgesetzt wurde, wird in einem weiteren Schritt die Integration der noch ausstehenden Spezialkataloge zu Sammlungsobjekten folgen.

Ein geplantes Projekt wird auch den Ausbau des IVSCAN-Services betreffen: alle neu in den Bestand hinzukommenden Sammelschriften werden mit ihren Inhaltsverzeichnissen im Katalog abgebildet, um die Sicht- und Benutzbarkeit unselbstständig erschienener Artikel und Beiträge zu erhöhen.

Wissenschaftliche Forschung

Die Österreichische Nationalbibliothek ist ein Ort lebendiger wissenschaftlicher Forschung in engem Kontakt mit anderen wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen. Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel, die kulturhistorisch wertvollen Bestände über die bibliothekarische Grundlagenerschließung hinaus zum Inhalt von Forschungsvorhaben und -schwerpunkten zu machen und die Ergebnisse in Form von Publikationen, Präsentationen und Ausstellungen zu nutzen.

Die Österreichische Nationalbibliothek strebt verstärkt Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungseinrichtungen an und wird darüber hinaus ihre Expertise auch weiterhin in internationalen Projekten einbringen.

Als erste Maßnahme wurde bereits 2011 ein Forschungsleitbild entwickelt und auf der ÖNB-Website veröffentlicht. Ein zukünftiges Vorhaben zur besseren Sichtbarkeit der an der Österreichischen Nationalbibliothek geleisteten Forschungsarbeit umfasst eine Neustrukturierung der Projektpräsentationen. Ein Schritt zur besseren Vernetzung von hausinternen, nationalen und internationalen Projekten wird auch die Etablierung von jährlichen Forschungs-Workshops sein.

Austrian Books Online – die Public Private Partnership der Österreichischen Nationalbibliothek mit Google

Im Jahr 2011 begann die operative Phase des Projekts *Austrian Books Online (ABO)*. In dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Internetunternehmen Google, das im Juni 2010 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, digitalisiert die Österreichische Nationalbibliothek ihren gesamten historischen, urheberrechtsfreien Buchbestand vom frühen 16. Jahrhundert bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In den kommenden Jahren werden rund 600.000 Werke

mit insgesamt ca. 200 Millionen Seiten digitalisiert und kostenfrei für ein weltweites Publikum online zur Verfügung gestellt. Nach Abschluss der detaillierten Projektplanung und einem Testlauf wurde Ende 2010 mit den großflächigen Bücheraushebungen begonnen und schließlich im Frühjahr 2011 die Digitalisierung gestartet. Vorab werden die betroffenen Bestände konservatorisch betreut und von einem Bearbeitungsteam für die Digitalisierung vorbereitet. Dazu gehören u.a. die Barcodierung jedes einzelnen Bandes und die Anpassung von Metadaten. Ein Sonderfall sind die

rund 115.000 Bände der Fideikommissbibliothek, die in den nächsten Jahren durch ein Team von vier MitarbeiterInnen katalogisiert werden. Die Katalogisierung ist Voraussetzung für die Digitalisierung, gleichzeitig ergibt sich daraus der Zusatznutzen, dass dieser wichtige Bestand erstmals im elektronischen Katalog suchbar sein wird.

Die Volltextdigitalisierung erfolgt in einem Digitalisierungszentrum in Deutschland. Google verwendet eine innovative Scan-Technologie, die eine äußerst buchschonende Digitalisierung erlaubt. Die Prozesse für Büchertransport, -lagerung und -digitalisierung wurden mit dem Institut für Restaurierung der Österreichischen Nationalbibliothek und dem Österreichischen Bundesdenkmalamt abgestimmt und sind vertraglich geregelt.

Das Projekt beinhaltet auch eine komplexe EDV-Komponente – mehr als 15 Millionen Digitalisate pro Jahr müssen automatisiert von Google übernommen und verarbeitet werden. Für Datendownload, -kontrolle und -ablage wird eine von der Österreichischen Nationalbibliothek entwickelte Applikation *ADOCO (ABO Download and Control)* eingesetzt. Anspruchsvoll ist angesichts der Datenmenge insbesondere die Qualitätskontrolle, die auf Basis automatisierter Routinen und repräsentativer Stichproben durchgeführt wird. Die Archivierung der Digitalisate erfordert eine signifikante Erweiterung des Massenspeichersystems der Österreichischen Nationalbibliothek.

Bislang wurden mehr als 50.000 Werke digitalisiert, die größtenteils bereits über Google Bücher (<http://books.google.at/>) kostenfrei verfügbar sind. Für die Bereitstellung in der Digitalen Bibliothek der Österreichischen Nationalbibliothek wird derzeit ein Book-Viewer entwickelt, der voraussichtlich Ende 2012 zur Verfügung stehen wird. Die digitalisierten Werke werden zusätzlich auch über die europäische digitale Bibliothek *Europeana* zugänglich sein.



Aushebung für die Digitalisierung im Prunksaal mittels Hebebühne



Händische Aushebung auf der Galerie des Prunksaals

QuickSearch – katalogübergreifende Bestandsrecherche

Mit dem neuen Portal *QuickSearch* bietet die Österreichische Nationalbibliothek seit Mitte 2011 eine benutzerInnenfreundliche bestandsübergreifende Oberfläche für die Recherche in den Katalogen der Österreichischen Nationalbibliothek an. Erstmals ist eine gemeinsame Suche in den bisher getrennten, historisch gewachsenen Katalogen der Druckschriften möglich. Es kann sowohl die Abfrage nach Druckschriften als auch nach Sonderbeständen, wie etwa Hochschulschriften, Einblattgedrucken, frauenspezifischer Literatur, digitalen Ressourcen u. a. durchgeführt werden. Darüber hinaus integriert die neue Suchmaschine auch zahlreiche Volltexte, welche in die Suche mit einbezogen werden.

Schnelle Orientierung und Differenzierung in der Trefferliste bieten unterschiedliche Icons für die verschiedenen Medientypen wie Bücher, Zeitschriften oder Musikdrucke.

Eine *Erweiterte Suche* eröffnet die Möglichkeit, die zu durchsuchenden Felder zu spezifizieren (z.B. Suche nur nach Autorennamen oder Titelwörtern) und weitere Kriterien (z.B. Erscheinungszeitraum, Medientyp, Sprache) festzulegen. Links zu Wikipedia, Google Books und ein persönliches *e-shelf*, in dem BenutzerInnen Datensätze, die sie während einer Sitzung finden, ablegen und organisieren können, ergänzen das Angebot.

Der Implementierung gingen umfangreiche Vorarbeiten voraus. So mussten zum Beispiel die Impressi aller Werke neu strukturiert werden, um sie suchbar zu machen. Weiters wurden exemplarspezifische Angaben ergänzt, und die bibliographischen Daten mit insgesamt rund 1,8 Mio. Sprachcodes angereichert. Die Schlagworte mussten mit dem entsprechenden Vokabular normiert und die Kataloge der Gattungsbegriffe und Druckorte integriert werden.



Neue BenutzerInnenoberfläche in der Suchmaske *QuickSearch*

Nach bereits fünf erfolgreichen Nominierungen der Österreichischen Nationalbibliothek für die UNESCO-Liste des Weltokumentenerbes wurde 2011 der *Mainzer Psalter*¹, ein herausragendes Objekt aus der Frühzeit des Buchdrucks, in das „Gedächtnis der Menschheit“ aufgenommen. Der Psalter ist das älteste Zeugnis eines gedruckten Textes mit mehrfarbig gedrucktem Buchschmuck und damit das erste Beispiel einer vollständig auf mechanischen Verfahren beruhenden Buchproduktion.

Im ersten Impressum der Buchdruckgeschichte vom 14. August 1457 weisen Drucker Peter Schöffer und sein Geschäftspartner Johann Fust aus Mainz („Mainzer Psalter“) ausdrücklich darauf hin, dass die Herstellung des gesamten Buches im Druck erfolgte und Buchschmuck nicht mehr durch Buchmaler eingefügt werden musste. Damit war ein komplexes Problem der rationellen Herstellung von Büchern gelöst. Schöffer gelang es, die Initialen und Zierbuchstaben samt Ornamenten in den Farben rot und blau in den Druck der schwarzen Textseiten einzubauen. Die Herstellung, das Einfärben und Zusammenfügen von Lettern und Dekorationsformen für den gleichzeitigen Druck mit drei Farben sowie deren Neueinfärbung für den Druck der nächsten Seite, ist bis heute nicht in all ihren Schritten nachvollziehbar. Die erhaltenen Exemplare des Psalters dokumentieren die technisch perfekte Ausführung des Mehrfarbendrucks und als Ergebnis ein ästhetisch einzigartiges Meisterwerk.

Der Mainzer Psalter von 1457 ist weltweit in zehn Exemplaren in zwei Varianten erhalten, alle auf Pergament gedruckt. Das Exemplar in der Österreichischen Nationalbibliothek ist das einzig vollständige der umfangreicheren Edition. Der Buchblock aus 175 Pergamentblättern ist zur Gänze original erhalten. Nur in diesem Exemplar ist dem Impressum auch ein Allianzwappen

beigedrukt, das als Markensignet des Verlages in den Büchern später gezielt für Werbung und Verkauf eingesetzt wurde.

Bereits im frühen 16. Jahrhundert gelangte das Exemplar in den Besitz der Habsburger. Zunächst in der Innsbrucker Burg verwahrt, wurde es 1564 unter Erzherzog Ferdinand von Tirol nach Schloss Ambras transferiert. Nach Aufzeichnungen des kaiserlichen Bibliothekars Peter Lambeck wurde der Psalter 1665 von Ambras in die Hofbibliothek nach Wien (heute Österreichische Nationalbibliothek) gebracht und dort im 18. Jahrhundert mit einem neuen Einband aus rotem Maroquin-Leder versehen. Nahezu unbeschnitten und als bibliophiles Sammelobjekt der Habsburger nie für den liturgischen Gebrauch verwendet, ist es nicht zuletzt dem besonders guten Erhaltungszustand zu verdanken, dass das Wiener Exemplar nun, 550 Jahre nach seiner Entstehung, in nahezu ursprünglicher Frische in die Galerie der Weltkulturdokumente aufgenommen wurde.



Der Mainzer Psalter (1457) wurde in die UNESCO-Liste des Weltokumentenerbes aufgenommen

Internationale Kooperationen

Der Ausbau der Kooperationen mit weltweit renommierten Bibliotheken wurde auch 2011 fortgesetzt. In der Österreichischen Botschaft in Berlin konnte im Rahmen eines Festaktes ein Abkommen mit der Staatsbibliothek zu Berlin unterzeichnet werden. Mit der Russischen

Staatsbibliothek wurde im Herbst ein Abkommen zur Zusammenarbeit finalisiert. Ein Wien-Besuch der Generaldirektorin der Spanischen Nationalbibliothek, Gloria Pérez-Salmerón, galt der Intensivierung der Kontakte zwischen den beiden Nationalbibliotheken.

¹ Psalterium. Mit Ordinarium officii, Cantica, Tedeum, Symbolum Athanasianum, Allerheiligenlitanei, Collectae und Orationes. Im Anhang Totenoffizium und Hymnar. Mainz: Johann Fust und Peter Schöffer, 14. Aug. 1457 (Hain 13479); Österreichische Nationalbibliothek, Sammlung von Handschriften und alten Drucken, Sig. Ink 4.B.1.

Neben einer Vielzahl an laufenden Instandhaltungsarbeiten beschäftigten die Österreichische Nationalbibliothek 2011 vorrangig die Bauprojekte zur Adaptierung des Veranstaltungsbereichs im Papyrusmuseum und die

Einrichtung eines neuen Serverraums für die ausfallssichere Bereitstellung der Online-Services. Das umfassendste aktuelle Bauvorhaben betrifft die Einrichtung eines neuen Lesesaals exklusiv für ForscherInnen, der 2011 geplant

und bis Jahresende im Rohbau umgesetzt, im Frühjahr 2012 eröffnet werden wird.



Umbauarbeiten zur Einrichtung des Ludwig-Wittgenstein-Forschungslesesaals, Stand Ende 2011



Ehemalige Kataloghalle vor dem Umbau zum Ludwig-Wittgenstein-Forschungslesesaal

Neugestaltung des Veranstaltungsbereichs im Papyrusmuseum

Ein wichtiges Bauprojekt 2011 betraf die Generalsanierung des Veranstaltungsbereichs im Papyrusmuseum. Sowohl die Einrichtung als auch die technischen Installationen des Kassenbereichs, des Vortragsraums und der Kinderecke entsprachen nicht mehr den Anforderungen eines zeitgemäßen Veranstaltungszentrums. Besonders Kinderworkshops zu Themen der Papyrologie und der Ägyptologie erfreuen sich größter Beliebtheit – was sich auch in der BesucherInnenstatistik 2011 des Papyrusmuseums mit einer Steigerung von 10,6 % deutlich niederschlägt.

Großes Augenmerk wurde dementsprechend auf die Neugestaltung des Raums für

Kinder-Veranstaltungen gelegt, der nun nicht nur in neuem Design und mit verbesserten Funktionalitäten erscheint, sondern auch durch Akustik-Paneele Entfaltungsmöglichkeit für jüngere BesucherInnen bei akzeptablem Geräuschpegel garantiert.

In das Gesamtkonzept integriert wurde der Vortragsraum, der nun mittels Video-Screen und neuem Mobiliar als Mehrzweckraum genutzt werden kann, sowie der Eingangsbereich, der im Design an die Kommunikationslounge angelehnt ist und Platz zum Verweilen bietet. Abgerundet wird die Neueinrichtung durch ein zeitgemäßes Lichtkonzept.

Einrichtung eines Serverraums

Die strategischen Planungen prognostizieren für die kommenden Jahre eine Vervielfachung der erforderlichen Serverkapazitäten, vor allem im Bereich der Digitalisierung und Langzeitarchivierung.

Die Errichtung des neuen Hauptrechenraums im Tiefspeicher Burggarten garantiert für die nächsten 10 bis 15 Jahre diesen laufend steigenden Bedarf an IT-Infrastruktur. Damit ist auch die Grundlage für eine erhöhte Ausfallssicherheit

und zukünftige Massenspeicheranforderungen geschaffen. Das Bauprojekt inkludiert ebenso die ausfallssichere Raumklimatisierung, die Unterspannungsversorgung, die Errichtung eines Notstromaggregats, Stagesysteme und die

Kühlung bei Stromausfall. Das kostenintensive und technisch anspruchsvolle Vorhaben wurde 2010/11 geplant und wird im März 2012 abgeschlossen sein.

Technische Adaptierungen

Erneuerung der Beleuchtung im Tiefspeicher Burggarten

Ein großes Vorhaben im Back-Office-Bereich betraf 2011 auch den Abschluss der Erneuerung der Beleuchtung im Tiefspeicher Burggarten. Ziel der Maßnahme war eine Steigerung der Energieeffizienz und eine Verbesserung der Lichtqualität durch Einsatz von T5-Leuchtstofflampen mit elektronischem Vorschaltgerät. Dieses Konzept konnte mit Ende 2011 im gesamten 16.000 m² großen Tiefspeicher umgesetzt werden. Erwartet wird in diesem Bereich eine Energieeinsparung von ca. 10 – 20 %. Auch die öffentlichen Bereiche im Tiefparterre

wie die Großformat-Buchausgabe und die Recherchezone wurden in das Projekt miteingebunden. Sie erstrahlen nun im wahrsten Sinn des Wortes „in neuem Licht“ und bieten eine angenehme Arbeitsatmosphäre.



Recherchezone Tiefparterre mit neuem Beleuchtungskonzept

Installierung von Lichtschutzrollos im Prunksaal

Die Österreichische Nationalbibliothek präsentiert im Prunksaal im Rahmen von Sonderausstellungen laufend einzigartige Objekte aus ihren Beständen. Entsprechende Priorität hat die Schonung der wertvollen Originale, die auch im Rahmen von temporären Ausstellungen besonderen Schutz benötigen.

Seitens des hauseigenen Instituts für Restaurierung wurden dazu Richtlinien erarbeitet. Eine der wichtigsten Maßnahmen ist dabei der UV-Schutz, der – neben der zeitlich beschränkten Ausstellungsdauer – durch den Einsatz von Sonnenschutzrollos im Prunksaal erreicht werden kann.

In Absprache mit dem Bundesdenkmalamt und der Burghauptmannschaft wurde 2011 mit der Versorgung aller burggartenseitigen Fenster das erste Teilprojekt abgeschlossen. Die Rollos verhindern nicht nur die direkte UV-Belastung der Objekte, sondern tragen auch zur Einhaltung eines konstanteren Klimas und reduzierter Temperaturspitzen bei.

Eine verwandte, ebenfalls 2011 umgesetzte Maßnahme, betraf die Erweiterung der Heizungsleistung im Bereich des Prunksaals und des Servicedesks Josefsplatz, die gleichermaßen konservatorischen Anforderungen wie Ansprüchen der BesucherInnen gerecht wird.



Lichtschutzrollos im Prunksaal

Die Österreichische Nationalbibliothek ist ein kultureller Höhepunkt im Herzen Wiens. Ausstellungen und Kulturevents in den musealen

Bereichen gehören dabei ebenso zum Angebot wie die zahlreichen Serviceeinrichtungen in den Sammlungen und der Modernen

Bibliothek. Hier treffen sich Wissenschaft und Kultur, Forschung und Event, Buch-, Musik- und KunstliebhaberInnen aus aller Welt.

Pressearbeit

Im Jahr 2011 wurden vier Pressekonferenzen abgehalten. Im Mai fand die Eröffnung der Ausstellung *Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie* im Prunksaal statt. Im Juni lud die Österreichische Nationalbibliothek zur Eröffnung der

Ausstellung *Die Legionäre des Kaisers. Soldatenleben im römischen Ägypten* ins Papyrusmuseum und im November kamen zahlreiche Prominente und JournalistInnen zur Pressekonferenz, die anlässlich *Von Fischen, Vögeln und Reptilien. Meisterwerke aus den kaiserlichen Sammlungen* am Josefsplatz abgehalten wurde.

Im Dezember schließlich ließ Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger die wichtigsten Stationen der letzten 10 Jahre im Rahmen einer großen Zwischenbilanz-Pressekonferenz Revue passieren: Die wesentlichsten Entwicklungsschritte unter ihrer Leitung waren

- Restitution und die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit,
- verbesserte BenützerInnenservices mit erweiterten Öffnungszeiten,
- der Aufbau einer umfassenden digitalen Bibliothek,
- Abschluss der Public Private Partnership mit Google zur Digitalisierung des urheberrechtsfreien Buchbestands,
- die Generalsanierung aller Lesesäle und öffentlichen Bereiche,
- die Stärkung der wissenschaftlichen Forschung und
- die Etablierung eines vielfältigen Veranstaltungsprogramms.

Im Zuge dieser Veranstaltung wurde auch ein knapp 15-minütiger Image-Film präsentiert, der diese Neuerungen in Wort, Bild und Ton eindrucksvoll vermittelt.

Insgesamt erschienen 2011 2.252 Artikel (2010: 2.511) über die Österreichische Nationalbibliothek in österreichischen und internationalen Medien.



Dr. Johanna Rachinger bei der Pressekonferenz anlässlich „10 Jahre Generaldirektion Rachinger“

Veranstaltungen

ÖNB-Literatursalons

Im Rahmen der Reihe *ÖNB-Literatursalons* wurden im Jahr 2011 wieder sechs Veranstaltungen im Oratorium abgehalten. Evelyn Grill las aus ihrem neuen Roman *Das Antwerpener Testament*, einer retrospektiven Aufarbeitung einer Familiengeschichte am Grab der Mutter. Auch in *Aus* von Alfred Goubran ging es um den Tod, den die Protagonisten seines Debütromans reflektieren. Den Abschluss der Frühjahrs-Serie machte Ilir Ferrà mit seinem Roman *Rauchschaten*, einer poetischen Geschichte aus dem Heimatland des Autors, Albanien.

Die Herbstsaison eröffnete Dietmar Grieser: Der Bestseller-Autor stellte sein neuestes Werk

Das zweite Ich. Von Moser bis Kishon, von Falco bis Lorient vor. Zum 25. Todestag von Jörg Mauthe las Martin Haidinger aus dessen zwei Romanen *Die große Hitze* und *Die Vielgeliebte*, Reinhard Knoll moderierte die anschließende Diskussion über das Werk dieses Wiener Autors. Zum Abschluss des Veranstaltungsreigns im November stellte Claudia Sikora ihren Roman *Der Rittmeister* vor. Darin wird eine junge Dolmetscherin porträtiert, die zwischen den Polen ihrer zerrissenen Familie schwankt.

ÖNB-Musiksalons

Das Palais Mollard war auch 2011 die Bühne für die *ÖNB-Musiksalons*. Den Start machte ein

Konzertabend mit Moderation zum Thema *Ernst Vogel und seine Schüler*. Ernst Vogel (1926 – 1990) war eine schillernde Persönlichkeit, dessen Schüler sich in der österreichischen Musikszene einen Namen gemacht haben. Die zweite Veranstaltung rief aus Anlass seines 200. Todestages *Heinrich Joseph von Collin* in Erinnerung. Im Juni wurde *Thomas Wally* vorgestellt, ein junger österreichischer Geiger, der auch als Komponist hervortritt und mit seinem Ensemble LUX schon auf zahlreichen Festivals international präsent war.

Historisches und Zeitgenössisches stand auch auf dem Programm der zweiten Jahreshälfte. Der erste Abend galt der ältesten Musikinstitution Österreichs, die bis heute existiert, der *Wiener Hofmusikkapelle*. *Maximilian Kreuz* wurde das Komponistenporträt im Oktober gewidmet. Zum 100. Todestag von Gustav Mahler kam es schließlich zu einer spannenden Konfrontation: *Mahler versus Freud*. Rudolf Maegle las Texte des Komponisten und stellte sie Texten von Sigmund Freud gegenüber. Zu hören gab es dabei nicht nur Werke von Mahler selbst, sondern auch von seinen Zeitgenossen.

Archivgespräche

Für die beiden Archivgespräche des Jahres 2011 konnte die Tageszeitung *Der Standard* als Kooperationspartner gewonnen werden. Der erste Abend stand unter dem Motto *Bild:Schrift* und behandelte die Wechselbeziehung zwischen Literatur und Bildender Kunst. Konstanze Fliedl, Johanna Schwanberg, Ferdinand Schmatz und Burghart Schmidt diskutierten mit *Standard*-Redakteur Thomas Trenkler über visuelle Poesie, die Schrift als gestalterisches Element in der Bildenden Kunst und über die zahlreichen Bildbeschreibungen in literarischen Texten. Diese interdisziplinären Verschränkungen sind nicht nur Thema der wissenschaftlichen Forschung, sondern auch der Sammlungstätigkeit des Literaturarchivs.

Das Archivgespräch im Herbst stand ganz im Zeichen von *Hilde Spiel*. Anlässlich ihres 100. Geburtstags wurden das Werk der Wienerin und Exilengländerin vorgestellt, aber auch ihr Wirken als Literaturvermittlerin, literaturpolitische Aktivistin und Networkerin in der Literaturszene der Nachkriegszeit. Stefan Gmündner sprach dazu mit den AutorInnen Sabine Gruber, Peter Stephan Jungk und Hans A. Neunzig sowie mit dem Sohn Hilde Spiels, dem Psychoanalytiker Felix de Mendelssohn.

Stadtfest

Im Mai 2011 nahm die Österreichische Nationalbibliothek zum zweiten Mal am *Wiener Stadtfest* teil. Schwerpunkt waren kostenlose Kinderführungen im Prunksaal.

Open House Neue Burg

Im September gab es die Premiere für *Open House Neue Burg* – einem Tag der offenen Tür, durchgeführt von allen Kulturanbietern in der Neuen Burg. Neben den drei Sammlungen des Kunsthistorischen Museums und dem Museum für Völkerkunde war auch die Österreichische Nationalbibliothek mit einem reichhaltigen Angebot vertreten: Es gab u.a. Schnupperführungen durch die Lesesäle, Präsentationen der Highlights aus dem Fotoalbum Kaiserin Elisabeths, Einblicke in den Bücherspeicher und die beliebten Papyrus-Workshops für Kinder.

Tag des Denkmals

Der österreichweite *Tag des Denkmals* stand Ende September 2011 unter dem Motto *Aus Holz*. Die Österreichische Nationalbibliothek bot zu diesem Event thematisch passende Führungen und Workshops an. Besonders beliebt waren die Veranstaltungen im Institut für Restaurierung, das normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist, unter dem Titel *Vom Holzdeckel einband zum Taschenbuch*.

Lange Nacht der Museen

Bereits zum zwölften Mal fand Anfang Oktober in ganz Österreich die vom ORF initiierte *Lange Nacht der Museen* statt. Über 10.000 NachtschwärmerInnen besuchten die musealen Einrichtungen der Österreichischen Nationalbibliothek. Sonderführungen und Workshops sowie ein spezielles Kinderprogramm im Papyruseum waren Teil des Programms, das speziell für diese *Lange Nacht* entwickelt wurde. Im Esperantomuseum konnten interessierte BesucherInnen beim schon legendären Klingonisch- oder Esperanto-Crashkurs ihre sprachlichen Fähigkeiten erweitern.

Österreich liest

Mit tausenden Events traten die österreichischen Bibliotheken Mitte Oktober 2011 im Rahmen der Kampagne *Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek* gemeinsam in die Öffentlichkeit – und die Österreichische Nationalbibliothek als größte Bibliothek des Landes war wieder maßgeblich daran beteiligt. Im Rahmen der Aktionswoche wurden Workshops und Vorträge zu den verschiedensten Themen angeboten. InteressentInnen hatten die Möglichkeit, Informationsveranstaltungen zur Benützung der Serviceeinrichtungen und der Digitalen Bibliothek zu besuchen, weiters wurde ihnen in einem eigens gestalteten Workshop der „liebvolle Umgang mit Büchern“ nähergebracht. Die *Behind-the-Scenes-Führung Print goes online* gab allen BesucherInnen einen spannenden Einblick in die Digitalisierung der rechtfreien Buchbestände.

Tag der offenen Tür

Am Nationalfeiertag 2011 besuchten an die 12.000 Kulturinteressierte die Österreichische Nationalbibliothek. Wie in den Jahren zuvor waren an diesem *Tag der offenen Tür* Prunksaal, Papyrus-, Globen- und Esperantomuseum bei freiem Eintritt zu besuchen. Für die jüngsten Gäste wurden Kinderworkshops im Papyrusemuseum angeboten.

Buch Wien

An der diesjährigen *Buch Wien* im November nahm die Österreichische Nationalbibliothek wieder mit großem Erfolg teil und bot an ihrem Stand im Messegelände ein vielfältiges Programm an. RestauratorInnen des Instituts für Restaurierung gaben Einblick in ihre Arbeitsmethoden am neuesten Stand der Forschung, ExpertInnen informierten unter dem Titel *Habsburg Digital* über die Nutzung von Österreichs größtem Bildarchiv, und das Kulturvermittlungsprogramm für Schulklassen

wurde präsentiert. Als prominentes Testimonial konnte der beliebte Schauspieler, Künstler und Autor Erich Schleyer gewonnen werden, der den zahlreichen SchülerInnen gemeinsam mit einem Restaurator den „liebvollen Umgang mit Büchern“ zeigte.



Großes Publikumsinteresse auf der *Buch Wien* am Stand der Österreichischen Nationalbibliothek

Kulturvermittlung

Prunksaal, Papyrus-, Globen- und Esperantomuseum sind die vier musealen Bereiche der Österreichischen Nationalbibliothek. Hier bietet sie im Rahmen ihres Bildungsauftrages und im Sinne der zielgruppenorientierten Wissens- und Kulturvermittlung ebenso regelmäßig Führungen an wie in der Modernen Bibliothek am Heldenplatz. Im Jahr 2011 waren dies insgesamt 1.596 Führungen (2010: 1.535).

Darin enthalten sind die mit dem Titel *Wissenswelten* bezeichneten speziellen Führungsangebote für Schulen. Maßgeschneiderte, wechselnde Vermittlungsangebote gibt es hier für Volksschulen, Hauptschulen/Allgemeinbildende höhere Schulen und Neue Mittelschulen und

seit Frühjahr 2011 zudem Workshops für BerufsschülerInnen und Lehrlinge. Im Herbst 2011 wurde das erfolgreiche Programm ergänzt um Führungsmodulare für Sonderschulen und Sonderpädagogische Zentren, in denen sich die Österreichische Nationalbibliothek als idealer außerschulischer Lernort zeigt, der barrierefrei zugänglich ist.

Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und fachlicher Begleitung durch KulturKontakt Austria wurden in diesem Jahr insgesamt 160 *Wissenswelten*-Veranstaltungen durchgeführt (2010: 150).

Ausstellungen

In insgesamt sieben im Kalenderjahr 2011 eröffneten Sonderausstellungen in ihren eigenen Räumen und gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern an verschiedenen Ausstellungsorten in Deutschland und Aserbaidschan, präsentierte die Österreichische Nationalbibliothek ihre wertvollen Bestände. Die große Ausstellung 2011 im Prunksaal mit dem Titel *Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie* zeigte die Vielfalt an Nationalitäten, Ethnien, Sprachen, Traditionen, Religionen und Landschaften in der Monarchie. Um 1800 wurden die Länder und BewohnerInnen

des Habsburgerreiches zum ersten Mal genau beschrieben und in Bildersammlungen präsentiert. Der Stolz auf die Multikulturalität sollte damit ebenso ausgedrückt wie der Reichtum des Landes sichtbar gemacht werden.

Nach Abschluss eines mehrjährigen Restaurierungsprojektes wurden unter dem Titel *Von Fischen, Vögeln und Reptilien. Meisterwerke aus den kaiserlichen Sammlungen* zwei außergewöhnliche Bilderzyklen erstmals gemeinsam der Öffentlichkeit präsentiert. Die einzigartigen Tierillustrationen aus dem 16. und 17. Jahrhunderts stammen aus dem Besitz Rudolfs II., einem



Ausstellungseröffnung „Altösterreich“ mit Vizekanzler a.D. Dr. Erhard Busek, Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger, Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und Frau Margit Fischer



Ausstellungseröffnung „Von Fischen, Vögeln und Reptilien“ mit Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger, Dr. Helmut Pechlaner und Bundesministerin Dr. Claudia Schmied

„Bestiaire“, dem so genannten *Museum Rudolfs II.*, sowie von Ferdinand II., Erzherzog von Tirol, der die prachtvollen Aquarelle mit der Fauna des adriatischen Meeres bei dem Maler Giorgio Liberale in Auftrag gegeben hatte. Die herausragenden Tier- und Pflanzenbilder verbinden naturalistische Detailgenauigkeit mit malerischer Ästhetik.

Ausstellungen 2011

Die Ernst Jandl-Show

4. März – 11. Mai 2011,
Literaturhaus, München

Die Ernst Jandl-Show

14. Mai – 17. Juli 2011,
Literaturhaus, Berlin

Juden, Christen und Muslime. Interkultureller Dialog in alten Schriften

7. – 9. April 2011,
Gulustan Palast, Baku

Juden, Christen und Muslime. Interkultureller Dialog in alten Schriften

12. April – 12. August 2011,
Nationalbibliothek, Baku

Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie

6. Mai – 30. Oktober 2011,
Prunksaal

Die Legionäre des Kaisers. Soldatenleben im römischen Ägypten

17. Juni 2011 – 14. Jänner 2012,
Papyrusmuseum

Von Fischen, Vögeln und Reptilien. Meisterwerke aus den kaiserlichen Sammlungen

25. November 2011 – 29. Jänner 2012,
Prunksaal



Dank der großzügigen Förderungen von Unternehmen und privaten SpenderInnen, konnten auch 2011 zahlreiche zukunftsorientierte Vorhaben realisiert werden. Das 90-jährige Bestandsjubiläum der

Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Nationalbibliothek wurde mit einer breit angelegten Spendenaktion zur Digitalisierung von 90.000 Seiten einzigartiger Musikmanuskripte gefeiert.

Ein Prunksaalbesuch bildete den kulturellen Höhepunkt beim Staatsbesuch des chinesischen Präsidenten und seiner Frau.

Internationale Beziehungen

Das einzigartige Ambiente des barocken Prunksaales sowie die Ausstellung *Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie* nahmen auch 2011 höchste Vertreter und pro-



minente Persönlichkeiten aus Politik und Kultur zum Anlass für einen Besuch der Österreichischen Nationalbibliothek. Der Präsident der Volksrepublik China, Hu Jintao, besuchte mit seiner Gattin auf Einladung des österreichischen Präsidentenpaares die Österreichische Nationalbibliothek. Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger präsentierte den Gästen in der ehemaligen Hofbibliothek bibliophile Schätze. Anna Komorovska, Gattin des polnischen Staatspräsidenten, war mit Frau

Margit Fischer zu Gast und interessierte sich in der Ausstellung besonders für jene Objekte des Habsburgerreiches, die einen Bezug zum heutigen Polen aufweisen. EZB-Präsident Jean-Claude Trichet und Nationalbank-Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny waren bei ihrem Besuch von der im Rahmen der Ausstellung präsentierten Geschichte des Vielvölkerstaates als Modell früherer europäischer Zusammenarbeit fasziniert. Bestsellerautorin Donna Leon war von der barocken Atmosphäre des Prunksaals beeindruckt, und Stargeigerin Anne-Sophie Mutter bewunderte Originalkompositionen aus der Musiksammlung.

Hu Jintao, Präsident der Volksrepublik China, gemeinsam mit Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger bei der Präsentation von Handschriften im Prunksaal

Vermietungen der Prunkräume

Mit ihren einerseits barocken und andererseits modernen Räumen im Herzen Wiens bietet die Österreichische Nationalbibliothek ein besonderes Forum für Events aller Art. Die einzigartige Möglichkeit, eine Veranstaltung auch mit einem Besuch im Prunksaal oder im Globenmuseum zu verbinden, wurde von Gästen aus dem In- und Ausland als kulturelles Highlight wahrgenommen. In den repräsentativen Räumen wurden Festakte und Empfänge, beispielsweise der Anthroposophischen Gesellschaft und des Päpstlichen Ritterordens

zum Heiligen Grab von Jerusalem, abgehalten, und die vielfältigen Örtlichkeiten für mehrtägige Kongresse von Klima- und Energiefonds sowie dem Lebensministerium genutzt. Anlässlich der Eröffnung der Europäischen Makkabispiele 2011 fand ein Konzert für VIP-Gäste aus aller Welt im barocken Prunksaal statt, und BASF lud High Potentials in den unvergleichlichen Augustinerlesesaal.

Zahlreiche Unternehmen nutzten die Räume für Präsentationen. So hielt die Camera Comercio Udine ein Symposium zu Möbel & Design ab



und die Galerie Ecco Arte stellte alte indische Juwelen aus. Das Haus war auch gern gebuchter Veranstaltungsort rund um das Thema Buch. So stellten Angelika und Michael Horowitz ihre Publikation *Tischgespräche. Über Essen, Trinken und die anderen schönen Dinge des Lebens* im Oratorium vor und die Österreichisch-Serbische Gesellschaft bat zum 50-jährigen Jubiläum der Vergabe des Literatur-Nobelpreises an Ivo Andrić. Wie bereits in den Vorjahren feierten auch zahlreiche Privatpersonen Geburtstage, Hochzeiten und Agapen in der Bibliothek.

Der Augustinerlesesaal festlich gedeckt für das Fundraisingdinner

Sponsoring und Förderungen

Die *Vienna Insurance Group Wiener Städtische Versicherung* förderte auch 2011 das *Web@archiv Austria* als Jahrespartner besonders großzügig. Seit Frühjahr 2011 ist das *Web@rchiv* an speziellen Terminals der Österreichischen Nationalbibliothek öffentlich zugänglich. Die in Österreich und Osteuropa erfolgreich tätige Versicherungsgruppe unterstützt das Haus seit vielen Jahren bei innovativen und zukunftsweisenden Vorhaben.

Die *Österreichischen Lotterien* sind ein langfristiger Partner der Österreichischen Nationalbibliothek und unterstützen weiterhin die Konservierung der wertvollen Bücher des Prunksaalbestandes und damit auch die Vorbereitung zu deren Digitalisierung.

Dank der Förderung der *Sparkassen Versicherung Vienna Insurance Group* wurde die Digitalisierung der audiovisuellen Medien 2011 weitergeführt. Zusätzlich wurden Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitglieder der Gesellschaft der Freunde großzügig finanziert. Die *Wissenswelten*, das erfolgreiche schulische Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche, wurde Dank des Sponsorings der *Donauversicherung Vienna Insurance Group* weiter ausgebaut.

Der Ankauf und die wissenschaftliche Bearbeitung des Nachlasses des bedeutenden serbischen Essayisten Bogdan Bogdanović wurde durch eine Förderung der *ERSTE* Stiftung ermöglicht.

Fundraising und Freundeskreis

Aktion Buchpatenschaft

Zu den prominenten BuchpatInnen des Jahres 2011 zählte Erzbischof Dr. Christoph Kardinal Schönborn, der einen Codex mit der Beschreibung des *Heiltums von St. Stephan* aus dem 15. Jahrhundert zur Patenschaft übernahm.

Landwirtschafts- und Umweltminister DI Nikolaus Berlakovich wählte ein Kaiserliches Patent aus 1853, das erstmalig nachhaltige Forstwirtschaft regelte, und Infrastrukturministerin Doris Bures nahm sich einer Beschreibung der ersten Landung eines Luftschiffes 1791 in Wien an. Wirtschaftskammer-Präsidentin Brigitte Jank entschied sich für eine

Prachtausgabe der Kochbuchliteratur des 16. Jahrhunderts, Caritas-Präsident Dr. Franz Küberl wurde Pate einer toskanischen Pergamenthandschrift über Ordensgründer. Anlässlich des internationalen Radiologenkongresses wurde *Siemens Healthcare* Pate eines medizinischen Werkes, und die *Uniqqa* Versicherung übernahm die Patenschaft über einen Codex mit der Vita des Heiligen Wenzel von Matthias Hutsky aus 1585.

Den zahlreichen privaten SpenderInnen, deren Unterstützung jährlich wesentlich zum Erfolg der Aktion Buchpatenschaft beiträgt, gilt großer Dank.



Erzbischof Dr. Christoph Kardinal Schönborn bei der Übergabe der Buchpatenschaft mit Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger



Präsident Dr. Günter Geyer, Präsidentin Dr. Maria Schaumayer und Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger bei der Übergabe der Spenderurkunde.

Spendenaktion Digitalisierung wertvoller Musikhandschriften und 90 Jahre Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Nationalbibliothek

Anlässlich des 90-jährigen Bestandsjubiläums der Gesellschaft wurde von der Österreichischen Nationalbibliothek und mit großem persönlichen Engagement des Vorstandes des Freundeskreises, eine Fundraisingaktion für die Digitalisierung wertvoller Musikhandschriften realisiert. Die über 1.000 Originalhandschriften von bedeutenden Meistern wie Beethoven, Haydn, Mozart u.v.a. sind der Öffentlichkeit aus konservatorischen Gründen nur eingeschränkt zugänglich. Die Digitalisierung von 90.000 Seiten und damit die Erstellung eines digitalen Duplikats gewährleistet die Schonung der wertvollen Originale und ermöglicht einem weltweiten Publikum einen Zugriff über das Internet.

Den Höhepunkt bildete ein Fundraisingdinner im Augustinerlesesaal, verbunden mit einem Empfang im Prunksaal. Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger und Präsident Dr. Günter Geyer begrüßten namhafte VertreterInnen des österreichischen Wirtschaftslebens. Zum großartigen Gesamterfolg haben aber auch privater GeldgeberInnen beigetragen. Beim Festakt zum 90-Jahr Jubiläum Ende November 2011 wurden die großzügigsten Spenderinnen Traudl Engelhorn-Vechiatto, Präsidentin Dr. Maria Schaumayer und Frau Lenka Kopton mit eigens gestalteten Urkunden bedankt.

Firmenmitglieder 2011

Prunksaal Club

ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, BAWAG P.S.K., Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group, Ergo International AG, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, OMV AG, Österreichische Lotterien Gesellschaft mbH, Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG, Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Rohölaufsuchungs AG, Schoellerbank AG, Siemens AG Österreich, UniCredit Bank Austria AG, Uniqa Versicherungen AG, Vienna Insurance Group Wiener Städtische Versicherung AG, Wirtschaftskammer Wien

Van Swieten Club

A1 Telekom Austria AG, Allgemeine Baugesellschaft A. Porr AG, Antiquariat Inlibris - Gilhofer NfG. GmbH, APG Austrian Power Grid AG, Austropapier - Vereinigung der österreichischen Papierindustrie, EMD Elektronische und Mikrofilm-Dokumentationssysteme Ges.m.b.H., Hypo Noe Gruppe Bank AG, Österreichisches Verkehrsbüro AG, Palais Fanto Verwaltungsgesellschaft m.b.H., RHI AG, Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group

Fischer von Erlach Club

Antiquariat Norbert Donhofer, Boesch Privatstiftung, Buchbinderei Papyrus GesmbH & Co KG, Bundesrechenzentrum GmbH, Card Complete Service Bank AG, Christian M. Nebhay GesmbH, Egon Zehnder International Gesellschaft m.b.H., Foto Leutner GmbH, Hypo Tirol Bank AG, Lansky, Ganzger + Partner Rechtsanwälte GmbH, Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH, Mesonic Datenverarbeitung GmbH, Miba AG, Oberösterreichische Landesbank AG, Pistotnik Rechtsanwaltsgesellschaft m.b.H., VEGA Vermietungs- und Gaststättenbetriebsges.m.b.H. & Co KG, Weingut Emmerich und Monika Knoll



2011 – Berichte

Neuerwerbungen

Aus- und Fortbildung

Konservierung/Restaurierung

Wissenschaftliche Forschung

1 | Wissenschaftliche Projekte

2 | Wissenschaftliche Kooperationen

3 | Wissenschaftliche Veranstaltungen

4 | Publikationen

5 | Lehrveranstaltungen an Universitäten

Mitgliedschaften in internationalen Organisationen

Leihgaben an Ausstellungen

Finanzzahlen

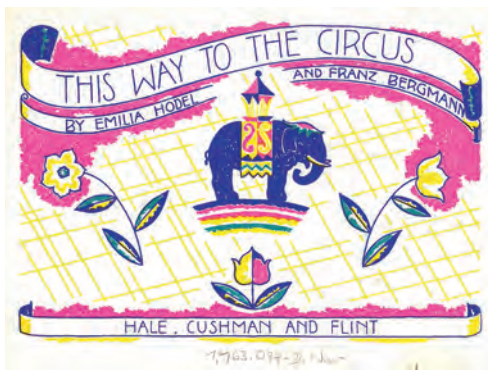


Im Folgenden werden beispielhaft einige wichtige Neuerwerbungen der Sammlungen vorgestellt.

Hauptabteilung Bestandsaufbau und -bearbeitung

Hodel, Emilia / Bergmann, Franz: *This Way to the Circus*. Hale, Cushman and Flint, 1938

Das Kinderbuch „This Way to the Circus“ von Emilia Hodel wurde von Franz Bergmann illustriert. Bemerkenswert an diesem 48 Blätter umfassenden Buch aus dem Jahr 1938 ist der lebhaft, flächige Farbauftrag. Der Illustrator Franz (oder Walter, wie er sich auch in seiner Frühzeit nannte) Bergmann, wurde am 6. August 1898 in Wien geboren. Er wuchs in einer Künstlerfamilie auf und schloss 1925 die Kunstakademie mit Auszeichnung ab. Danach übersiedelte er in die USA, wo er sich 1929 endgültig in San Francisco niederließ. Er erlangte Berühmtheit als Wandmaler im Stile des Muralismo und als Bildermaler. Daneben machte er sich auch einen Namen als Kinderbuchillustrator. Er starb 1977 in Daly City (Kalifornien).



Kinderbuch „This Way to the Circus“ illustriert von Franz Bergmann, 1938

Sammlung von Handschriften und alten Drucken

Handschriften, Autografen und Nachlässe

Zu den wichtigsten Neuerwerbungen zählt die Übernahme eines weiteren Teiles der Schenkung aus der Sammlung von Dipl.-Ing. Franz und Dr. Edelgard Loibl. Darunter befinden sich sowohl Werke der abendländischen Kulturgeschichte des 14. bis 18. Jahrhunderts als auch zahlreiche orientalische Handschriften. Neben einer großen Anzahl von Koran-Handschriften sind äthiopische und koptische Werke hervorzuheben.

Wertvolle Ergänzungen zu Beständen gelangen vor allem durch den Ankauf des Nachlasses des Schriftstellers und Publizisten Robert Neumann (1897 – 1975), der zahlreiche Lebensdokumente und eine umfangreiche Sammlung der Werke Neumanns enthält. Bemerkenswert war der Erwerb des nur in wenigen Exemplaren erhaltenen Typoskripts des *Blue Book* von Ludwig Wittgenstein (1889 – 1951), das auf Diktate Wittgensteins an einen kleinen Kreis seiner StudentInnen während seiner Vorlesungen in Cambridge in den Jahren 1933/34 zurückgeht.

Die umfangreiche Autografensammlung wurde unter anderem um wertvolle Stücke von Karl Kraus (1874 – 1936), Peter Altenberg (1859 – 1919), Joseph von Hammer-Purgstall (1774 – 1856) und des Malers Franz Defregger (1835 – 1921) ergänzt.

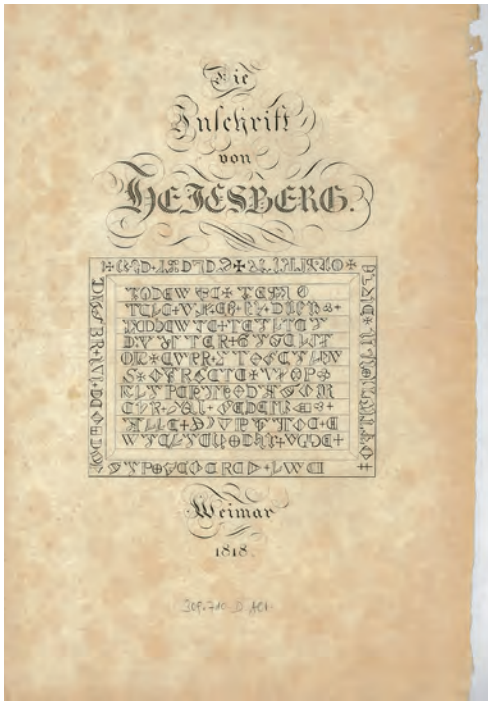
Alte Drucke

Der zeitliche Bogen der Neuerwerbungen spannt sich von Inkunabeln (darunter eine Predigtsammlung des Erfurter Augustinertheologen Johannes von Paltz, gedruckt um 1490) bis hin zu zeitgenössischen Künstlerbüchern. Thematisch behan-

deln die neuerworbenen Drucke ein weites Feld, Gelegenheitsschriften zu historischen Ereignissen oder Persönlichkeiten finden sich ebenso unter den Neuerwerbungen wie religiöse Werke, naturwissenschaftliche Abhandlungen oder Kinder- und Jugendbücher. So konnte u. a. ein extrem seltenes, in Lima gedrucktes Bändchen erworben werden, welches anlässlich der zu Ehren von Maria Anna von Portugal (1683 – 1754) in Lima abgehaltenen Trauerfeierlichkeiten 1757 von Alejo de Alville zusammengestellt wurde, wie auch eine äußerst polemische, 1848 in Wien gedruckte Schrift, die sich vor allem gegen den Wiener Bürgermeister Ignaz Czapka und die „magistratische Beamtenbürokratie“ richtet. Ein Kuriosum stellt die auf Wunsch von Goethe von dem Wiener Orientalisten Joseph Hammer von Purgstall 1818 angefertigte Deutung einer rätselhaften, mittelalterlichen Inschrift an der Mauer der Kirche von Heilsberg (Thüringen) dar. Goethe beurteilte die Hammersche Interpretation als „höchst merkwürdig und ebenso wahrscheinlich“. Fachleute, wie Friedrich Grotefend, der berühmte Entzifferer der Keilschrift, begnadeten der Interpretation Hammer-Purgstalls kritisch.



Abdur Rahman Dschami, Yüsuf und Zulaikha (Fragment), Sammlung Dipl.-Ing. Franz und Dr. Edelgard Loibl



Inscription an der Kirche von Heilsberg (Thüringen)

Kartensammlung und Globenmuseum

Drucke

Vega, Garcilaso de la: *Geschichte der Eroberung von Florida: Aus dem Spanischen des Ynca Garcilasso de la Vega in die Französische, und aus dieser in die Teutsche Sprache übersetzt.* – Zelle, Franckfurt und Leipzig: Verlag George Conrad Gsellius, Königl. privil. Buchhändler in Zelle, 1753

Der peruanische Schriftsteller Garcilaso Inca de la Vega (1539 – 1616) war ein anerkannter Chronist der Geschichte der Inka. Hier beschreibt er die Eroberung Floridas, welche auf Berichten von Überlebenden der DeSoto Expedition (1538 – 1542) basierte und 1605 erstmals auf spanisch erschien. Die für die Österreichische Nationalbibliothek angekaufte Ausgabe aus dem Jahr 1753 stellt die seltene früheste deutschsprachige Ausgabe dar.

Tachard, Guy: *Curieuse und Merckwürdige Reise Nach Siam: Nebst Astronomischen, Physicalischen, Geographischen und Historischen Anmerckungen, Auch schönen Kupferstücken gezieret.* Aus dem Frantzösischen übersetzt. – Hamburg : Verlegts Benjamin Wedel, 1706

Guy Tachard (1648 – 1712) gehörte dem Jesuitenorden an und war Missionar, Mathematiker und Sprachwissenschaftler. Als Diplomat knüpfte er die ersten diplomatischen Kontakte zwischen Frankreich und dem Königreich Siam (Thailand). 1694 wurde er zum delegierten Superior aller französischen Jesuiten in Indien und China bestimmt. Sein Reisebericht aus dem Jahr 1706 versammelt naturwissenschaftliche Beobachtungen, ergänzt um Kupferstiche. seltene früheste deutschsprachige Ausgabe dar.

Kartenwerke

Seltzlin, David: *Das Heiligen Roemischen Reichs Schwäbische Kraiss sammt seinen Umb- und Inligenden Landen, Herrschafften und grentzenden Anstoessen.* – Ulm: Ulhart, 1575

David Setzlin, Rechen- und Schulmeister aus Ulm, legte mit diesem Werk den Keim eines angewandt-thematischen Kartentyps. Die Verwaltungskarte zeigt zahlreiche Symbole für Besitzungen, Poststationen, Wälder etc. Die Karte gilt darüber hinaus als die älteste des Reichskreises Schwaben. Von der Erstausgabe 1572 ist kein Exemplar, von dieser zweiten Ausgabe sind nur wenige Exemplare in Bibliotheken bekannt.

Globen

Wilson, James; Lancaster, Cyrus: *Wilson's New Thirteen Inch Celestial Globe.* Albany, St. N.Y., 1850, Durchmesser: 33,5 cm

Wilson's New Thirteen Inch Celestial Globe, 1850 von Cyrus Lancaster herausgegeben, repräsentiert die frühe Serienherstellung von Globen in den Vereinigten Staaten von Amerika. James Wilson (1763 – 1855) gilt als der erste kommerziell erfolgreiche Globenhersteller Amerikas. Cyrus Lancaster (1802 – 1863), ein Lehrer, arbeitete seit 1826 für Wilson und übernahm nach dessen Rückzug aus dem Geschäftsleben 1833 die Firma. Lancaster brachte Wilsons Globen in überarbeiteten Versionen bis etwa 1850 unter eigenem Namen heraus.



Wilson's New Thirteen Inch Celestial Globe, 1850

Musiksammlung

Anton Bruckner: „Mitternacht“ für vierstimmigen Männerchor, Tenorsolo und Klavier. Text von Joseph Mendelssohn.

Originalhandschrift

Die Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek konnte eine bedeutende Originalhandschrift Anton Bruckners (1824 – 1896) erwerben, die Chorkomposition Mitternacht nach einem Gedicht von Joseph Mendelssohn (1770 – 1848). Für die Musiksammlung, die nun nahezu den gesamten kompositorischen Nachlass Bruckners verwahrt, stellt der Erwerb eine wichtige Ergänzung dieses einzigartigen Bestandes dar.

Mitternacht basiert auf einem Text des Hamburger Dichters Joseph Mendelssohn und ist für Männerchor, Tenorsolo und Klavier gesetzt – eine heute seltene, im 19. Jahrhundert jedoch beliebte Vokal-Instrumentalkombination. Bruckner schrieb das Werk im Dezember 1869 für die Linzer Liedertafel „Frohsinn“, eine Vereinigung, der er durch viele Jahre verbunden war. Die erste Aufführung fand am 15. Mai 1870 statt.

Leihgabe Doblinger/Haslinger

Vom Musikverlag Doblinger wurde ein Handschriftenbestand angekauft, der sich bereits seit vielen Jahren als Dauerleihgabe in der Verwahrung der Musiksammlung befand. Die Handschriften stammen von österreichischen Komponisten, großteils der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, deren Werke bei Doblinger bzw. bei dem historischen Verlag Haslinger verlegt wurden. Unter den insgesamt 259 Manuskripten dieses Ankaufs befinden sich Werke von Viktor Korda, Carl Lafite, Leo Lehner, Alois Pachernegg, Karl Pilss, Hans Schemisch, Robert Schollum, Arthur Scholz, Otto Siegl, Hans Ulrich Staeps, Ernst Tittel und Josef Wolfgang Ziegler.



Anton Bruckner: Mitternacht. Gedicht von Joseph Mendelssohn. Für vierstimmigen Männerchor, Tenorsolo und Klavier.

Nachlass Johann Hasslinger von Hassingen

Johann Nepomuk Freiherr Hasslinger von Hassingen (1822 – 1898) war leitender Beamter im Ministerium des Äußeren und veröffentlichte unter dem Pseudonym „Johannes Hager“ Opern und Kammermusikwerke. Seine Oper *Marffa* wurde an der Wiener Hofoper aufgeführt. Der Nachlass, von einem Wiener Antiquariat erworben, dokumentiert Leben und Werk dieses Komponisten und enthält eine Vielzahl an Korrespondenz, die ein facettenreiches Bild des Wiener Musiklebens der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zeigt.

Teilnachlass Hanns Eisler

Hanns Eisler (1898 – 1962) war ein österreichischer Komponist, Schüler Arnold Schönbergs, und nach 1945 eine der bekanntesten Persönlichkeiten des Kulturlebens der DDR. Dem Nachlass seines Sohnes Georg Eisler, aus dem die Musiksammlung Teile erwarb, entstammen zahlreiche Dokumente zur Biographie Hanns Eislers, weiters einige Werkmanuskripte und theoretische Schriften. Mit dieser Erwerbung konnte ein bereits vorhandener dokumentarischer Bestand zu Hanns Eisler ergänzt und erweitert werden.

Nachlass Heinz Kratochwil

Der erworbene Nachlass Heinz Kratochwils (1933 – 1995) umfasst Originalhandschriften von 260 Kompositionen sowie Schriften, Briefe und Fotos. Heinz Kratochwil war eine jener Persönlichkeiten im österreichischen Musikleben, deren vielfältige Interessen und Tätigkeiten es schwer machen, sie einer bestimmten Sparte zuzuordnen. Er war Komponist, Musikpädagoge, Arrangeur; sich selbst bezeichnete Kratochwil als „Grenzgänger-Komponist zwischen den Fronten“, womit er klarstellen wollte, dass für ihn die strikte Schranke zwischen „ernster“ und „unterhaltender“ Musik nicht bestand. Messen und geistliche Werke finden sich im Werk Kratochwils ebenso wie Bühnenkompositionen, darunter das Singspiel *Der betrogene Kaiser* (1961) und die Kirchenoper *Franziskus* (1987), weiters symphonische Werke, Klavier- und Orgelmusik, Chöre und Lieder. Sein Schaffen wurde mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen gewürdigt.

Bildarchiv und Grafiksammlung

Neuerwerbung Heinz Stephan Tesarek

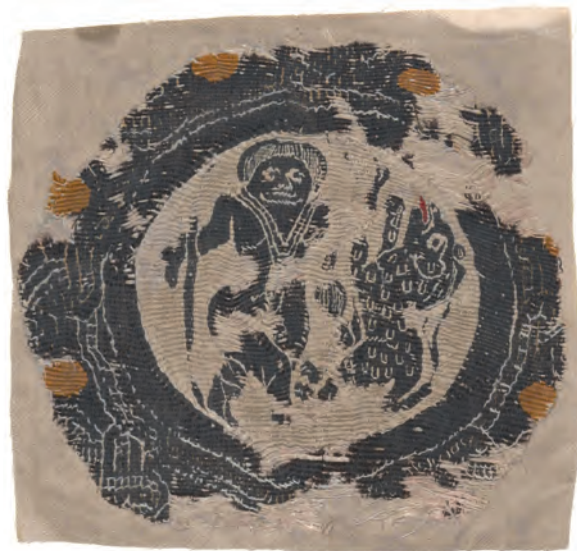
Heinz Stephan Tesarek, geb. 1976, fotografierte den Krieg in Jugoslawien sowie den Terror in Afghanistan. Zwischen 2001 und 2006 lebte er als Fotokorrespondent für Getty Images und Agentur Anzenberger in Russland. Seit seiner Rückkehr nach Wien arbeitet er an Fotofeatures über Berühmtheiten und fotografiert für internationale Vereinigungen. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen gehören u.a. *Pictures of the Year International (POYI)*, *Award of Excellence* sowie *New York Photo Award*. Zuletzt wurde er mit dem österreichischen Preis für Pressefotografie *objektiv* 2011 als Gesamtsieger für seine Fotoserie über die weißrussische Präsidentenwahl *Der Ruf des Diktators* ausgezeichnet. Sie zeigt den weißrussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko in Begleitung seines Sohnes bei der Stimmabgabe, abendliche Proteste von Oppositionellen gegen den Wahlbetrug sowie die nächtliche Niederschlagung der weißrussischen Demokratiebewegung. Tesarek gewann auch in der Kategorie Foto-Serien sowie in der Kategorie Chronik für das beste Pressefoto. Bildarchiv und Grafiksammlung erwarb die sieben Bilder der Fotoserie *Der Ruf des Diktators* sowie eine weitere Fotoserie mit dem Titel *Zwischenzeit* (insgesamt 95 Bilder).



Nächtliche Niederschlagung der weißrussischen Demokratiebewegung, 2010

Papyrussammlung und Papyrusmuseum

Zwei spätantike Textilien mit figürlichen Darstellungen konnten für die Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek erworben werden. Die Wirkereien zeigen eine Kampfszene zwischen einer männlichen Figur und einer Raubkatze sowie einen weiblichen Kopf mit auffälligem Haarschmuck. Die beiden Stücke komplettieren sowohl hinsichtlich der Themen als auch in ihrer technischen Ausführung den bisherigen Bestand spätantiker Textilien und werden in der Sonderausstellung 2012 mit dem Titel *Gewebte Geschichte. Stoffe und Papyri aus dem spätantiken Ägypten* zu sehen sein.



Herakles bezwingt den Nemeischen Löwen



Der weißrussische Präsident Alexander Lukaschenko in Begleitung seines Sohnes bei der Stimmabgabe, 2010



Spätantikes Medaillon mit dem Antlitz einer Frau

Literaturarchiv

Vorlass Elazar Benyoëtz

Im Berichtsjahr 2011 ergänzte das Literaturarchiv seine Bestände um eine Reihe bedeutender Erwerbungen: Unter anderem konnte nach langem Bemühen der sehr umfangreiche Vorlass des israelisch-jüdischen Schriftstellers Elazar Benyoëtz angekauft werden. Der 1937 in Wiener Neustadt als Sohn einer jüdischen Familie geborene Autor, der 1939 nach Palästina flüchtete, erlangte ab Mitte der 1960er Jahre Bekanntheit mit der von ihm begründeten *Bibliographia Judaica*, eine auf inzwischen 18 Bände angewachsene einzigartige Dokumentation deutsch-jüdischer Literatur. Der Vorlass beinhaltet eine Vielzahl an Manuskripten und Typoskripten seines lyrischen, aphoristischen und essayistischen Werks in hebräischer und vor allem deutscher Sprache. Einen zentralen Teil des Bestandes bildet die umfangreiche Sammlung an Korrespondenzen. Unter anderem befinden sich darin Briefe von Theodor W. Adorno, Hannah Arendt, Rose Ausländer, Max Brod, Paul Engelmann, Marieluise Kaschnitz und Nelly Sachs. Als bedeutender Fund einzustufen ist auch der drei Reisekoffer umfassende Nachlass des altösterreichischen Dramatikers Max Zweig, der mit dem Vorlass von Elazar Benyoëtz ebenfalls in den Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek gelangte, und der die bereits vorhandenen Bestände zu Max Zweig am Literaturarchiv ergänzt.



Reinhard Federmann mit Hermann Hakel
Anfang der 1950er Jahre

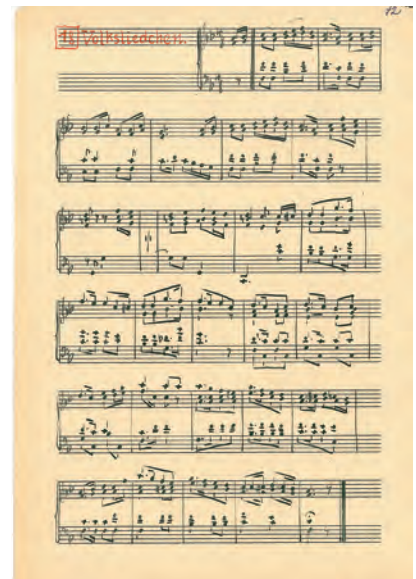
Nachlass Reinhard Federmann

Mit dem Ankauf des Nachlasses von Reinhard Federmann hat das Literaturarchiv einen weiteren wichtigen Bestand der österreichischen Literatur nach 1945 erworben. Der 1923 in Wien geborene Schriftsteller und Übersetzer war Mitglied der Gruppe 47 und des österreichischen PEN-Clubs, wo er zuletzt das Amt des Generalsekretärs versah. Bekanntheit erlangte Federmann mit seinen – häufig gemeinsam mit Milo Dor verfassten – Abenteuer- und Kriminalromanen. Sein zweifellos bedeutendstes Werk ist der Roman *Das Himmelreich der Lügner* (1959), der sich mit der jüngsten österreichischen Vergangenheit auseinandersetzt, Kontinuitäten und Übergänge vom Austrofaschismus über Nationalsozialismus, Stalinismus und Besatzungszeit bis zum Kalten Krieg beschreibt und in dieser Form einzigartig in der österreichischen Literatur ist.

Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes

Instrumentalnoten zur Wiener Heurigenmusik

Von dem Wiener Heurigenmusiker Rudolf Koller konnten elf Mappen mit über tausend handgeschriebenen Noten angekauft werden. Sie dokumentieren das persönliche Repertoire des Musikers, das neben Wienerliedern und Schlagern auch Volkslieder enthält. Rudolf Koller spielte Akkordeon und Klavier, sein Partner Fritz Müller Geige. Diese Zusammenstellung, in Wien „Packl“ genannt, bewährte sich in Heurigenlokalen, da der Platz meist beengt ist. Außerdem war es in dieser Formation leicht möglich, von Tisch zu Tisch gehen, wie es früher üblich war. Die über tausend Noten hat Rudolf Koller, der alles auswendig spielte, unter Mithilfe seines Sohnes in fein säuberlicher Handschrift niedergeschrieben und manchmal mit Text versehen. Diese Sammlung bereichert den Bestand der handschriftlichen Instrumentalnoten um eine wesentliche wienerische Facette.



Handschriftliche Notation des
„Volksliedchen“ von Rudolf Koller

Elazar Benyoëtz in Luzern, 2008

Das Ausbildungszentrum der Österreichischen Nationalbibliothek ist gemeinsam mit der Universität Wien die führende österreichische Institution für die Ausbildung von BibliothekarInnen und InformationsexpertInnen. Neben

dem Universitätslehrgang *Master of Science (MSc) Library and Information Studies* wird für alle Interessierten – BibliotheksmitarbeiterInnen wie Private – das innovative Modul-System *Brain-Pool* mit abgeschlossenen Seminareinheiten zur themen-

spezifischen Aus- und Fortbildung angeboten.

Ausbildung

Interuniversitärer Universitätslehrgang *Master of Science (MSc) Library and Information Studies / Grundlehrgang*

Am siebenten Grundlehrgang, der im Rahmen des Interuniversitären Universitätslehrganges *Library and Information Studies (MSc)* in Kooperation mit der Universität Wien durchgeführt wurde, absolvierten 19 Studierende der 2010 neu eingerichteten Laptopklasse die 16 Pflicht- und acht Wahlfächer aus fünf Fachbereichen. 61 ExpertInnen aus der Österreichischen Nationalbibliothek und externen Institutionen vermittelten ihr Fachwissen.

Der Lehrgang ist bewusst praxisnahe gehalten. So gewähren beispielsweise zwölf Exkursionen in verschiedenste Einrichtungen des Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationswesens ebenso einen Einblick in das breite Feld der Informationsvermittlung wie die vorgesehenen mehrwöchigen Praktika, die den theoretischen Unterricht ergänzen. 2011 wurden insgesamt 96 Wochen facheinschlägiger Praktika in verschiedenen Abteilungen und Sammlungen der Österreichischen Nationalbibliothek mit fachlicher Begleitung durch die Ausbildungsabteilung geleistet.

Die breite Palette an Wahlfächern wurde seitens der Studierenden ausgeschöpft, besonders die Wahl-Module zum öffentlichen Bibliothekswesen fanden regen Zuspruch, da sich das Qualifikationsprofil der AbsolventInnen damit auch auf den Bereich der öffentlichen Büchereien erweitert.

Die Verbleibstatistik des Lehrganges 2010/2011 zeigt, dass bereits zwei Monate nach Lehrgangsabschluss alle akademisch geprüften InformationsexpertInnen den Einstieg ins Berufsleben gefunden haben.

Um eine breite Öffentlichkeit über die Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten zur/m wissenschaftlichen BibliothekarIn zu informieren, war die Ausbildungsabteilung auch 2011 gemeinsam mit der Universität Wien und der Vereinigung Österreichischer Bibliothekare auf der 7. Berufs- und Studieninformationsmesse in der Wiener Stadthalle vertreten. Für alle Interessierten wurden darüber hinaus ein Informationsabend und ausführliche persönliche Einzelgespräche angeboten.



Training bibliothekarischer Grundlagen im Universitätslehrgang

Interuniversitärer Universitätslehrgang Master of Science (MSc) Library and Information Studies / Aufbaulehrgang

Der Aufbaulehrgang 2010/2011 wurde gemeinsam von den Kooperationspartnerinnen Universität Wien und Österreichische Nationalbibliothek nach dem neuen Curriculum in neun Modulen berufsbegleitend für 19 Studierende durchgeführt. Damit bildete Wien 2011 rund 50 % der gesamtösterreichischen MasteranwärterInnen aus. Bewährt hat sich die verstärkte Unterstützung der Studierenden durch das neu eingeführte Masterseminar, in dem der wissenschaftliche Lehrgangleiter von Anfang an den Entstehungsprozess der Master Thesis begleitet und gemeinsam mit den Studierenden den Arbeitsfortschritt beim Verfassen der Master Thesis dokumentiert. Mit dem Ziel, die

Ergebnisse der bibliothekswissenschaftlichen Abschlussarbeiten einem interessierten Publikum zugänglich zu machen, wurde mit der Website <http://www.bibliotheksausbildung.at> eine Plattform geschaffen, auf der alle österreichweit vorgelegten Arbeiten präsentiert werden. Darüber hinaus wurden für AbsolventInnen Vortragsreihen auf den bibliothekarischen Tagungen eingerichtet und ausgewählte Arbeiten im Rahmen der vöB-Schriftenreihe publiziert.

Sechs Studierende schlossen im Jahr 2011 erfolgreich ihr Studium mit dem Titel *Master of Science in Library and Information Studies* ab, wobei der inhaltliche Schwerpunkt der Arbeiten auf BenutzerInnenservices und Bestandserschließung lag.

Fortbildung

Brain-Pool

Im Fortbildungsprogramm Brain-Pool konnten im Jahr 2011 insgesamt 395 Schulungsteilnahmen verzeichnet werden (2010: 361). Der Programmschwerpunkt 2011 *Historische Quellen und Bestände* widmete sich dem Umgang mit Quellmaterialien im bibliothekarischen und privaten Umfeld. Weitere neue Seminare betrafen die Erschließung mittelalterlicher Handschriften sowie alter Bücher und Drucke, aktuelle Technologien zur Texterkennung von historischen Schriften oder gaben einen Überblick zu Möglichkeiten der Ahnenforschung.

Praktika

30 Gäste von in- und ausländischen Institutionen des Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesens hospitierten in verschiedenen Sammlungen und Abteilungen der Österreichischen Nationalbibliothek.

Weiterbildungsangebote für MitarbeiterInnen

Die hausinterne Weiterbildung konzentrierte sich 2011 auf das Thema Sicherheit und Brandschutz. Umgesetzt wurde dieser Schwerpunkt mit einer Nachschulung für die MitarbeiterInnen der Servicedesks im Seminar *Sicherheit, Brandschutz und Diebstahl*, praktischen Unterweisungen für BrandschutzwartInnen und ErsthelferInnen sowie einer Evakuierungsübung.

Im Jahr 2011 starteten intensive Planungsarbeiten für die neue Programmschiene *Brain-Pool InHouse*, die mit Beginn des Jahres 2012, ergänzend zum bisher bestehenden *Brain-Pool* Seminarangebot, exklusiv für die MitarbeiterInnen der Österreichischen Nationalbibliothek eingeführt wird.

Angeboten wird ein breites Spektrum an facheinschlägigen Trainingseinheiten sowie Weiterbildung im Bereich Kommunikations- und Führungsverantwortung.

Bestandserhaltung, Konservierung und Restaurierung

Austrian Books Online

Der Start des großen Digitalisierungsprojektes Austrian Books Online stellte das Institut für Restaurierung 2011 vor große Herausforderungen, nicht nur in fachlicher, sondern auch in logistischer Hinsicht. In enger Zusammenarbeit mit den anderen involvierten Abteilungen wurden die Vorbereitungen und Arbeitsabläufe aufeinander abgestimmt. Zu den Aufgaben des Instituts für Restaurierung zählen die konservatorische Vorbereitung der Bücher sowie die Kontrolle des Zustandes vor und nach der Digitalisierung. Bücher mit leichten Schäden wurden vor der Digitalisierung gesichert oder konserviert: Einbandschäden wurden mit Japanpapier gesichert, lose Seiten eingehängt oder Risse im Schrifträger hinterklebt.



Vorbereitungen
für das
ABO-Projekt

Sammlungsprojekte

Zusätzlich zur konservatorischen Vorbereitung von Leihgaben und Ausstellungen im Haus konnten 2011 auch Projekte in den Sammlungen abgeschlossen werden.

Die Versorgung der orientalischen Handschriften und der so genannten Sonderfonds, welche unter anderem syrische, äthiopische und armenische Handschriften umfassen, mit neuen Archivmaterialien, Umschlägen und Archivboxen wurde fertiggestellt. Auch die Aufbewahrung zahlreicher gerollter Handschriften konnte dabei verbessert werden. Die 11 Segmente der Tabula Peutingeriana, die zum UNESCO-Weltokumentenerbe zählt, wurden einzeln in Passepartouts neu montiert, um für die Pergamentblätter eine optimale Lagerung zu gewährleisten.

Mit der Ausstellung „Von Fischen, Vögeln und Reptilien“ wurde 2011 ein mehrjähriges

Restaurierprojekt von Tierbildern auf Pergament aus den kaiserlichen Sammlungen abgeschlossen. Tierbilder aus der Meeresfauna der Adria von Giorgio Liberale (HAD: Cod. Ser. n. 2669), aus dem Museum Rudolfs II. (HAD: Cod. Min. 129 und 130), sowie zwei weitere Tieralben vom Hof Rudolfs II. in Prag, die Jacobo Ligozzi zugeschrieben sind, wurden restauriert und in Passepartouts montiert. Die Pergamentblätter wurden mit Japanpapierstreifen am ganzen Rand unter einer leichten Spannung montiert, um Bewegungen der ungegerbten Tierhaut auszugleichen. Die Lagerung in einem klimatisierten Depot gewährleistet den langfristigen Erhalt dieser einzigartigen Sammlungen.

Das Projekt der Konservierung von Chorbüchern fand mit einer besonders herausfordernden Restaurierung seinen Abschluss. Der große und schwere, so genannte Hussitencodex, das Smisek Graduale, wurde mit minimal invasiven Methoden restauriert, da es galt, die Verbindung zwischen Buchblock und reichverzierten Buchdeckeln zu verstärken, ohne zu stark die Originalsubstanz zu verändern. Innovative Methoden und Materialien kamen zum Einsatz, um in das Gefüge der Bindung einzudringen und eine Sicherung herzustellen.



Der so genannte Hussitencodex nach seiner besonders aufwändigen Restaurierung

Die Restaurierung und Montierung einer Sammlung österreichischer Aquarellisten des 18. und 19. Jahrhunderts (BAG: Pk 3049 und 3050) konnte abgeschlossen werden. Das Projekt der Konservierung und Montierung von Städte- und Länderansichten des 18. und frühen 19. Jahrhunderts (KAR: FKB-Vues) fand 2011 seine Fortsetzung.

1 | WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE

Hauptabteilung Digitale Bibliothek

EuropeanaConnect

(Finanzierung: EU; Laufzeit: 2009 – 2011)
Die Ende 2008 eröffnete gemeinsame europäische Online-Bibliothek *Europeana* (www.europeana.eu) ermöglicht InternetnutzerInnen den Zugriff auf mittlerweile mehr als 20 Millionen Bücher, Fotos, Karten, Archivadokumente, Gemälde, Filme und Audio-Inhalte aus ganz Europa. Die Österreichische Nationalbibliothek leitete das Projekt *EuropeanaConnect* (www.europeanaconnect.eu), das 30 Partner aus 14 Ländern vereinigte und wesentliche Technologien für *Europeana* entwickelte. *EuropeanaConnect* erarbeitete den Semantischen Layer für semantische Suche, trug wesentlich zum *Europeana* Lizenz-Framework bei, das einen Meilenstein in der Entwicklung der Online-Bibliothek darstellt, arbeitete an benutzerInnen-freundlichen Services und an einer Reihe von „Backend“-Lösungen, die den operativen Betrieb der *Europeana* optimieren. Schließlich fungierte das Projekt als wichtigster Aggregator von Audio-Inhalten für *Europeana*. *EuropeanaConnect* wurde im Oktober 2011 mit der *EuropeanaTech*-Konferenz an der Österreichischen Nationalbibliothek erfolgreich abgeschlossen.

Europeana v1.0 und Europeana v2.0

(Finanzierung: EU; Laufzeit: 2009 – 2011 bzw. 2011 – 2014)
Ziele des im Oktober 2011 erfolgreich abgeschlossenen Projekts *Europeana v1.0*, das von der *Europeana Foundation* geleitet wurde, waren die Entwicklung der technischen Infrastruktur der Online-Bibliothek, die Erweiterung um zusätzliche digitale Inhalte und die Etablierung eines nachhaltigen Geschäftsmodells. Das Nachfolgeprojekt *Europeana v2.0*, das im November 2011 startete, koordiniert den weiteren Ausbau der *Europeana*. Die Österreichische Nationalbibliothek ist für den Bereich „Innovation und Forschung“ zuständig. Dabei soll die Zusammenarbeit mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und mit Open-Source-Softwareentwicklern weiter gestärkt werden. Schwerpunkte im Verantwortungsbereich der Österreichischen Nationalbibliothek liegen in der Entwicklung innovativer Anwendungen für so genannten User Generated Content, sowie in den Bereichen Semantisches Web, Linked Data und Multilingualität.

EuropeanaTravel

(Finanzierung: EU; Laufzeit: 2009 – 2011)
Ziel von *EuropeanaTravel* (www.europeanatravel.eu), das im Mai 2011 erfolgreich abgeschlossen wurde, war es, eine kritische Masse von Büchern, Zeitschriften, Karten, Manuskripten und Fotos aus europäischen National- und Universitätsbibliotheken zu den Themen Reise und Tourismus zu digitalisieren und über die Online-Portale der Projektpartner sowie über *Europeana* zugänglich zu machen. So wurden 300.000 Seiten aus Zeitungen und Zeitschriften der Österreichischen Nationalbibliothek digitalisiert und können über das Portal *ANNO* abgerufen werden. Ferner wurden im Rahmen des Projekts aus den Beständen von Bildarchiv und Grafiksammlung mehr als 45.000 Objekte digitalisiert und erschlossen, die jetzt im *Bildarchiv Austria* online verfügbar sind. Auch rund 100 Schellacks aus den Beständen des Archivs des Österreichischen Volksliedwerkes wurden digitalisiert. Die Digitalisate sind ebenso über die *Europeana* zugänglich.

Europeana Collections 1914 – 1918

(Finanzierung: EU; Laufzeit: 2011 – 2014)
Das Ziel von *Europeana Collections 1914 – 1918*, das im Mai 2011 startete, ist es, bis 2014 eine substantielle digitale Sammlung von Materialien von zehn Nationalbibliotheken und anderen Partnerinstitutionen aus acht Ländern aufzubauen, die sich auf unterschiedlichen Seiten des historischen Konflikts befanden. Mehr als 400.000 wichtige Objekte und Quellenmaterialien zum Ersten Weltkrieg werden im Rahmen des Projekts digitalisiert und über die *Europeana* zugänglich gemacht (www.europeana-collections-1914-1918.eu). Die Österreichische Nationalbibliothek koordiniert den Gesamtbereich Digitalisierung und Volltextfassung und wird selbst umfangreiche Zeitungsbestände und Sammlungen aus Bildarchiv und Grafiksammlung, aus der Sammlung von Plansprachen sowie aus dem Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes digitalisieren. Im Jahr 2011 wurden bereits mehr als 150.000 Zeitungsseiten und 1.200 Extraausgaben, sowie 230 Kinderzeichnungen, 6.900 Plakate und Kriegsanzüge, 800 Kleinstgrafiken und 1.100 von Flugzeugen abgeworfene Flugblätter digitalisiert und teilweise inhaltlich erschlossen. 2012 wird die Digitalisierung fortgesetzt und die ersten Daten an die *Europeana* geliefert. Sämtliche Digitalisate werden auch über die Website der Österreichischen Nationalbibliothek zugänglich sein.

IMPACT

(Finanzierung: EU; Laufzeit: 2008 – 2012)
Das von der Niederländischen Nationalbibliothek geleitete Projekt IMPACT (Improving Access to Text, www.impact-project.eu), an dem 26 Bibliotheken, Forschungsinstitute und Softwareunternehmen teilnehmen, verfolgt das Ziel, den Zugang zu den Volltexten digitalisierter historischer Druckschriftenbestände zu verbessern. Die Partner entwickeln und evaluieren Software-Technologien für Volltexterkennung (OCR) und erarbeiten Digitalisierungs-Fallstudien sowie Praxisleitfäden für Kultureinrichtungen. Bei der OCR-Verbesserung werden alle Arbeitsschritte von der Digitalisierung bis zur linguistischen Nachbearbeitung der OCR-Korrektur berücksichtigt. Die Österreichische Nationalbibliothek leitet das Sub-Projekt zu linguistischen Technologien und war maßgeblich an der Entwicklung einer Plattform zur Verarbeitung großer Datenmengen in der Digitalisierung beteiligt. Die in IMPACT entwickelten linguistischen Ressourcen, wie z.B. hierarchisch-geografisch geordnete historische Ortsnamen-Lexika, lassen sich auch in anderen Kontexten nachnutzen. Im Oktober 2011 wurde das IMPACT Centre of Competence (www.digitisation.eu) gegründet, das die Projektergebnisse weiterführen wird.

SCAPE

(Finanzierung: EU; Laufzeit: 2011 – 2014)
Im Projekt SCAPE (Scalable Preservation Environments) werden hochskalierbare Services zur digitalen Langzeitarchivierung entwickelt. Über eine Softwareplattform werden automatische Datenverarbeitungsmethoden ausgeführt, die sich auf sehr große Datenmengen anwenden lassen, wie z.B. Text- und Bilddatenanalyse oder Formatmigration. Die in SCAPE entwickelten Technologien werden in drei Szenarien angewendet: Webarchiv, große digitale Archive und komplexe wissenschaftliche Primärdaten. Die Skalierbarkeit wird mit Cloud-basierten Technologien auf der Basis eines Framework zur Verarbeitung großer Datenmengen in einem verteilten Cluster umgesetzt. Die Österreichische Nationalbibliothek ist für das Subprojekt *Testbeds* verantwortlich.

APARSEN

(Finanzierung: EU; Laufzeit: 2011 – 2014)
Das Projekt APARSEN (Alliance Permanent Access to the Records of Science in Europe Network, www.aparsen.eu) vereinigt 31 im Gebiet der digitalen Langzeitarchivierung renommierte Partner aus ganz Europa. Ziel ist die Vernetzung von Forschung und Praxis in Europa, um mehr Kohärenz und Kontinuität in die Erforschung der langfristigen Erhaltung von digitaler Information zu bringen. Unter anderem sind Forschung zu technischen Methoden der Langzeitarchivierung, rechtliche, ökonomische und organisatorische Belange der digitalen Archivierung, Zertifizierungsprozesse und das neue Berufsbild der/des digitalen Archivarin/Archivars im Fokus des Projekts. Die Österreichische Nationalbibliothek koordiniert den Bereich Externe Kommunikation und hat die Aufgabe, in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die Herausforderungen der digitalen Langzeitarchivierung und deren Anforderungen zu stärken.

Bildarchiv und Grafiksammlung

Die Privatbibliothek Kaiser Franz I.

(Finanzierung: FWF; Laufzeit: 2010 – 2013)
Ziel des Projekts ist die Aufarbeitung der Geschichte der Privatbibliothek Kaiser Franz I. Wichtige Quellen sind einerseits die handschriftlichen Bibliothekskataloge, andererseits das Archiv der Fideikommissbibliothek, das ab dem Jahr 1809 vom ersten Vorsteher der Bibliothek, Peter Thomas Young, angelegt wurde. Es enthält die Korrespondenz zwischen Kaiser und Bibliothekar. Rechnungen, die die Buchankäufe belegen, sind bis 1809 im Haus-, Hof- und Staatsarchiv, für die Zeit danach im Archiv der

Fideikommissbibliothek enthalten und geben Aufschluss über die Provenienz der Bücher. Im Rahmen des Projekts werden diese Quellen aufgearbeitet, um die Geschichte der Bibliothek bis zum Jahr 1835 zu rekonstruieren und den Aktenbestand nach Abschluss des Projekts über die Homepage der Österreichischen Nationalbibliothek einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Um einen Überblick zur Privatbibliothek Kaiser Franz I. zu geben, erscheint mit Projektende eine Publikation über die Geschichte der Bibliothek.

Papyrussammlung

forMuse-Projekt Museum der Kulturen in Ägypten

(Finanzierung: BMWF, ÖNB; Laufzeit: 2010 – 2012)
Im Rahmen des *forMuse*-Projektes werden einerseits koptische Briefe und Verwaltungsschreiben ediert, andererseits die ca. 350 Textilien der Papyrussammlung, die vielfach Stickereien mit ornamentalen und figürlichen Motiven tragen, konservatorisch behandelt und publiziert. Beide Forschungsvorhaben erschließen wichtige Aspekte der Geistesgeschichte des spätantiken und früh-arabischen Ägyptens. 2011 wurde die Sichtung der Textilien abgeschlossen, wobei auch die zwei Neuerwebungen

Berücksichtigung fanden. Eine Datenbank, die alle relevanten Informationen zu den Textilien beinhaltet, wurde erstellt. Die Konservierung und Digitalisierung der Textilien und Papyri wurde konsequent weitergeführt. Durch die Sichtung des Gesamtbestandes an unpublizierten koptischen Papyri konnten weitere sechs Texte identifiziert werden, die zum so genannten Senuthios-Archiv gehören, das den Schwerpunkt bei der Bearbeitung der Texte darstellt. Im November 2011 fand ein internationaler Workshop des Projektes statt.

Literaturarchiv

Forschungsplattform Peter Handke

(Finanzierung: FWF; Laufzeit: 2011 – 2014)
Das Projekt verzeichnet und beschreibt die maßgeblichen Quellen zur Entstehung des literarischen Werkes von Peter Handke und legt seine Ergebnisse auf einer elektronischen Forschungsplattform innerhalb der Website der Österreichischen Nationalbibliothek vor. Ausgangspunkt für die Arbeit am werkgenetischen Material ist der umfangreiche Vorlassbestand des Autors am Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, in dem sich seine literarische Arbeit in Werknotizen, zahlreichen Fassungen, Typoskripten, Manuskripten und Begleitmaterialien (Fotos von Schauplätzen, Wanderkarten mit eingezeichneten Wegen etc.) umfassend dokumentiert. Die werkgenetischen Bestände werden im Rahmen des Projekts gesichtet, aufeinander bezogen und in geeigneter Form (als tabellarische Daten, Werk- und Quellengeschichten und unter Beziehung von Faksimiles) präsentiert. Die

Forschungsplattform versteht sich dabei als ein offenes Projekt: Kuratiert von einem internationalen wissenschaftlichen Beirat, bietet sie auch die Möglichkeit, werkgenetische Einzelstudien zu veröffentlichen und zu diskutieren.

Ödön von Horváth: Wiener Ausgabe (Edition und Interpretation)

(Finanzierung: FWF; Laufzeit: 2011 – 2015)
Die *Wiener Ausgabe* sämtlicher Werke sowie aller verfügbaren Briefe und Lebensdokumente Ödön von Horváths (1901 – 1938) ist eine historisch-kritische Edition und legt in achtzehn projektierten Bänden der literatur- und theaterwissenschaftlichen Forschung erstmals die seit langem geforderte, vollständige und gesicherte Text- und Quellenbasis eines der wichtigsten und populärsten Vertreter der literarischen Moderne vor. Im Rahmen des vorangegangenen Projekts *Grundlagen der Horváth-Philologie. Wiener Ausgabe sämtlicher Werke und Briefe* sind bereits erschienen: *Kasimir und Karoline* (2009), *Don Juan kommt aus dem*

Krieg (2010), *Der ewige Spießler* (2010), *Figaro lässt sich scheiden* (2011) und *Der jüngste Tag/Ein Dorf ohne Männer* (2011).

Inhalt des eingereichten Projektes ist die Erarbeitung der Bände *Geschichten aus dem Wiener Wald*, *Jugend ohne Gott/Ein Kind unserer Zeit* sowie *Ein Sklavenball/Pompeji*, ein spätes Stück des Autors, zu dem besonders viel und komplexes werkgenetisches Material vorliegt. Darüber hinaus soll im Rahmen des Projektes der Band *Briefe und Lebensdokumente* erarbeitet und damit der Horváth-Forschung eine neue quellenkundliche Grundlage gegeben werden.

Nachlass Wendelin Schmidt-Dengler

(Eigenfinanzierung; Laufzeit: 2010 – 2012)

Wendelin Schmidt-Dengler war über Jahrzehnte einer der wichtigsten Mentoren der österreichischen Literatur im Allgemeinen und der österreichischen Gegenwartsliteratur im Besonderen – als Professor für Germanistik an der Universität Wien, als Leiter des Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek, als Publizist und Kritiker.

Der umfangreiche und reichhaltige Nachlass dokumentiert die Mannigfaltigkeit der Arbeiten Wendelin Schmidt-Denglers: Er enthält neben den Unterlagen zu seinen Lehrveranstaltungen ab dem Jahr 1966 Materialien zu den zahlreichen Aufsätzen, Rezensionen und Vorträgen, darunter herausragende Arbeiten zu Thomas Bernhard und Heimito von Doderer, zahlreiche Gutachten zu literarischen und wissenschaftlichen Texten sowie Korrespondenz mit Autorinnen und Autoren. Im Berichtsjahr wurde die systematische Erschließung des Werkbestandes, der Lebensdokumente und der Sammlungen abgeschlossen.

Teilnachlass Bogdan Bogdanović

(Finanzierung: ERSTE Stiftung;

Laufzeit: 2011 – 2012)

Der serbische Architekt, Stadttheoretiker und Essayist Bogdan Bogdanović wurde 1922 in Belgrad geboren und verstarb 2010 in Wien. In seiner architektonischen Praxis galt das Augenmerk bereits seit den frühen 1950er Jahren dem Denkmalbau; seine in verschiedenen jugoslawischen Teilrepubliken entstandenen Gedenkstätten für die Opfer des Faschismus und die gefallenen Widerstandskämpfer bedeuteten durch ihre zivilisationsübergreifende Mehrdeutigkeit eine radikale Abkehr von den damals üblichen (ideologisch vorgegebenen) Praktiken. Parallel dazu unterrichtete Bogdanović an der Architektonischen Fakultät in Belgrad. Die Stadt zählte zu den Hauptthemen seines theoretischen Werks. Bis heute vielbeachtet bleibt auch das 1963 erstmals erschienene *Zaludna mistrija (Die müßige Maurerkelle)*, eine traumwandlerische Begegnung des Architekten mit den Baumeistern vergangener Jahrhunderte. Als Vertreter des liberalen Flügels der Kommunistischen Partei Serbiens wurde Bogdanović 1982 Bürgermeister von Belgrad und blieb vier Jahre in diesem Amt. Nach seinem offenen Konflikt mit Slobodan Milošević und dem Beginn der Jugoslawien-Kriege lebte er im Wiener Exil, wo er seine essayistische und schriftstellerische Tätigkeit fortsetzte. Ziel des Projekts ist eine systematische Erschließung des Teilnachlasses gemäß den Rahmenrichtlinien der Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autografen (RNA) sowie die schwerpunktmäßige Katalogisierung wichtiger Teile in den ÖNB-HANNA-Katalog.

Institut für Restaurierung

forMuse-Projekt: Kupferfraßschäden an illuminierten Handschriften und Karten

(Finanzierung: BMWF; Laufzeit: 2009 – 2012)

Das forMuse Forschungsprojekt zur Behandlung von durch Kupferionen geschädigten Papieren trat in eine entscheidende Phase. An Testpapieren mit Aufdrucken in Kupfergrün wurden verschiedene Behandlungsmethoden untersucht. Um die langfristigen Auswirkungen der Behandlungen abschätzen zu können, wurden die Testpapiere an der Universität für Bodenkultur künstlich gealtert. Eine Analyse der Papiere mit neue-

sten Methoden der Cellulosechemie zeigte die Auswirkungen der Behandlungen auf die Cellulosemoleküle. Zur mechanischen Sicherung von durch Kupferionen induzierten Brüchen im Papier wurden Japanpapiere mit unterschiedlichen Klebstoffbeschichtungen getestet. Kupfergrünpigmente treten in Handschriften häufig in Ausmischung mit Pflanzenfarbstoffen auf. Vergleichsproben wurden mit einer großen Anzahl von Pflanzenfarbstoffen nach historischen Rezepturen hergestellt.

Sammlung von Handschriften und alten Drucken

Kataloge der illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Österreichischen Nationalbibliothek

(Finanzierung: FWF, ÖAW; Laufzeit: bis 2016)
Das Projekt der Katalogisierung der illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Österreichischen Nationalbibliothek in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung wurde fortgesetzt. Die 2010 im Manuskript abgeschlossenen Bände *Mitteuropäische Schulen V.* (ca. 1410 – 1450), die die Bestände aus diesem Zeitraum aus Wien und Niederösterreich erfassen und die *Mitteuropäischen Schulen IV.*, die die Hofwerkstätten König Wenzels IV. (ca. 1385 – 1400) zum Inhalt haben, sind in Druck. Gleichzeitig wurde mit den Vorarbeiten zu den nächsten beiden Folgebänden begonnen, die die Bestände aus Mitteleuropa aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts (ohne Wien und Niederösterreich) und die illuminierten Handschriften aus Böhmen, Mähren, Schlesien und Ungarn in diesem Zeitraum erfassen werden. In der Präsentationsform wurde dieses Projekt den Richtlinien der Open Access Policy bei FWF-Projekten angepasst, indem aktuelle Forschungsergebnisse nun zeitnah in die online-Kataloge der Österreichischen Nationalbibliothek übernommen werden sollen.

Datenbank zu Österreichischen Handschriften

(Finanzierung: ÖAW; Laufzeit: unbefristet)
Unter der Leitung der zuständigen Kommission für Schrift- und Buchwesen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wurde in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek unter dem Titel *manuscripta.at* ein Webportal für die Präsentation der mittelalterlichen Handschriften in Österreich und Südtirol

eingerrichtet. Der Beitrag der Österreichischen Nationalbibliothek konzentrierte sich in diesem Jahr auf die Anreicherung der Daten des historischen Kernbestandes der so genannten *Tabulae*-Handschriften (Cod. 1 – 15.500). Die bibliographischen Eckdaten dieses Bestandes wurden in *manuscripta.at* integriert und mit Bilddaten versehen. Gleichzeitig wurden diese Einträge mit einem Link zur ÖNB-Datenbank HANNA versehen. Die internationale Anbindung dieses Projektes wurde durch die Lieferung der Daten an die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Handschriften-Datenbank *Manuscripta Mediaevalia* (www.manuscripta-mediaevalia.de) erreicht.

Ludwig-Boltzmann-Institut für Neulateinische Studien

(Finanzierung: ÖNB, Ludwig-Boltzmann-Institut, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Albert-Ludwig-Universität Freiburg und Pontificio Comitato di Scienze Storiche; Laufzeit: 2011 – 2014)

Die Forschungsinteressen fokussieren auf die Erfassung der bisher von der Wissenschaft eher vernachlässigten Aufarbeitung der neulateinischen Literatur des 16. bis 18. Jahrhunderts und konzentriert sich dabei auf deren Anteil an der Ausbildung einer europäischen Kultur. Diese Fragestellung wird anhand dreier konkreter Themenfelder durchgeführt, die den Bereichen Politik, Religion und Mentalitätsgeschichte zugeordnet werden können. Im Detail werden unter anderem die Rolle des Neulatein im multilingualen und multinationalen Habsburgerreich, das katholische Schuldrama des 18. Jahrhunderts, die Hymnographie des 16. bis 18. Jahrhunderts und das Verhältnis zwischen Natur und Individuum in diesem Zeitraum untersucht.

Musiksammlung

RILM (Répertoire International de la Littérature Musicale)

(Eigenfinanzierung; Laufzeit: unbefristet)
Im Rahmen der Mitarbeit am internationalen Projekt RILM (Répertoire International de la Littérature Musicale) wurden insgesamt 470 Abstracts musikwissenschaftlicher, in Österreich erschienener Publikationen erarbeitet.

Papyrussammlung

Neuedition von *Studien zur Paläographie und Papyruskunde (SPP) III – Fortsetzung*

(Eigenfinanzierung in Kooperation mit der Universität Wien; Laufzeit: bis 2015)
Die im Rahmen des *START*-Projekts (1998 – 2004) begonnene Neuedition der Anfang des 20. Jh. herausgegebenen Editionsbände mit ca. 1.350 bedeutsamen Texten zur Rechts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des spätantiken und früh-

arabischen Ägypten (5. – 8. Jh. n. Chr.) wurde erfolgreich fortgeführt. Nach dem Erscheinen der ersten Teilbände (SPP III 1 – 118, 119 – 238 und 449 – 582) im Jahr 2007 steht ein weiteres Manuskript für den vierten Teilband (SPP III 239 – 329) vor der Fertigstellung. Die Arbeiten an den paläographisch äußerst schwierigen Texten wurden für die Folgebände fortgesetzt.

Literaturarchiv

Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Theorie der Biographie

(Finanzierung: ÖNB, Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Universität Wien, Jüdisches Museum Wien, Thomas-Bernhard-Privatstiftung, Deutsches Literaturarchiv Marbach, Frankfurter Goethe-Haus/Freies Deutsches Hochstift; Laufzeit: 2005 – 2012)
Das Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Theorie der Biographie wurde im April 2005 gegründet und setzt sich aus einem internationalen Team von zehn ForscherInnen zusammen. Anfang 2011 ging die Ausstellung *Die Ernst Jandl-Show* im Wien Museum, ein Gemeinschaftsprojekt des Museums mit dem Boltzmann Institut in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek, mit großem Erfolg zu Ende und war danach auch im

Literaturhaus München und im Literaturhaus Berlin zu sehen. Ende März wurde das Forschungsprogramm des Instituts positiv evaluiert und eine Weiterführung bis 2019 von der Jury empfohlen. Neben zahlreichen unselbstständigen Publikationen der MitarbeiterInnen des Instituts erschienen im Berichtsjahr vier Buchpublikationen: eine kommentierte Anthologie zur Theorie der Biographie, eine metabiographische Auseinandersetzung mit Ingeborg Bachmann in der Buchreihe des Literaturarchivs *Profile*, ein Konferenzband zum Thema *Judentum in Leben und Werk von Franz Werfel* sowie die von Günter Riederer verfasste Biographie des Österreichischen Schriftstellers und Diplomaten Leopold von Andrian in der Reihe *Aus dem Archiv* des Deutschen Literaturarchivs Marbach.

Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes

Virtueller Datenbankverbund der Volksliedarchive in Österreich und Südtirol

(Finanzierung: Eigenfinanzierung der Teilnehmer; Laufzeit: unbefristet)
Auf die Seiten des virtuellen Datenbankverbundes der Volksliedarchive in Österreich und Südtirol wurde 2011 täglich 23.000 Mal zugegriffen. Analog dazu füllte sich der Katalog mit Nachweisen von Objekten des musikalisch-poetischen, immateriellen Kulturerbes. Im Verbund sind mit Ende 2011 350.000 Lieder und Instrumentalstücke zu finden.

Abkürzungen:

BMWF	Bundenministerium für Wissenschaft und Forschung
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften

Hauptabteilung Digitale Bibliothek

EuropeanaTech.

Internationales Meeting. Österreichische Nationalbibliothek, 4. / 5. Oktober 2011

Die Österreichische Nationalbibliothek als Koordinatorin des EU-Projektes *EuropeanaConnect* veranstaltete die Abschlusskonferenz *EuropeanaTech* mit mehr als 200 TeilnehmerInnen. Renommiertere internationale ExpertInnen stellten neue digitale Technologien und offene Ansätze für die europäische digitale Bibliothek *Europeana* und ähnliche Initiativen vor. Weiters standen unterschiedliche Positionen zu Open Source, Open Data, Semantic Web und deren Bedeutung für den Bereich des digitalen kulturellen Erbes auf dem Programm. Forderungen nach freier und offener Software im kulturellen Sektor wurden ebenso diskutiert wie Voraussetzungen für Linked Open Data. Jill Cousins, Direktorin der *Europeana*, Bill Thompson, BBC, und die Technologieexpertin Mia Ridge plädierten in ihren Keynotes für eine offene und partizipative digitale Kultur. Ein so genannter Hackathon verlieh der Konferenz eine praxisbezogene Dimension: Software-EntwicklerInnen waren

eingeladen, in einem Wettbewerb Prototypen und Open Code für die *Europeana* zu entwickeln.

Google European Library Summit.

Internationales Meeting. Österreichischen Nationalbibliothek, 21. / 22. September 2011

Mehr als 40 VertreterInnen von zwölf am Google Book Search-Projekt teilnehmenden europäischen Bibliotheken sowie rund 20 Google-MitarbeiterInnen aus Europa und den USA trafen zusammen, um die Kooperation im Projekt zu besprechen. Bei dem zweitägigen Arbeitsmeeting wurden Themen wie OCR oder Qualitätssicherung erörtert, Neuerungen im Google Books-Projekt thematisiert und die Vernetzung zwischen den europäischen Bibliotheken weiter vertieft. Abschließend konnten die TeilnehmerInnen bei einer Führung durch den Prunksaal und die Fideikommiss-Bibliothek (Bildarchiv und Grafiksammlung) einen Eindruck von den Arbeitsabläufen im Rahmen des Google Book Search-Projekts an der Österreichischen Nationalbibliothek gewinnen.

Bildarchiv und Grafiksammlung

Politische Kultur und internationale Beziehungen im Umfeld des Wiener Kongresses.

Stand und Perspektiven der Forschung.

Wissenschaftliches Symposium.

Bildarchiv und Grafiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, 24. / 25. März 2011.

WissenschaftlerInnen aus fünf Ländern gaben im Rahmen des Symposiums einerseits Einblick in laufende Projekte im Umfeld der historischen

Thematik „Wiener Kongress“, und diskutierten andererseits über Stand und Perspektive der Forschung zur europäischen Kongresspolitik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Einen Schwerpunkt bildete dabei die gemeinsame Herausarbeitung von Forschungsdesideraten, die im Hinblick auf das 200-Jahr-Jubiläum des Wiener Kongresses 2014/15 den Grundstein für eine europaweite wissenschaftliche Kooperation legen sollen.

Papyrussammlung

Digital Tools in Papyrology.

International Summer School.

Österreichische Nationalbibliothek, 18. – 23. Juli 2011

Vier internationale und fünf nationale SpezialistInnen präsentierten die rasante Entwicklung der elektronischen Hilfsmittel, die in der

Papyrologie zentrale Bedeutung erlangt haben. Im Zuge der Training-Sessions konnten die wichtigen griechischen Texte des Senuthios-Archivs in gemeinsamer Arbeit in die papyrologische *Duke Databank of Documentary Papyri (DDbDP)* eingespeist werden, die online zur Verfügung steht (www.papyri.info).

**Hermann Broch und das Geld.
Symposium. Literaturhaus Wien,
Österreichische Nationalbibliothek,
Hermann Broch Museum (Teesdorf),
3. – 5. November 2011**

Der Kommerz spielt im Werk von Hermann Broch (1886 Wien – 1951 New Haven/Connecticut), der selbst aus einer Kaufmannsfamilie kam, eine große Rolle. Bei dieser Tagung zu seinem 125. Geburtstag am 1. November ging es um Geld, Ökonomie und Kapitalismuskritik in Brochs literarischen wie theoretischen Texten, aber auch um die Frage, welchen „Kurswert“ der 1938 ins Exil getriebene Autor heute hat, etwa im literarischen Kanon oder im Autografenhandel. eine praxisbezogene Dimension: Software-EntwicklerInnen waren eingeladen, in einem Wettbewerb Prototypen und Open Code für die Europeana zu entwickeln.

**Ödön von Horváth.
Symposium. Österreichische
Nationalbibliothek, 1. / 2. Dezember 2011**

Bei der *Wiener Ausgabe* Ödön von Horváths (1901 – 1938) handelt es sich um eine Edition, die den Produktionsprozess der Werke lebendig macht. Ausgehend von jener Öffnung der Texte, die sich gegen die Verkrustungen des Klassiker-Daseins richtet, zeigte das Symposium aktuelle Lesarten von Horváths Werk. Zudem wurden neue biographische Quellen und Anwendungsmöglichkeiten präsentiert, die den werkgenetischen Materialien auch jenseits der literaturwissenschaftlichen Forschung erwachsen.

Weiters wurden vom Literaturarchiv Archivgespräche zum Thema *Bild:Schrift. Literatur und Bildende Kunst* sowie zum 100. Geburtstag von *Hilde Spiel* abgehalten.

4 | PUBLIKATIONEN

4.1 | Selbständige Publikationen

- Depicting People – The Human Image in Photography. Hrsg. von Uwe Schögl (= PhotoResearcher. The magazine of the European Society for the History of Photography (ESHPh), Nr.16), Wien 2011
- Die Legionäre des Kaisers. Soldatenleben im römischen Ägypten [anlässlich der Ausstellung im Papyrumuseum der Österreichischen Nationalbibliothek vom 17. Juni 2011 – 14. Jan. 2012]. Hrsg. von Bernhard Palme. (= Nilus. Studien zur Kultur Ägyptens und des Vorderen Orients, Bd. 18), Wien 2011
- Die Porträtsammlung Kaiser Franz' I. Zur Geschichte einer historischen Bildersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek. Hrsg. von Hans Petschar, Wien 2011
- Hilde Spiel und der literarische Salon. Hrsg. von Ingrid Schramm und Michael Hansel, Innsbruck 2011
- Koptische dokumentarische und literarische Texte. First International Summer School in Coptic Papyrology 2006 in der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek (= Corpus Papyrorum Raineri, Band 31). Hrsg. von Monika Hasitzka, Berlin, New York 2011
- Lehner, Georg: China in European Encyclopaedias 1700 – 1850, Leiden 2011
- Lesespuren – Spurenlesen: Wie kommt die Handschrift ins Buch? Hrsg. von Marcel Atze und Volker Kaukoreit (= Sichtungen. Archiv – Bibliothek – Literaturwissenschaft, 12./13. Jahrgang), Wien 2011
- Ödön von Horváth: Der jüngste Tag/Ein Dorf ohne Männer. Hrsg. von Klaus Kastberger, Nicole Streitler und Martin Vejvar (= Ödön von Horváth: Wiener Ausgabe sämtlicher Werke. Historisch-kritische Edition am Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, Band 10), Berlin 2011
- Ödön von Horváth: Figaro lässt sich scheiden. Hrsg. von Klaus Kastberger und Nicole Streitler (= Ödön von Horváth: Wiener Ausgabe sämtlicher Werke. Historisch-kritische Edition am Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, Band 8), Berlin 2011

- Petschar, Hans: Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie [anlässlich der Ausstellung im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek vom 6. Mai bis 30. Oktober 2011]. Wien 2011
- Photography in East Asia: New Archives, New Histories. Red.: Uwe Schögl (= PhotoResearcher. The magazine of the European Society for the History of Photography (ESHPh), Nr.15), Wien 2011
- Theorie der Biographie. Grundlagentexte und Kommentar. Hrsg. von Bernhard Fetz und Wilhelm Hemecker, Berlin 2011
- Wissensbilanz der Österreichischen Nationalbibliothek 2010. Red.: Alfred Schmidt [erschieden zus. mit dem Jahresbericht 2010 der Österreichischen Nationalbibliothek], Wien 2011

4.2 | Unselbständige Publikationen

- Bittermann-Wille, Christa; Hofmann-Weinberger, Helga: Künstlerinnen und ihre Organisationen: ein „Bildausschnitt“ österreichischer Frauenbewegungsgeschichte, dokumentiert von Ariadne. In: Rudolfine Lackner (Hg.): Festschrift 100 Jahre/ Years VBKÖ, Wien 2011, S. 67 – 70
- Brodli, Michaela: Bibliografie. Verzeichnis der Neuerscheinungen auf den Gebieten Volkslied, Volksmusik, Volkstanz, Volksdichtung und Brauch 2009 mit Österreich-Bezug (mit Nachträgen aus den vorangegangenen Jahren). In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 60 (2011), S. 326 – 344
- Brodli, Michaela: Von der Karteikarte zum Titeldatensatz. Zur inhaltlichen Erschließung von Archivalien und Feldforschungsaufnahmen mit dem Informationssystem für Volksliedarchive in Österreich (INFOLK). In: Ursula Hemetek, Evelyn Fink-Mennel, Rudolf Pietsch (Hg.): Musikalien des Übergangs. Festschrift für Gerlinde Haid anlässlich ihrer Emeritierung 2011, Wien 2011 (= Schriften zur Volksmusik 24), S. 55 – 66
- Cimpa, Christian: Mondvojjagantoj. Esperanto-Aussteiger vor 100 Jahren. In: Esperanto aktuell 6 (2011), S. 17 – 19
- Fetz, Bernhard: Der Seeschreiber. Hans Eichhorn – Fischer und Schriftsteller. In: Alexandra Millner (Hg.): Die Rampe. Porträt Hans Eichhorn, Linz 2011, S. 175 – 180
- Fetz, Bernhard: Im Namen des Kollektivs: Sergej Tretjakows Plädoyer für eine Biographie des Dings. In: Bernhard Fetz und Wilhelm Hemecker (Hg.): Theorie der Biographie. Grundlagentexte und Kommentar, Berlin 2011, S. 111 – 117
- Fetz, Bernhard: Struktur statt Psychologie: Die „Anti“-Biographie als biographisches Modell. In: Bernhard Fetz und Wilhelm Hemecker (Hg.): Theorie der Biographie. Grundlagentexte und Kommentar, Berlin 2011, S. 361 – 366
- Fetz, Bernhard: Was heißt hier Subjekt? Helmut Heißenbüttel, Ernst Jandl und das Verhältnis der österreichischen zur bundesdeutschen Nachkriegsavantgarde. In: Hans-Edwin Friedrich und Sven Hanuschek (Hg.): Reden über die Schwierigkeiten der Rede. Das Werk Helmut Heißenbüttels, München 2011, S. 326 – 339
- Fetz, Bernhard: Zur Einführung. In: Ingrid Schramm und Michael Hansel (Hg.): Hilde Spiel und der literarische Salon, Innsbruck 2011, S. 7 – 9
- Fingernagel, Andreas: Venezianische Buchmalerei des Mittelalters in Meisterwerken aus der Österreichischen Nationalbibliothek. In: Matthias Pfaffenbichler (Hg.): Venedig – Seemacht, Kunst und Karneval, Ausstellungskatalog Kunsthistorischen Museum, Wien 2011, S. 23 – 33
- Fingernagel, Andreas; Mauthe, Gabriele; Wirth, Maria: Die neuzeitlichen nicht-literarischen Nachlässe der Sammlung von Handschriften und alten Drucken in der Österreichischen Nationalbibliothek. In: Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 56 (2011), S. 479 – 502
- Gamillscheg, Ernst: Buchkultur und Dialog der Kulturen. In: Biblos. Beiträge zu Buch, Bibliothek und Schrift 60/2 (2011), S. 132 – 135
- Gamillscheg, Ernst: Cod. Suppl. gr. 107 (Kat. III.5.13). In: Benjamin Fourlas (Hg.): Wege nach Byzanz, Mainz 2011, S. 336 – 337
- Gamillscheg, Ernst: In memoriam Charles Astruc. In: Codices Manuscripti 80/81 (2011), S. 26
- Hansel, Michael: Christine Busta. In: Literatur und Kritik 455/456 (2011), S. 103 – 110
- Hansel, Michael: Nachlasserschließung im Literaturarchiv und ihre Bedeutung für die Literaturwissenschaft. In: Edith Waclaviček (Hg.): Menschen und Bibliotheken. Biblioteca poetica I, Wien 2011, S. 214 – 219
- Hansel, Michael; Saiko, George. In: Wilhelm Kühlmann (Hg.) u.a.: Killy Literaturlexikon. Autoren und Werke des deutschsprachigen Kulturraums. Begr. v. Walther Killy. 12 Bände und 1 Registerband, 2., vollständig überarbeitete Auflage, Band 10, Berlin, New York 2011, S. 163 – 165

- Hansel, Michael: Schrift und/oder Inschrift. Bemerkungen zur Rezeption Christine Bustas. In: Edith Waclaviček (Hg.): Menschen und Bibliotheken. *Biblioteca poetica* I, Wien 2011, S. 146 – 164
- Hansel, Michael: Was kostet ein Broch? Rezeption und Autografenhandel. In: Volltext. Zeitschrift für Literatur 4 (2011), S. 36
- Hansel, Michael; Schramm, Ingrid: Der grüne Salon am Dittelbach. Ein Spaziergang durch das Gästebuch von St. Wolfgang. In: Ingrid Schramm und Michael Hansel (Hg.): Hilde Spiel und der literarische Salon, Innsbruck 2011, S. 115 – 135
- Harrandt, Andrea: "Wagners genialer Geist" in Linz. Zu den Aufführungen zu Lebzeiten von Richard Wagner. In: Klaus Petermayr (Hg.): Streifzüge II. Beiträge zur Oberösterreichischen Musikgeschichte (Oberösterreichische Schriften zur Volksmusik, Bd. 11), Linz 2011, S. 153 – 161
- Harrandt, Andrea: Bruckner's Vienna in the 1870s and 1880s – A Biographical and Historical Background. In: *The Bruckner Journal* 15/3 (2011), S. 33 – 37
- Hasitzka, Monika; Diethart, Johannes: Eine ungewöhnliche koptische Schreibhelferformel in P.Gen. IV 189 und Korrekturen zum griechischen und koptischen Teil der Urkunde. In: *ZPE* 177 (2011), S. 237 – 239
- Hofmann, Christa; Faerber, Ina: „Lustig grien“: Kupfergrünpigmente auf Papier – ein Projektzwischenbericht. In: *Farbe. Konservieren Restaurieren*, Bd. 13 [anlässlich der 22. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes], Wien 2011, S. 60 – 68
- Hüttl-Hubert, Eva: Anmerkungen zu Bogišić Beziehungen zu Wien. In: L. Breneselović u.a. (Red.): *Spomenuka Valtazara Bogišića o stogodišnjici njegove smrti 24. apr. 2008. godine*. Knj. 1. Belgrad 2011, S. 81 – 121
- Hüttl-Hubert, Eva: Anmerkungen zu Struktur, Provenienz und Rezeption der südslawischen Protestantica in der Österreichischen Nationalbibliothek. In: V. Rajšp, K. Schwarz u.a. (Red.): *Die Reformation in Mitteleuropa. Reformacija v srednji Evropi*. Beiträge anlässlich des 500. Geburtstages von Primus Truber 2008. *ZRC SAZU* (= Mitteleuropäische wissenschaftliche Bibliothek. *Srednjeevropska znanstvena knjižnica*, Bd. 4), Ljubljana, Wien 2011, S. 37 – 62
- Hüttl-Hubert, Eva: Forst-Battaglia heute. In: Otto Forst-Battaglia, der unersetzliche Vermittler zwischen den Kulturen. In: B. Dybaš (Hg.) u.a.: *Polnische Akademie der Wissenschaften, Wiss. Zentrum in Wien* (= Symposien und Seminare am Wiss. Zentrum der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 8), Wien 2011, S. 91 – 128
- Kaiser, Max: Austrian Books Online. Zum aktuellen Stand der Public Private Partnership zwischen der Österreichischen Nationalbibliothek und Google. In: Gabriele Fröschl, Rainer Hubert, Elke Murlasits, Siegfried Steinlechner (Hg.): *Reale Probleme und virtuelle Lösungen. Eine Bestandsaufnahme anlässlich 50 Jahre Österreichische Mediathek und des UNESCO-World-Day for Audiovisual Heritage 2010*. Beiträge zur Tagung der Medien Archive Austria und der Österreichischen Mediathek. Gerhard Jagschitz zum 70. Geburtstag (= *Medien Archive Austria*, Bd. 2), Wien 2011, S. 75 – 86
- Kaiser, Max: Wie 600 000 Bücher in sechs Jahren gescannt werden. Die Österreichische Nationalbibliothek digitalisiert mit Google-Hilfe. In: *Buchreport Spezial: Herstellung und Management*, Dortmund 2011, S. 62 – 65
- Kaiser, Max; Kann, Bettina; Schlarb, Sven; Becker, Christoph; Kulovits, Hannes: One World [Digital Preservation in Austria]. In: *Digital Preservation Coalition / Digital Curation Center: What's New*, Nr. 35 (2011), <http://www.dpconline.org/newsroom/whats-new/684-whats-new-issue-35-april-2011/#OneWorld35>
- Kann Bettina: Vom Ordnen, Suchen und Finden im Internet. In: *Biblos*. Beiträge zu Buch, Bibliothek und Schrift Band 60/1 (2011). S. 125 – 136
- Kann, Bettina: Webarchiv Österreich: Digitales Wissen sichern. In: *Bibliothek. Forschung und Praxis* 35 (2011) Nr. 1, S. 26 – 32
- Karolyi, Claudia: Die Fabel ist der Liebe Heimatwelt ... Eine Geschichte über den doppelten Boden des Imaginären im Exlibris. In: *UM:DRUCK Zeitschrift für Druckgraphik und visuelle Kultur* 18 (2011), S. 26 – 27
- Kastberger, Klaus: „Vorzeitformen“: Peter Handke und die Geomorphologie. In: Marcel Atze und Volker Kaukoreit (Hg.): *Lesespuren – Spurenlesen: Wie kommt die Handschrift ins Buch?* (= *Sichtungen*. Archiv – Bibliothek – Literaturwissenschaft, 12./13. Jg.), Wien 2011, S. 321 – 329
- Kastberger, Klaus: Die Erfindung Österreichs aus dem Geist der Verdrängung. Ein Nachwort. In: Rudolf Brunngraber: *Prozess auf Tod und Leben*, Wien 2011, S. 190 – 202
- Kastberger, Klaus: Entwürfe für eine Welt ohne Menschen. Transhumane Perspektiven aus Österreich. In: Clemens K. Stepina (Hg.): *Advanced Rosei*, Wien 2011, S. 157 – 172
- Kastberger, Klaus: Pffirsichtöten. Zu einer Physiologie des Geschmacksdenkens bei Alfred Kolleritsch. In: Andrea Stift und Andreas Unterweger (Hg.): *Das schönste Fremde ist bei dir. Alfred Kolleritsch zum 80. Geburtstag*, Graz 2011, S. 111 – 125
- Kastberger, Klaus: Reinhold Backmann: „Zur Fertigstellung der Grillparzer-Ausgabe im Dienst belassen.“ In: Roland S. Kamzelak, Rüdiger Nutt-Kofoth, Bodo Plachta (Hg.): *Neuermanistische Editoren im Wissenschaftskontext*. Biografische, institutionelle, intellektuelle Rahmen in der Ausgabe neuerer deutschsprachiger Autoren (= *Bausteine zur Geschichte der Edition*, Bd. 3), Berlin 2011, S. 167 – 180
- Kastberger, Klaus: Vorbereitungen für eine Einrichtung. Friedrich Achleitner zum 80sten Geburtstag. In: *Der Hammer. Die Zeitung der Alten Schmiede Wien*, Nr. 47 (2011), S. 2 – 5
- Kaukoreit, Volker; Gausterer, Tanja: Der „väterliche Freund“. Miszelle über eine Widmung an Hilde Spiel (1911 – 1990). In: *Zwischenwelt* 28. Jg. Nr. 3 (2011), S. 14 – 16
- Kreuzsaler, Claudia: Zwischen Privilegierung und Diskriminierung. Die Sonderstellung der Soldaten im römischen Recht. In: Bernhard Palme (Hg.): *Die Legionäre des Kaisers. Soldatenleben im römischen Ägypten* (= *Nilus. Studien zur Kultur Ägyptens und des Vorderen Orients* Bd. 18), Wien 2011, S. 27 – 40
- Landwehr, Uta; Schuster, Christa; Zeilinger, Elisabeth: The Conservation of the Chinese Map of the World by Matteo Ricci: Journeys between East and West. In: *ICOM-CC 16th Triennial Conference*, Lissabon 2011, S. 1 – 8
- Leibnitz, Thomas: American Dream. Gustav Mahler in New York. In: *Musikfreunde* 5/6 (2011), S. 20 – 23
- Leibnitz, Thomas: Geboren unter Schmerzen. Anton Bruckner und seine Achte Symphonie. In: *Musikfreunde* 9/10 (2011), S. 58 – 61
- Leibnitz, Thomas: Notturmo. Musikalische Nacht-Gedanken. In: *Musikfreunde* 1 (2011), S. 36 – 39
- Maryška, Christian: Das Ende des „goldenen Zeitalters der Agenturlosigkeit“. In: Julia König-Rainer (Hg.): *60er Plakate aus der Sammlung der Wienbibliothek*, Wien 2011, S. 14 – 33
- Maryška, Christian: Plakative Spuren von Hollywood in Wien. Movie-Poster, Joseph Gregor und das Archiv für Filmkunde. In: Werner Hanak (Hg.): *Bigger than Life – 100 Jahre Hollywood. Eine jüdische Erfahrung*, Berlin 2011, S. 30 – 35

- Maryška, Christian; König-Rainer, Julia: Die Filmplakate des Ateliers Paryzek. Ein Zwischenbericht. In: Peter Payer (Hg.): Filme malen. Der Wiener Plakatmaler Eduard Paryzek, Salzburg 2011, S. 115 – 131
- Mayer, Herbert: Diakrona evoluo. La senpera verbigo de adjektivoj kaj substantivoj. In: Instrui Dokumenti Organizi. Fest-libro por la 80a naskigtago de Claude Gacond, Bad Bellingen 2011, S. 205 – 214
- Mittendorfer, Konstanze: Weltkulturerbe Mainzer Psalter. In: Biblos. Beiträge zu Buch, Bibliothek und Schrift 60/2 (2011), S. 113 – 118
- Mokre, Jan: Die Kartensammlung und das Globenmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek: räumliche Veränderungen und Modernisierungen in den vergangenen zehn Jahren. In: Wolfgang Kainz, Karel Kriz, Andreas Riedl (Hg.): 50 Jahre Österreichische Kartographische Kommission. Jubiläumsband zum Festsymposium 10. – 11. November 2011 (= Wiener Schriften zur Geographie und Kartographie 20), Wien 2011, S. 133 – 141
- Nikolov-Ramírez Gaviria, Jeanna: Lesende analog und digital – die Ablösung der Symbolik im Bild? In: Christine Grond-Rigler, Felix Keller (Hg.): Die Sichtbarkeit des Lesens – Variationen eines Dispositivs, Innsbruck 2011, S. 200 – 213
- Palme, Bernhard: Die Armee der römischen Kaiserzeit in ihrer historischen Entwicklung vom 1. – 7. Jh. n. Chr. In: Bernhard Palme (Hg.): Die Legionäre des Kaisers. Soldatenleben im römischen Ägypten (= Nilus. Studien zur Kultur Ägyptens und des Vorderen Orients Bd. 18), Wien 2011, S. 1 – 10
- Palme, Bernhard: Die Wacht am Nil. Soldaten des Kaisers in Ägypten. In: Bernhard Palme (Hg.): Die Legionäre des Kaisers. Soldatenleben im römischen Ägypten (= Nilus. Studien zur Kultur Ägyptens und des Vorderen Orients Bd. 18), Wien 2011, S. 11 – 26
- Palme, Bernhard: Public Memory and Public Dispute. Council Minutes between Roman Egypt and the Dead Sea. In: Armin Lange, Emmanuel Tov, Matthias Weigold (Hg.): The Dead Sea Scrolls in Context. Integration the Dead Sea Scrolls in the History of Ancient Texts, Languages, and Cultures Bd. 2, Leiden, Boston 2011, S. 881 – 894
- Poch, Patrick: Kupferstecher und Maler. Die Künstler der Bildnisse – Bildnisse der Künstler. In: Hans Petschar (Hg.): Die Porträtsammlung Kaiser Franz' I. Zur Geschichte einer historischen Bildersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien 2011, S. 228 – 261
- Rachinger, Johanna: Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenstoßen ... Annäherungen an ein viel-seitiges Medium. In: xING Wie gedruckt! Zur Zukunft der Verlage 19/2011, Linz 2011, S. 20 – 23
- Schlarb, Sven: Das PLANETS Testbed: Erforschung und Planung der digitalen Langzeitarchivierung. In: Bibliothek Forschung und Praxis Bd. 35 (2011), S. 33 – 39
- Schlarb, Sven; Dogan, Zeki Mustafa; Neudecker, Clemens; Missier, Paolo; Sufi, Shoaib: An Experimental Workflow Development Platform for Historical Document Digitisation and Analysis. In: First International Workshop on Historical Document Imaging and Processing (HIP 2011), New York 2011, S. 161 – 168
- Schlarb, Sven; Dogan, Zeki Mustafa; Neudecker, Clemens; Zechmeister, Gerd: Experimental Workflow Development in Digitisation. In: Anthi Katsirikou, Christos Skiadas (Hg.): New Trends in Qualitative and Quantitative Methods in Libraries: Selected Papers Presented at the 2nd Qualitative and Quantitative Methods in Libraries (= Proceedings of the International Conference on QQML 2010), Singapur 2011, S. 377 – 384
- Schlarb, Sven; Gander, Lukas; Reffle, Ulrich; Ringlstetter, Christoph; Schulz, Klaus; Unterweger, Ralph: Facing Uncertainty in Digitisation Soft Computing. In: Rudolf Seising, Veronica Sanz González (Hg.): Humanities and Social Sciences, Berlin, Heidelberg 2011, S. 195 – 207
- Schmidt, Alfred: Österreichische Nationalbibliothek erwirbt ein Exemplar von Wittgensteins *Blue Book*. In: Biblos. Beiträge zu Buch, Bibliothek und Schrift 60/2 (2011), S. 109 – 111
- Schögl, Uwe: Hans Makart und die Fotografie. In: Agnes Husslein-Arco, Alexander Klee (Hg.): Makart. Maler der Sinne. (= Ausstellungskatalog Belvedere), Wien 2011, S. 211 – 221
- Schögl, Uwe: The Last Resort – and a Great Day in Vienna. Martin Parr in Interview. In: Depicting People – The Human Image in Photography (= PhotoResearcher. The magazine of the European Society for the History of Photography (ESHPh), Nr.16), Wien 2011, S. 2 – 7
- Schramm, Ingrid: Fundstück im Nachlass Lillegg: Ein Prosatext von Paul Celan und drei weitere Gedichte. Eine Spurensuche. In: Ernst Seibert und Vera Nowak (Hg.): Erica Lillegg-Jené (1907 – 1988). Kinderliteratur auf dem Weg zur Moderne, Wien 2011, S. 57 – 62
- Schramm, Ingrid: Mit Mozart unter einem Dach. Fanny von Arnstein im Blickfeld ihrer Biografin Hilde Spiel. In: Ingrid Schramm und Michael Hansel (Hg.): Hilde Spiel und der literarische Salon, Innsbruck 2011, S. 35 – 53
- Schramm, Ingrid: Verborgene Schätze im Nachlass von Erica Lillegg. Eine Fundgrube für die Surrealismus-Forschung – und ein Gedicht von Paul Celan. In: Ernst Seibert und Vera Nowak (Hg.): Erica Lillegg-Jené (1907 – 1988). Kinderliteratur auf dem Weg zur Moderne, Wien 2011, S. 53 – 56
- Simader, Friedrich: Kat.-Nr. 3.9, 3.16, 3.17 und 3.18. In: All'Antica. Götter und Helden auf Schloss Ambras. Ausstellungskatalog Kunsthistorischen Museum, Wien 2011, S. 194, 206 – 208
- Simader, Friedrich: Kat.-Nr. I.1-3-3, I.7-10, I.16, I.20, I.50-56, I.67, I.75, I.83, I.85, I.94 und I.104. In: Matthias Pfaffenbichler (Hrsg.): Venedig – Seemacht, Kunst und Karneval. Ausstellungskatalog Kunsthistorischen Museum, Wien 2011, S. 100 – 102, 104, 114, 118, 120, 121, 124 und 128
- Smetana, Alexandra: Hanna, Robert. In: Allgemeines Künstler-Lexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker Bd. 69, Berlin, New York 2011, S. 121 – 122
- Tuider, Bernhard: „Wie Sie sehen, war Ihre Anregung, Esperanto zu lernen, nicht vergebens.“ – Beziehungen zwischen Esperanto- und Friedensbewegung vor dem Ersten Weltkrieg. In: Biblos. Beiträge zu Buch, Bibliothek und Schrift 60/2 (2011), S. 29 – 49
- Tuider, Bernhard: Esperantomuzeo en Vieno iras interreten! In: Revuo Esperanto. Oficiala organo de Universala Esperanto-Asocio 104/7 – 8 (2011), S. 148
- Tuider, Bernhard: Unbekannter Pazifist, unbekannter Esperantist? Der „revolutionäre Pazifismus“ und die Beziehung von Alfred Hermann Fried zur Esperantobewegung. In: Wilhelm Urbanek (Hg.): 100 Jahre Friedensnobelpreis an Alfred Hermann Fried. Revolutionärer Pazifist, Wien 2011, S. 51 – 83

5 | LEHRVERANSTALTUNGEN AN UNIVERSITÄTEN

- Fetz, Bernhard: Seminar Der österreichische Mensch? Österreich-Konstruktionen von der Aufklärung bis in die Gegenwart, Institut für Germanistik der Universität Wien. ss 2011
- Fetz, Bernhard: Seminar Günther Anders. Der Philosoph als Schriftsteller, Institut für Germanistik der Universität Wien. ws 2011/12
- Fetz, Bernhard: Vorlesung zum Thema Literaturarchive im Rahmen der Ringvorlesung Praxisfelder der Germanistik, Institut für Germanistik der Universität Wien. Dez. 2011
- Kastberger, Klaus: Forschungskolloquium Ödön von Horváth: Edition und Interpretation, Institut für Germanistik der Universität Wien. ss 2011
- Kastberger, Klaus: Übung Editionsphilologie, Institut für Germanistik der Universität Wien. ws 2011/12
- Knoll, Anton: Vorlesung Einführung in die Informationswissenschaften, Bachelorstudiengang für Information, Medien & Kommunikation an der Fachhochschule Burgenland. ss 2011
- Kreuzsaler, Claudia: Papyrologie 1 (Einführung Teil 2), Papyrologische Leseübung, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik. ss 2011
- Lehner, Georg: Seminar Asien im europäischen Allgemeinwissen (18. – 20. Jahrhundert), Institut für Geschichte der Universität Wien. ss 2011
- Lehner, Georg: Vorlesung Späte Neuzeit, 1800 – 1914, Institut für Geschichte der Universität Wien. ss 2011
- Leibnitz, Thomas: Musikwissenschaftliches Praktikum: Archiv- und Bibliothekskunde, Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien. ss 2011
- Palme, Bernhard (gemeinsam mit Norbert Zimmermann): Exkursion Istanbul, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik. ss 2011
- Palme, Bernhard (gemeinsam mit Sven Tost): Das Fach Alte Geschichte, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik. ss 2011
- Palme, Bernhard (gemeinsam mit Sven Tost): Die Sprache der Macht. Offizielle Kommunikation in Imperien des Altertums und des Frühen Islam, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik. ss 2011
- Palme, Bernhard (gemeinsam mit Walter Pohl): Masterprivatissimum, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik. ws 2011/12
- Palme, Bernhard: Editionsübung (Papyrologie): Unedierte Texte der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik. ws 2011/12
- Palme, Bernhard: Geschichte der Antike 2, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik. ss 2011
- Palme, Bernhard: Geschichte der Antike 2, Vertiefung zur Überblicksvorlesung, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik. ws 2011/12
- Palme, Bernhard: Papyrologie 2, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik. ws 2011/12
- Palme, Bernhard: Seminar Griechische Geschichte. Alexandria, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik. ss 2011
- Pfundner, Michaela (gemeinsam mit Martin Scheutz): Seminar Österreichische Geschichte seit dem 19. Jahrhundert. Veränderungen im Blick. Bürgerliche Wahrnehmungen der Stadtentwicklung im 19. Jahrhundert am Beispiel von Wien, Institut für Geschichte der Universität Wien. ws 2011/12
- Pfundner, Michaela (gemeinsam mit Robert Pfundner): Modul „Fotografie als Quelle“, Donau-Universität Krems, Zentrum für Bildwissenschaften. ws 2011/12
- Schubert, Veronika: Künstlerische Praxis (Animation), Institut für Künstlerisches Lehramt (IKL) der Akademie der Bildenden Künste Wien. ws 2011/12
- Im Grundlehrgang des interuniversitären Universitätslehrganges *Library and Information Studies* unterrichteten folgende MitarbeiterInnen der Österreichischen Nationalbibliothek:
- Exner, Wolfgang
Fingernagel, Andreas
Gamillscheg, Ernst
Hofmann, Christa
Hufnagel, Gottfried
Kann, Bettina
Kleiber, Karin
Kreuzer, Wolfgang
Lang, Wolf-Dieter
Pum, Gabriele
Rait, Johanna
Recht, Christian
Schneider, Elisabeth
Steiner, Christoph
Steiner, Josef
Tichy, Ursula
- Im Aufbaulehrgang des interuniversitären Universitätslehrganges *Library and Information Studies* waren im Jahr 2011 folgende Lehrbeauftragte der Österreichischen Nationalbibliothek tätig:
- Knoll, Anton
Edhofer, Elisabeth
Kaukoreit, Volker

Österreichische Nationalbibliothek übergreifend

Conference of Directors of National Libraries (CDNL)
 Conference of European National Librarians (CENL)
 International Federation of Library Associations (IFLA)
 Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche
 (LIBER)
 The European Library (TEL)

Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes

International Association of Music Libraries (IAML)

Bildarchiv und Grafiksammlung

British Bookplate Society
 Deutsche Exlibris-Gesellschaft (DEG)
 Europäische Gesellschaft für die Geschichte der
 Photographie (ESHPPH)
 Österreichische Exlibris-Gesellschaft (ÖEG)
 Schweizerischer Ex Libris Club (SELC)
 Spolek Sběratelůa Přátel Exlibris v Praze (SSPE)

Hauptabteilung Bestandsaufbau und Bearbeitung

Aleph-Dach – Deutschsprachige Aleph-
 Anwendergruppe
 Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und
 Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und
 Südosteuropaforschung (ABDOS)
 European DDC Users' Group (EDUG)
 International Group of Ex Libris Users (IGELU)

Hauptabteilung Digitale Bibliothek

American Library Association (ALA)
 Europeana
 International Internet Preservation Consortium (IIPC)
 Open Planets Foundation
 The European Library (TEL)

Institut für Restaurierung

American Institute for Conservation (AIC)
 Association pour la Recherche Scientifique sur les Arts
 Graphiques (ARSAG)
 Institute of Conservation (ICON)
 Internationale Arbeitsgemeinschaft der Archiv-,
 Bibliotheks- und Graphikrestauratoren (IADA)

Kartensammlung und Globenmuseum

International Council of Museums (ICOM)
 International Society of Curators of Early Maps (ISCEM)
 Internationale Coronelli Gesellschaft für Globenkunde

Literaturarchiv

Arbeitsgemeinschaft für Germanistische Edition
 Ernst Jandl Verein (EJV)
 IG Autorinnen Autoren
 Internationale Albert Drach-Gesellschaft (ADG)
 Internationale Erich Fried Gesellschaft für Literatur
 und Sprache
 Internationale Vereinigung für Germanistik (IVG)
 Modern Austrian Literature (MAL)
 Mörderische Schwestern
 Österreichische Gesellschaft für Germanistik (ÖGG)
 Stifterinstitut Linz (Beirat)

Musiksammlung

Deutsche Mozart-Gesellschaft
 International Association of Music Libraries (IAML)
 Internationale Chopin-Gesellschaft
 Internationale Hans Pfitzner-Gesellschaft
 Internationales Franz Schubert-Institut
 Neue Bachgesellschaft

Papyrussammlung und Papyrusmuseum

Association Internationale des Papyrologues (AIP)
 Deutsches Archäologisches Institut (DAI)
 Egypt Exploration Society (EES)
 International Association for Coptic Studies (IACS)
 International Society for Arabic Papyrology (ISAP)

Sammlung für Plansprachen und Esperantomuseum

International Network of Peace Museums
 Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken

Sammlung von Handschriften und alten Drucken

Comité International de Paléographie Grecque
 Expertengruppe Personennamennormdatei (PND)
 Mediävistenverband
 Österreichische Akademie der Wissenschaften /
 Kommission für Buch- und Schriftwesen des
 Mittelalters

Für die unten aufgelisteten externen Ausstellungen wurden von der Österreichischen Nationalbibliothek im Jahr 2011 Leihgaben zur Verfügung gestellt.

- 100 Jahre Landesmuseum. Die Geschichte
St. Pölten, Landesmuseum,
28. Mai 2011 – 15. April 2012:
BUI, 1 Leihgabe
- A Hard, Merciless Light. The Worker
Photography Movement, 1926 – 1939
Madrid, Museo Nacional Centro de
Arte Reina Sofia,
5. April – 22. August 2011:
BAG, 2 Leihgaben
- All'Antica. Götter und Helden auf Schloss
Ambras
Innsbruck, Kunsthistorisches
Museum Sammlungen Schloss
Ambras,
23. Juni – 25. September 2011:
BAG, 12 Leihgaben; HAD,
7 Leihgaben
- Angelo Soliman – Ein Afrikaner in Wien
Wien, Wien Museum,
29. September 2011 – 30. Jänner
2012:
HAD, 3 Leihgaben; KAR, 1 Leihgabe
- Arcimboldo – Artista milanese tra
Leonardo e Caravaggio
Mailand, Palazzo Reale,
9. Februar – 22. Mai 2011:
HAD, 9 Leihgaben
- BIGGER THAN LIFE. 100 Jahre Hollywood.
Eine jüdische Erfahrung
Wien, Jüdisches Museum der Stadt
Wien,
17. Oktober 2011 – 1. Mai 2012:
BAG, 1 Leihgabe
- Der Prophet. Die Welt des Karl Wilhelm
Diefenbach
Wien, Wien Museum,
7. April – 26. Oktober 2011:
BUI, 5 Leihgaben
- Die Da-Ponte-Opern Mozarts
Wien, Staatsoper,
16. Februar – 13. April 2011:
HAD, 2 Leihgaben
- Die Explosion der Bilderwelt.
Die Photographische Gesellschaft
in Wien 1861-1945
Wien, Albertina,
16. Juni – 2. Oktober 2011:
BAG, 2 Leihgaben
- Die Pluemen der Tugend
Bozen, Schloss Runkelstein,
23. März – 2. Mai 2011:
HAD, 2 Leihgaben
- Die Türken in Wien – Eine europäische
jüdische Gemeinde
Hohenems, Jüdisches Museum,
3. April – 2. Oktober 2011:
BAG, 2 Leihgaben; BUI, 2 Leihgaben;
HAD, 1 Leihgabe; MUS, 2 Leihgaben
- Die Vermessung Wiens. Die Lehmann
Adressbücher 1859 – 1942
Wien, Wienbibliothek im Rathaus,
21. Jänner – 26. August 2011:
BUI, 2 Leihgaben
- Emil Nolde – Mensch Natur Mythos
Salzburg, Museum der Moderne
29. Oktober 2011 – 5. Februar 2012:
KAR, 2 Leihgaben
- Erobern – Entdecken – Erleben im
Römerland Carnuntum
Hainburg, Kulturfabrik,
15. April – 15. November 2011:
HAD, 1 Leihgabe; KAR, 3 Leihgaben
- Explosion der Bilderwelt.
150 Jahre Photographische Gesellschaft
Wien, Albertina,
17. Juni – 2. Oktober 2011:
KAR, 2 Leihgaben
- Franz Xaver Messerschmidt
Paris, Musée du Louvre,
26. Jänner – 25. April 2011:
HAD, 1 Leihgabe
- Franziskus – Licht aus Assisi
Paderborn, Diözesanmuseum,
9. Dezember – 6. Mai 2012:
HAD, 2 Leihgaben
- Geoffroy Tory, imprimeur de Francois Ier,
graphiste avant la lettre
Ecouen, Musée national de la
Renaissance,
6. April – 4. Juli 2011:
HAD, 1 Leihgabe
- Gustav Klimt und Josef Hoffmann
Wien, Belvedere,
24. Oktober 2011 – 4. März 2012:
HAD, 2 Leihgaben
- Gustav Mahler in Wien und München.
Komponist, Operndirektor, Dirigent
München, Deutsches
Theatermuseum,
17. Mai – 18. September 2011:
HAD, 4 Leihgaben; MUS, 7 Leihgaben
- Hans Makart. Ein Künstler regiert die Stadt
Wien, Wien Museum,
9. Juni – 16. Oktober 2011:
BAG, 1 Leihgabe
- Hast du meine Alpen gesehen?
Zürich, Landesmuseum,
10. April – 28. Oktober 2011:
BUI, 3 Leihgaben
- Heinrich von Kleist, 1777 – 1811
Wien, Österreichisches
Theatermuseum,
20. Oktober 2011 – 9. April 2012:
BAG, 1 Leihgabe; HAD, 6 Leihgaben;
MUS, 1 Leihgabe
- Hexen.Zauber
Mistelbach, Museum Lebenswelt
Weinviertel,
1. April – 30. November 2011:
HAD, 3 Leihgaben
- Ich, Wolkenstein
Bozen, Südtiroler Landesmuseum
Schloss Tirol,
8. Juli – 30. November 2011:
BUI, 1 Leihgabe; HAD, 1 Leihgabe
- Lisztomania 2011
Eisenstadt und Raiding,
Landesmuseum Burgenland, Haydn-
Haus Eisenstadt, Liszt-Haus Raiding,
17. März – 11. November 2011:
MUS, 13 Leihgaben
- Mantel der Träume.
Ungarische Schriftsteller erleben Wien
Wien, Österreichisches
Theatermuseum,
3. März – 1. Mai 2011:
BAG, 1 Leihgabe; BUI, 2 Leihgaben
- Mythos Makart – Maler der Sinne
Wien, Österreichische Galerie
Belvedere,
9. Juni – 9. Oktober 2011:
BAG, 16 Leihgaben
- Neusiedlersee. Das Meer der Wiener
Wien, Wien Museum,
14. Juli – 23. Oktober 2011:
AÖV, 1 Leihgabe; BAG, 4 Leihgaben;
BUI, 2 Leihgaben; KAR, 4 Leihgaben
- Ni Hao Linz
Linz, Stadtmuseum Nordico,
11. November 2011 – 4. März 2012:
KAR, 4 Leihgaben
- Richard Strauss – Arnold Schönberg
Wien, Arnold Schönberg Center,
23. März – 1. Oktober 2011:
MUS, 3 Leihgaben
- The Mad Square: Modernity in German Art
1910 – 1938
Sydney, Art Gallery of New South
Wales,
5. August – 6. November 2011 und
Melbourne, National Gallery of
Victoria,
25. November 2011 – 4. März 2012:
BAG, 3 Leihgaben
- Trude Fleischmann. Der selbstbewusste Blick
Wien, Wien Museum,
26. Jänner – 29. Mai 2011:
BAG, 11 Leihgaben
- Tür an Tür. Polen – Deutschland. 1000
Jahre Kunst und Geschichte
Berlin, Martin Gropius Bau,
23. September 2011 – 9. Jänner 2012:
BAG, 1 Leihgabe; HAD, 1 Leihgabe
- Venedig – Seemacht, Kunst und Karneval
Schallaburg, Kunsthistorisches
Museum Wien,
26. März – 6. November 2011:
BAG, 18 Leihgaben; HAD, 45
Leihgaben; KAR, 4 Leihgaben;
MUS, 9 Leihgaben
- Vermessung der Welt. Heterotopien und
Wissensräume in der Kunst
Graz, Universalmuseum Joanneum,
11. Juni – 4. September 2011:
BAG, 8 Leihgaben
- Wald / Baum / Mensch
Wien, Museum für Völkerkunde,
7. September 2011 – 28. Mai 2012:
MUS, 1 Leihgabe
- Wege nach Byzanz
Mainz, Landesmuseum,
6. November 2011 – 5. Februar 2012:
HAD, 1 Leihgabe

Bilanz	Ist 31.12.2011 in €	Ist 31.12.2010 in T €
Aktiva		
Anlagevermögen	12.584.276,30	13.475
Immaterielle Vermögensgegenstände	208.485,78	103
Software und Lizenzen	208.485,78	103
Sachanlagen	12.375.790,52	13.372
Einbauten in gemieteten Objekten	5.469.977,39	6.355
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.757.132,53	6.885
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.148.680,60	132
Sammlungsvermögen und Nutzungsrechte	1.317.765,59	913
Sammlungsvermögen	529.440,89	106
Nutzungsrechte	788.324,70	807
Umlaufvermögen	13.581.698,11	15.934
Vorräte/noch nicht abrechenbare Leistungen	991.816,45	904
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	441.987,85	880
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.182,46	122
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	351.805,39	758
Sonstige Wertpapiere und Anteile	4.575.895,17	4.653
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	7.571.998,64	9.497
Rechnungsabgrenzungsposten	315.642,01	328
Bilanzsumme Aktiva	27.799.382,01	30.650
Passiva		
Eigenkapital	11.253.707,10	12.145
Widmungskapital	3.488.105,92	3.446
Deckungsvorsorge	7.765.601,18	8.699
davon Vorjahresüberdeckung: TEUR 8.699		
Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	8.423.546,13	9.935
Rückstellungen	4.631.268,59	4.387
Rückstellungen für Abfertigungen	2.246.104,28	2.146
Sonstige Rückstellungen	2.385.164,31	2.241
Verbindlichkeiten	3.095.832,27	1.929
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.262.762,40	1.150
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	897.795,87	300
Eigentumsrecht des Bundes an den Sammlungsgegenständen	529.440,89	106
Sonstige Verbindlichkeiten	405.833,11	373
Rechnungsabgrenzungsposten	395.027,92	2.254
Bilanzsumme Passiva	27.799.382,01	30.650

<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	Ist 31.12.2011 in €	Ist 31.12.2010 in T €
Basisabgeltung	23.028.000,00	23.028
Umsatzerlöse	1.798.492,05	1.766
Veränderungen des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	87.852,65	626
Spenden und andere Zuwendungen	895.268,92	1.112
Sonstige betriebliche Erträge	391.590,62	364
Personalaufwand	-16.787.739,76	-16.416
Abschreibungen	-1.300.864,43	-1.191
Aufwendungen für die Erweiterung des Sammlungsvermögens	-2.095.696,53	-1.549
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.157.693,08	-7.001
Zwischensumme Betriebsergebnis	-1.140.789,56	739
Erträge aus anderen Wertpapieren	153.551,77	165
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	137.856,97	59
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	12.819,03	50
Aufwendungen aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-93.033,89	-59
davon Abschreibungen EUR 89.234,66 (Vorjahr: TEUR 59)		
Zwischensumme Finanzergebnis	211.193,88	215
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-929.595,68	954
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.197,55	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-932.793,23	954
Auflösung der Deckungsvorsorge	932.793,23	0
Zuweisung zur Deckungsvorsorge	0,00	-954
Bilanzgewinn	0,00	0



2011 – Statistik

erstellt von Alfred Schmidt

1	Erläuterungen
2	Bestand und Zugang
2.1	Bestand und Zugang nach Medienarten
2.2	Abgang nach Medienarten
2.3	Zugang Bibliotheksstücke nach dem Mediengesetz (Pflicht)
2.4	Bestand und Zugang nach Sammlungen
2.5	Webarchivierung
2.6	Digitalisierungen
3	Laufend bezogene Periodika
3.1	Titelbestand
3.2	Zugang Bindeeinheiten
4	BesucherInnen und Benützung
4.1	BesucherInnen gesamt
4.2	Museums-, Ausstellungs-, SammlungsbesucherInnen
4.3	LesesaalbesucherInnen
4.4	Benützte Dokumente (inklusive Entlehnung gesamt)
4.5	E-Mail-Bestellungen
4.6	Fernleihe
4.7	Für BenützerInnen durchgeführte Recherchen
4.8	Benützungsausweise
4.9	Zugriffe auf die Website
5	Ausstellungen
5.1	Anzahl der Ausstellungen gesamt
5.2	Leihgaben gesamt
5.3	Führungen gesamt
6	Reproduktionsservices
6.1	Abteilung Digitale Services
6.2	Bildarchiv und Grafiksammlung
7	Personal
8	Bestandserhaltung
8.1	Einbandstelle
8.2	Institut für Restaurierung
8.3	Papyrussammlung
9	Die wichtigsten Daten im Überblick



1 Erläuterungen

Für Bestand und Zugang werden prinzipiell physische Einheiten gezählt:

- Bücher und fortlaufende Sammelwerke: Bände
- Manuskripte: Bände / Blätter
- Mikroformen: Titel
- Karten: Blätter
- Gedruckte Musikalien: Bände
- Alle übrigen Dokumente: die jeweils kleinste physische Einheit (ausgenommen die Nachlässe, Teilnachlässe Vorlässe usf. des Literaturarchivs, die jeweils als eine Einheit gezählt werden.)
- alle Beträge: in €

Zeichenerklärung

Leerfeld	Wert = 0
<i>kursive Zahl</i>	hochgerechneter bzw. gerundeter Wert
–	Zahl nicht erfasst

2. Bestand und Zugänge	Bestand am 31. 12. 2011	Zugänge 2011	Zugänge 2010
2.1 Bestand und Zugang nach Medienarten			
Österreichische Nationalbibliothek gesamt ¹	7.883.246	53.745	85.808
Bücher und Periodika (Bde)	3.668.208	38.783	49.467
Bücher und Periodika ab 1501 ¹	3.660.180	38.782	49.466
Inkunabeln	8.028	1	1
Manuskripte	482.001	4.261	12.317
Handschriften (ohne Musikhandschriften)	76.709	1.942	9.378
Musikhandschriften	56.839	251	485
Autographen	348.453	2.068	2.454
Mikroformen	17.353	112	30
Mikrofiches	7.850		
Mikrofilme	9.503	112	30
Karten ¹	290.036	980	1.538
Globen ¹	664	19	14
Notendrucke	130.991	944	618
Audiovisuelle Materialien	41.395	356	915
Bilddokumente	2.469.411	380	5.594
Topographische Bilder ¹	43.834	6	2
Graphikblätter	153.267	49	439
Fotopositive	249.292	161	3.891
Fotonegative	961.969		931
Diapositive	199.213	21	42
Digitale Bilder	28.489	103	145
Sonstige (Reiseprospekte, Bildpostkarten u. nicht spezifizierte)	833.347	40	144
Elektronische Dokumente offline (CD ROM, DVD u. ä.)	6.040	364	418
Elektronische Dokumente online (Dateien, exkl. Webarchivierung)	63.877	5.587	9.541
Andere Bibliotheksmaterialien	713.205	1.959	5.356
Einbände	638		
Separata	6.528	73	152
Plakate	94.166	495	2.101
Flugblätter	235.683	1.125	1.662
Exlibris	52.512	112	959
Zeitungsausschnitte	35.519		
Postalia	11.374	2	
Fotokopien	16.228	12	12
Photostate	61.157		
Historische Schriftdokumente aus Ägypten (Papyri u. a.)	141.291		
Museale Objekte	56.541	123	458
Nachlässe (Österreichisches Literaturarchiv)	439	17	12
Objekte in Archiven ²	1.129		
Nicht spezifizierte Dokumente	65		
2.2 Abgang nach Medienarten ³			
Gesamt		-3.464	-9.669
Druckschriften			-9.669
Musikhandschriften / Manuskripte		-152	
Notendrucke		-3.312	
2.3 Zugang Bibliotheksstücke nach dem Mediengesetz (Pflicht)			
Gesamt		21.664	25.401
Druckschriften (inklusive Hochschulschriften)		18.077	19.896
Online-Medien (bibliogr. Einheiten)		1.325	1.038
Notendrucke		329	179
Karten		488	966
Plakate		384	1.784
Flugblätter		1.061	1.538

	Bestand am 31. 12. 2011	Zugänge 2011	Zugänge 2010
2.4 Bestand und Zugang nach Sammlungen			
Österreichische Nationalbibliothek gesamt	7.883.246	53.745	85.808
Hauptabteilung Benützung und Information	2.758.593	33.459	41.211
Bücher und Periodika (Bde)	2.739.172	33.027	40.770
Mikroformen	13.113	108	22
Mikrofiches	6.745		
Mikrofilme	6.368	108	22
Audiovisuelle Materialien	1.226	54	75
Elektronische Dokumente offline	5.040	270	344
Nicht spezifizierte Dokumente	42		
Hauptabteilung Digitale Bibliothek	63.877	5.587	9.541
Elektronische Dokumente online (Dateien, exklusive Webarchivierung)	63.877	5.587	9.541
Sammlung von Handschriften und alten Drucken	850.723	6.499	13.940
Bücher und Periodika (Bde)	446.402	2.698	2.879
Wissenschaftliche Literatur	62.794	1.986	1.497
Druckschriften 1501 – 1850, wertvolle Drucke ohne zeitliche Begrenzung	375.580	711	1.381
Inkunabeln	8.028	1	1
Manuskripte	375.698	3.758	10.949
Handschriften	76.255	1.931	9.375
Autographen	299.443	1.827	1.574
Mikroformen	1.151	4	4
Audiovisuelle Materialien	72		
Bilddokumente	19.882		
Diapositive	19.882		
Elektronische Dokumente offline	71	8	5
Andere Bibliotheksmaterialien	7.427	31	103
Separata	5.610	31	103
Einbände	688		
Materialien in Archiven (Waldheim und Broda-Archiv)	1.129		
Nicht spezifizierte Dokumente	20		
Kartensammlung und Globenmuseum	1.230.076	1.871	3.074
Bücher und Periodika (Bde) ¹	81.487	856	1.507
Karten ¹	290.024	980	1.538
Globen ¹	664	19	14
Bilddokumente	857.688	7	2
Topographische Bilder (Vues) ¹	43.553	6	2
Sonstige (Bildpostkarten, Reiseprospekte u. a.)	814.135	1	
Mikroformen	1		
Audiovisuelle Materialien	104		
Elektronische Dokumente offline	103	9	13
Andere Bibliotheksmaterialien	5		
Musiksammlung	417.696	2.428	3.623
Bücher und Periodika (Bde)	76.103	769	1.305
Musikhandschriften	56.216	246	481
Autographen (Objekte in Fonds)	46.958	222	691
Mikroformen	2.501		4
Mikrofiches	907		
Mikrofilme	1.594		4
Notendrucke	128.699	863	575
Audiovisuelle Materialien	29.562	278	507
Elektronische Dokumente offline	183	8	11
Andere Bibliotheksmaterialien	77.474	42	49
Fotokopien	12.772		
Photostate	61.157		
Museale Objekte	2.677		
Separata	868	42	49

¹ In diese Zahlen wurden Bestandskorrekturen nach einer Revision in der Kartensammlung einbezogen.

² Diese Zahl bezieht sich auf das Waldheim- und Broda-Archiv der Sammlung von Handschriften und alten Drucken.

³ Die Abgänge 2011 betrafen die Restitution der Sammlung Kaldeck in der Musiksammlung, die Abgänge 2010 die Ausscheidung von 1.306 nicht mehr aktuellen ausländischen Nachschlagewerken sowie die Restitution von 8.363 anonymen Druckschriften.

2. Bestand und Zugänge	Bestand am 31. 12. 2011	Zugänge 2011	Zugänge 2010
2.4 Bestand und Zugang nach Sammlungen			
Bildarchiv und Grafiksammlung	2.002.469	2.450	10.738
Bücher und Periodika (Bde)	134.261	407	553
Handbibliothek	18.261	407	553
Fideikommissbibliothek	116.000		
Manuskripte	6		
Audiovisuelle Materialien	84	6	1
Bilddokumente	1.527.826	326	5.491
Graphikblätter	153.267	49	439
Fotopositive	230.871	146	3.821
Fotonegative	940.621		931
Diapositive	174.539	21	42
Digitale Bilder	28.396	103	145
Sonstige Bilddokumente	132	7	113
Elektronische Dokumente offline	172	1	1
Mikroformen	1		
Andere Bibliotheksmaterialien	340.118	1.710	4.692
Plakate	92.949	490	2.099
Flugblätter	194.724	1.108	1.634
Exlibris	52.439	112	959
Nachlässe	6		
Nichtspezifizierte Dokumente	1		
Papyrussammlung	234.822	315	276
Bücher und Periodika (Bde)	19.499	312	274
Mikroformen	577		
Mikrofiches	17		
Mikrofilme	560		
Audiovisuelle Materialien	2		
Bilddokumente	22.378		
Fotonegative	18.787		
Diapositive	3.591		
Elektronische Dokumente offline	19	1	2
Andere Bibliotheksmaterialien	192.345	2	
Papyri, Pergamente und Papiere	141.291		
MUSEALE OBJEKTE	51.054	2	
NACHLÄSSE	2		
Österreichisches Literaturarchiv	27.745	358	1.075
Bücher und Periodika (Bde)	24.415	340	1.060
Handbibliothek	5.244	295	586
Bände in Nachlassbibliotheken	19.171	45	474
Mikroformen	2		
Elektronische Dokumente offline	28		3
Audiovisuelle Materialien	2.874	1	
Nachlässe (bzw. Vorlässe) gesamt	424	17	12
Gesamtnachlässe	–	4	3
Teilnachlässe	–	2	4
Einzelstücke und Sammlungen	–	11	5
Nicht spezifizierte Dokumente	2		

	Bestand am 31. 12. 2011	Zugänge 2011	Zugänge 2010
Sammlung für Plansprachen und Esperantomuseum	153.708	463	1.354
Bücher und Periodika (Bde)	27.688	162	560
Manuskripte	2.443	30	192
Handschriften	391	11	3
Autographen	2.052	19	189
Mikroformen	7		
Karten	12		
Notendrucke	489		
Audiovisuelle Materialien	605		35
Bilddokumente	26.634	47	31
Fotopositive	17.139	15	
Fotonegative	2.466		
Sonstige (Bildpostkarten, Reiseprospekte u. a.)	7.029	32	31
Elektronische Dokumente offline	420	67	36
Andere Bibliotheksmaterialien	95.410	157	500
Plakate	1.217	5	2
Flugblätter	40.959	17	28
Exlibris	73		
Zeitungsausschnitte	35.519		
Verschlussmarken und Postalia	11.373	2	
Fotokopien	3.456	12	12
Museale Objekte	2.806	121	458
Nachlässe	7		
Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes	40.306	278	571
Bücher und Periodika (Bde)	15.951	175	154
Musikhandschriften	680	5	4
Notendrucke	1.803	81	43
Audiovisuelle Medien	6.959	17	297
Bilddokumente	14.910		70
Diapositive	1.201		
Sonstige	13.709		70
Elektronische Dokumente offline	3		3
Grafische Sammlung Albertina	30.587		72
Bücher und Periodika (Bde)	30.586		72
Elektronische Dokumente offline	1		
Österreichisches Theatermuseum	72.644	37	333
Bücher und Periodika (Bde)	72.644	37	333
2.5 Webarchivierung ⁴			
Gespeicherte Dateien gesamt	796.559.494	440.031.244	356.528.250
Texte	436.509.292	216.409.116	220.100.176
Bilder	335.235.561	208.296.488	126.939.073
Applikationen	21.941.314	13.399.721	8.541.593
Audio	330.715	183.222	147.493
Video	176.037	93.736	82.301
Andere	2.366.575	1.648.961	717.614
Datenvolumen gesamt	16 TB		
2.6 Digitalisierungen ⁵			
Druckschriften			
Zeitungen und Zeitschriften (Seiten)	6.865.794	772.079	1.334.401
Historische Gesetzestexte (Seiten)	2.998.592	87.619	299.403
Bücher (Bde)	1.819	256	998
Inkunabeln (Bde)	148	7	1
Handschriften und Autographen	1.040	356	684
Tonträger (Aufnahmestunden)	2.614	192	522
Papyri	5.387	2.387	990
Grafiken und Fotografien	398.953	72.320	2.633
Plakate	65.000	14.838	20.117
Flugblätter	16.732	314	81
Globen	637	20	361
IV-Scan (erfasste Artikel) ⁶	920.000	86.000	120.000

⁴ Diese Zahlen werden nicht in den „Bestand gesamt“ eingerechnet.

⁵ Digitalisierungen aus eigenen Beständen (nicht eingerechnet sind Digitalisierungen on demand). Da es sich um keine eigentliche Bestandserweiterung handelt, wird diese Zahl nicht in die Gesamtzahl Bestand eingerechnet.

⁶ In diesem Projekt werden Artikel in Aufsatzsammlungen, Tagungsbänden, Festschriften u. ä. bibliographisch erfasst.

3. Laufend bezogene Periodika	Bestand am 31. 12. 2011	Bestand am 31. 12. 2010
3.1 Titelbestand		
Zeitschriften und Zeitungen gesamt	11.469	11.404
Inländische Zeitschriften und Zeitungen	9.369	9.288
Ausländische Zeitschriften und Zeitungen	2.100	2.116
Zeitschriften		
Laufende Titel zum 31. Dezember	11.373	11.302
Inländische Zeitschriften	9.309	9.228
Ausländische Zeitschriften	2.064	2.074
Zeitungen		
Laufende Titel zum 31. Dezember	96	102
Inländische Zeitungen	60	60
Ausländische Zeitungen	36	42
Lizenzierte Online-Zeitschriften	8.600	8.831
3.2 Zugang Bindeeinheiten		
Zeitschriften und Zeitungen gesamt	6.643	5.238
4. BesucherInnen und Benützung		
	2011	2010
4.1 BesucherInnen gesamt		
Summe aus Ausstellungs-, MuseumsbesucherInnen und LesesaalbesucherInnen	516.042	509.086
4.2 Museums-, Ausstellungs- und SammlungsbesucherInnen		
Gesamt	241.356	225.295
Prunksaal	169.551	156.154
AURUM	13.880	15.750
Augustinertrakt	4.786	6.994
Mollard-Beletage	711	848
Globenmuseum	16.964	15.071
Papyrusmuseum	17.152	15.509
Esperantomuseum	9.729	7.523
Sammlung von Handschriften und alten Drucken	497	468
Musiksammlung	270	124
Bildarchiv und Grafiksammlung	567	405
Literaturarchiv	314	236
Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes	187	139
Heldenplatz (Benützungsführungen)	6.748	6.074
4.3 LesesaalbesucherInnen		
Gesamt	274.686	283.791
Hauptabteilung Benützung und Information	256.365	264.611
Lesesaal 1 (Hauptlesesaal) und Lesesaal 2 (Austriaca-Lesesaal)	239.040	244.468
Lesesaal 3 (Zeitungs- und Zeitschriftenlesesaal)	7.165	7.133
Lesesaal 4 (Großformate-Lesesaal)	4.501	5.280
Lesesaal 6 (Mikroformen-Lesesaal)	5.565	7.628
Ariadne	94	102
Sammlung von Handschriften und alten Drucken	6.521	7.076
Kartensammlung und Globenmuseum	1.899	1.502
Musiksammlung	5.242	5.586
Bildarchiv und Grafiksammlung	2.527	3.277
Papyrussammlung	645	626
Österreichisches Literaturarchiv	855	514
Sammlung für Plansprachen und Esperantomuseum	386	323
Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes	246	276

4. BesucherInnen und Benützung	2011	2010
4.4 Benützte Dokumente (inklusive Entlehnung) gesamt	462.227	504.575
In Lesesälen benützte Dokumente	427.975	468.636
Hauptabteilung Benützung und Information	309.204	352.925
Lesesaal 1 (Hauptlesesaal) und Lesesaal 2 (Austriaca-Lesesaal)	193.466	236.018
Lesesaal 3 (Zeitungs- und Zeitschriftenlesesaal)	72.000	71.150
Lesesaal 4 (Großformate-Lesesaal)	13.690	14.947
Lesesaal 6 (Mikroformen-Lesesaal)	28.459	28.760
Lesesaal 7 (Abteilung Wissenschaftliche Information)	1.589	2.050
Sammlung von Handschriften und alten Drucken	21.091	25.541
Kartensammlung und Globenmuseum	14.776	17.346
Musiksammlung	25.408	21.365
Bildarchiv und Grafiksammlung	22.895	24.502
Papyrussammlung	11.934	12.556
Österreichisches Literaturarchiv	21.375	13.125
Sammlung für Plansprachen und Esperantomuseum	861	612
Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes	431	664
Entlehnte Dokumente	34.252	35.939
Hauptabteilung Benützung und Information	34.252	35.939
Leihstelle	31.597	32.573
(gebende) Fernleihe	2.655	3.366
4.5 E-Mail-Bestellungen		
Gesamt	248.683	224.156
4.6 Fernleihe		
Aktive (gebende) Fernleihe		
Eingelangte Bestellungen anderer Bibliotheken	4.653	5.804
Durch die Österreichische Nationalbibliothek erledigt	2.993	3.834
Versandte Originale	2.655	3.366
Versandte Kopien (Geschäftsfälle)	338	468
Passive (nehmende) Fernleihe		
An andere Bibliotheken gerichtete Bestellungen	1.149	1.058
Durch andere Bibliotheken erledigt	632	752
Erhaltene Originaldokumente	470	557
Erhaltene Kopien (Geschäftsfälle)	162	195
4.7 Für BenützerInnen durchgeführte Recherchen		
Recherchen gesamt	8.218	9.526
Hauptabteilung Benützung und Information	1.837	1.773
Abteilung Wissenschaftliche Information	1.745	1.661
Ariadne	92	112
Sammlung von Handschriften und alten Drucken	3.759	3.655
Kartensammlung und Globenmuseum	179	219
Musiksammlung	823	917
Bildarchiv und Grafiksammlung	726	2.112
Papyrussammlung	362	293
Österreichisches Literaturarchiv	165	175
Sammlung für Plansprachen und Esperantomuseum	124	124
Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes	243	258

4. BesucherInnen und Benützung	2011	2010
4.8 Benützungsausweise		
Ausgestellte Tageskarten	12.496	15.194
BesitzerInnen gültiger Jahreskarten am 31.12.2010	9.783	10.018
Ausgestellte Jahreskarten gesamt	5.584	5.719
Davon mit Entlehnerlaubnis	186	208
VERLÄNGERTE JAHRESKARTEN GESAMT	4.199	4.299
DAVON MIT ENTLERLERLAUBNIS	597	612
4.9 Zugriffe auf die Website		
Homepage (exklusive Katalog- und Datenbankzugriffe)		
Seitenaufrufe	62.087.251	53.173.995
Davon Zugriffe auf „ANNO“ (AustriaN Newspapers Online)	45.012.063	39.686.531
Visits	2.123.546	2.063.276
Davon Zugriffe auf „ANNO“ (AustriaN Newspapers Online)	588.086	514.344
Recherchen in Online-Katalogen und Datenbanken		
Abfragen gesamt ⁷	9.346.125	10.507.040
Druckschriftenkataloge (Abfragen) ⁷	8.904.768	10.024.748
ONB01 (1991 ff)	2.783.318	3.922.678
ONB02 (1501 – 1929)	2.615.406	3.156.944
ONB03 (1930 – 1991)	2.566.257	2.945.126
QuickSearch ⁷	939.787	–
Datenbanken (Abfragen)	441.357	482.292
Ariadne: Datenbank frauenspezifischer Literatur	7.280	11.681
HANNA. Handschriften, Nachlässe, Autographen	86.848	138.661
Inkunabel-Katalog (ONB06)	6.599	7.964
Autographen-Katalog der Sammlung von Handschriften und alten Drucken	25.569	9.915
Trovanto (Esperanto-Datenbank)	1.011	1.109
Musiksammlungs-Datenbank	78.997	94.740
Bildarchiv Austria	180.076	132.202
Bildarchiv Katalog	41.684	31.316
Bildarchiv Plakate	13.293	54.704
5. Ausstellungen	2011	2010
5.1 Anzahl der Ausstellungen gesamt	7	8
Ausstellungen in der Österreichischen Nationalbibliothek	3	3
Prunksaal	2	2
Papyruseum	1	1
Ausstellungen außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek	4	5
5.2 Leihgaben gesamt	233	277
Hauptabteilung Benützung und Information	21	9
Sammlung von Handschriften und alten Drucken	99	145
Kartensammlung und Globenmuseum	15	32
Musiksammlung	40	24
Bildarchiv	58	55
Papyrussammlung		12

5. Ausstellungen	2011	2010
5.3 Führungen gesamt	1.596	1.535
Prunksaal	735	734
Globenmuseum	137	133
Papyrusmuseum	218	221
Esperantomuseum	83	51
Benützungsbereiche Heldenplatz	344	327
Bildarchiv und Grafiksammlung	15	8
Musiksammlung	14	11
Sammlung von Handschriften und alten Drucken	43	35
Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes	7	15

6. Reproduktionsservices	2011	2010
Aufträge (von BenutzerInnen) gesamt	4.659	4.966
6.1 Abteilung Digitale Services		
Aufträge (von BenutzerInnen)	1.318	1.264
Scans (einschließlich hausinterner Aufträge)	187.117	130.174
Mikrofilm Duplikate	29.840	37.937
Vergrößerungen von Mikrofilmen (A4 / A3)	1.286	1.139
Ausdrucke / Poster		32
6.2 Bildarchiv und Grafiksammlung		
Aufträge (von BenutzerInnen)	3.341	3.702
Angefertigte Vergrößerungen (durch externe Ateliers)	199	347
Digitale Aufnahmen	7.066	8.610

⁷ Die neue Suchmaschine Quicksearch (auf Basis PRIMO) lief zunächst ab Juni 2011 parallel zu den bestehenden Datenbanken, ab Oktober ersetzte sie die 3 Druckschriftenkataloge, Ariadne, den Inkunabel-Katalog und Trovanto. Da die Zählmethode in Quicksearch etwas variiert, sind die Gesamtzugriffszahlen nicht mehr direkt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

7. Personal	am 31. 12. 2011	am 31. 12. 2010
Beschäftigte gesamt (Vollzeitäquivalente)	315	307
BeamtenInnen	58	63
Angestellte nach dem VBG	95	100
Angestellte	151	134
Geringfügig Beschäftigte	11	10
Ehrenamtlich Tätige (Köpfe)	16	16
8. Bestandserhaltung		
	2011	2010
8.1 Einbandstelle		
Adjustierungen gesamt	41.655	42.896
Bearbeitete Bände gesamt	22.528	20.610
An externe Buchbinder in Auftrag gegebene Bände	9.924	10.942
In der Hauswerkstätte gebundene Bände	647	833
In der Hauswerkstätte durchgeführte Reparaturen	701	742
Präventivmaßnahmen	11.256	8.093
In der Hauswerkstätte eingeschlagene Bände	1.286	1.140
Kartonagen	9.970	6.953
8.2 Institut für Restaurierung		
Restaurierte / konservierte Dokumente gesamt	11.583	9.476
Buchrestaurierung	3.312	721
Druckschriften	3.216	509
Handschriften	82	204
Buch Sonstiges	14	8
Papier-/ Fotorestaurierung	1.934	2.043
Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen, Ölmalerei	170	415
Autographen, Typoskripte, Einzelblätter	17	521
Druckgraphik	1.526	1.022
Grafik Sonstiges	33	9
Fotografie	107	33
Karten	24	8
Plakate	57	35
Bestandspflege, Ausstellungsbetreuung	6.337	6.712
Autographentaschen	55	603
Buchstützen (für Ausstellungen)	20	42
Buchumschläge	656	1.768
Japanpapiersicherungen an Lederbänden	4.214	2.018
Kassetten		
Lederfestigung an Büchern		
Passpartouts und Mappen	522	176
Rahmung	69	187
Reinigung Einzelobjekte	20	86
Schutzbehälter	781	1.832
8.3 Papyrussammlung		
Restaurierte Objekte ⁸	488	1.510

9. Die wichtigsten Daten im Überblick	2011	2010
Bestand gesamt ⁹	7.883.246	8.065.352
Zugänge gesamt	53.745	85.808
davon Bücher und Periodika	38.783	49.467
Zeitschriften und Zeitungen (laufend bezogene Titel)	11.469	11.404
Lesesaalbenützigungen	274.686	283.791
Benützte Dokumente gesamt	462.227	504.575
In Lesesälen benützte Dokumente	427.975	468.636
Entlehnte Dokumente (inkl. aktive Fernleihe)	34.252	35.939
Dokumentenbestellungen per E-Mail	248.683	224.156
Fernleihe (aktiv, durch die Österreichische Nationalbibliothek erledigt)	2.993	3.834
Wissenschaftliche Recherchen und Auskunftsdienste	8.218	9.526
Ausstellungen	7	8
BesucherInnen (Ausstellungen und Museen)	241.356	225.295
Führungen	1.596	1.535
Zugriffe auf die Web-Site	62.087.251	53.173.995
Online-Recherchen in Katalogen und Datenbanken	9.346.125	10.507.040
Auftrags-Scans	187.117	130.174
Beschäftigte gesamt (Vollzeitäquivalente)	315	307

⁸ Die großen Abweichungen ergeben sich aus der sehr unterschiedlichen Beschaffenheit der Objekte und dem daraus folgenden unterschiedlichen Arbeitsaufwand.

⁹ Der Bestandsrückgang ergibt sich aus einer Revision und Neu-Zählung in der Kartensammlung.

Abkürzungen:

Sammlungen:

AÖV	Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes	KAR	Kartensammlung und Globenmuseum
BAG	Bildarchiv und Grafiksammlung	MUS	Musiksammlung
BUI	Hauptabteilung Benützung und Information	LIT	Literaturarchiv
ESP	Sammlung für Plansprachen und Esperantomuseum	PAP	Papyrussammlung und Papyruseum
HAD	Sammlung von Handschriften und alten Drucken	FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
		ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften

